



DIE PRIVATEN FINANZEN

EIGENSTÄNDIGKEIT



GELEITWORT DER ERSTEN PRÄSIDENTSCHAFT

Liebe Brüder und Schwestern,

der Herr hat gesagt: „Es ist meine Absicht, für meine Heiligen zu sorgen.“ (LuB 104:15.) Diese Offenbarung ist eine Verheißung vom Herrn, dass er zeitliche Segnungen gewähren und die Tür zur Eigenständigkeit öffnen wird – der Fähigkeit, für unseren Lebensunterhalt und den unserer Angehörigen selbst aufzukommen.

Aus diesem Arbeitsbuch erfahren die Mitglieder der Kirche mehr über die Grundsätze Glaube, Ausbildung, Fleiß und Vertrauen in den Herrn und darüber, wie sie diese praktisch umsetzen können. Wenn man diese Grundsätze annimmt und sie lebt, ist man besser dazu imstande, die zeitlichen Segnungen zu erlangen, die der Herr verheißt hat.

Wir bitten Sie, diese Grundsätze eifrig zu studieren und anzuwenden und sie Ihren Angehörigen nahezubringen. Wenn Sie dies tun, werden Sie gesegnet. Sie werden erkennen, was Sie tun müssen, um eigenständiger zu werden. Sie werden mit mehr Hoffnung, mehr Frieden und mehr Fortschritt gesegnet.

Wir versichern Ihnen, dass Sie ein Kind des Vaters im Himmel sind. Er liebt Sie und wird Sie niemals im Stich lassen. Er kennt Sie und ist bereit, Ihnen die geistigen und zeitlichen Segnungen zu gewähren, die mit Eigenständigkeit verbunden sind.

Mit herzlichen Grüßen

Die Erste Präsidentschaft

Herausgeber: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
Salt Lake City, Utah, USA

© 2017 Intellectual Reserve, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the United States of America

Genehmigung: Englisch 3/17,
Übersetzung 3/17.

Das Original trägt den Titel: *Personal Finances for Self-Reliance*
German
14863 150

INHALT

Meine Bemühungen auswerten	ii
Für den Moderator	iv
1. Ein treuer und weiser Treuhänder	1
2. Einigkeit beim Verwalten der Finanzen	17
3. Zehnter und Opfergaben	33
4. Aufstellen eines Budgets	51
5. Einhalten des Budgets	69
6. Absicherung der Familie gegen Notlagen	87
7. Schulden	107
8. Schuldentilgung	125
9. Bewältigung finanzieller Notlagen	141
10. Investition in die Zukunft (Teil 1)	159
11. Investition in die Zukunft (Teil 2)	179
12. Weiterhin abgeben und anderen Gutes tun	197

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN

AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.

(A) Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln		(B) Meine Finanzen planen und verwalten	
Beispiel	<i>Gehorsam sein</i> ● ● ●	<i>Ausgaben aufschreiben</i> ● ● ●	
Woche 1	Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Errettung ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	
Woche 2	Glauben an Jesus Christus ausüben ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	
Woche 3	Umkehren und gehorsam sein ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	
Woche 4	Ein ausgewogenes Leben führen ● ● ●	Ein Budget aufstellen ● ● ●	
Woche 5	Probleme lösen ● ● ●	Methode für das Budget auswählen ● ● ●	
Woche 6	Seine Zeit klug einteilen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	
Woche 7	Lauterkeit unter Beweis stellen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	
Woche 8	Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	
Woche 9	Kommunizieren, indem man bittet und zuhört ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	
Woche 10	Nach Bildung streben: das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	
Woche 11	Eins werden und gemeinsam dienen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	

BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand
 ● mäßiger Aufwand
 ● beträchtlicher Aufwand

<p>© Einen Familienrat abhalten</p>	<p>© Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen</p>	<p>Initialen des Aufgabenpartners</p>
<p>Über Gehorsam sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>SW</p>
<p>Sich mit dem Herrn beraten</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Über Einnahmen und Ausgaben sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Den Zehnten und die Opfergaben besprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Über ein Budget sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Über ein Budget sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Rücklagen und Versicherungen besprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Über Schulden sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Über Schulden sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Über Krisenbewältigung sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Über Ersparnisse, Wohneigentum, Ausbildung sprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>
<p>Die Altersvorsorge besprechen</p> <p>● ● ●</p>	<p>● ● ●</p>	<p>_____</p>

FÜR DEN MODERATOR

Danke, dass Sie als Moderator eine Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung übernehmen. Die Gruppe ist wie ein Ratsgremium, in dem der Heilige Geist der Lehrer ist. Als Moderator sorgen Sie dafür, dass sich jeder wohl fühlt und daher nicht scheut, von seinen Ideen, Erfolgen und Rückschlägen zu erzählen.

RICHTIG	FALSCH
<p>VOR DEM TREFFEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ die Videos von srs.lds.org/videos herunterladen ◦ kontrollieren, dass sich die Videos abspielen lassen ◦ das Kapitel kurz durchgehen ◦ sich geistig vorbereiten <p>WÄHREND DES TREFFENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ pünktlich beginnen und enden ◦ sicherstellen, dass jeder berichtet, auch Zuspätkommende ◦ auswählen, wer auf die Zeit achtet ◦ alle anregen, sich zu beteiligen ◦ sich wie ein Gruppenmitglied verhalten; selbst Verpflichtungen eingehen, halten und darüber berichten ◦ Spaß haben und Erfolge loben ◦ auf das Arbeitsbuch vertrauen und sich daran halten <p>NACH DEM TREFFEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ die Gruppenmitglieder unter der Woche ansprechen und ermutigen ◦ die „Selbsteinschätzung des Moderators“ ausfüllen (Seite V) 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ einen Unterricht vorbereiten ◦ Treffen ausfallen lassen; wenn Sie nicht da sein können, bitten Sie jemand aus der Gruppe zu moderieren ◦ belehren oder sich als Experte darstellen ◦ mehr reden als andere ◦ jede Frage beantworten ◦ im Mittelpunkt stehen ◦ am Kopfende des Tisches sitzen ◦ beim Moderieren stehen ◦ den Abschnitt „Zum Nachdenken“ auslassen ◦ zu jedem Kommentar seine Meinung hinzufügen ◦ vergessen, den Berater für Eigenständigkeitsförderung über den Fortschritt der Gruppe zu informieren

WICHTIG: BERICHTEN SIE UND ENTWICKELN SIE SICH WEITER

- Füllen Sie beim ersten Treffen das Registrierungsformular für die Gruppe aus. Beim letzten Treffen füllen Sie den Bericht nach dem letzten Gruppentreffen und die Anforderung der Urkunden aus. Rufen Sie dazu srs.lds.org/report auf.
- Gehen Sie die Anleitung *Wie man eine Gesprächsgruppe moderiert* auf <https://www.lds.org/topics/pef-self-reliance/facilitating-a-group?lang=deu> durch.

SELBSTEINSCHÄTZUNG DES MODERATORS

Gehen Sie nach jedem Gruppentreffen die nachstehenden Aussagen durch. Wie gut gelingt es Ihnen?

WIE MACHE ICH MICH ALS MODERATOR?	nie	manchmal	oft	immer
1. Ich spreche die Gruppenmitglieder unter der Woche an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich zeige jedem Gruppenmitglied, dass ich mich über es freue und es gern habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich stelle sicher, dass jedes Gruppenmitglied von seinen Verpflichtungen berichten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich rede weniger als die anderen Gruppenmitglieder. Jeder beteiligt sich gleichermaßen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich lasse die Gruppe Antworten auf Fragen geben, anstatt sie selbst zu beantworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich halte mich bei jedem Abschnitt und jeder Aufgabe an den vorgegebenen Zeitrahmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich lasse Zeit für den Abschnitt „Nachdenken“, damit der Heilige Geist die Gruppenmitglieder führen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich halte mich an das Arbeitsbuch und gehe alle Abschnitte und Aufgaben durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
WIE KOMMT MEINE GRUPPE VORAN?	nie	manchmal	oft	immer
1. Die Gruppenmitglieder haben einander gern und ermutigen und unterstützen einander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Gruppenmitglieder halten ihre Verpflichtungen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Gruppenmitglieder erzielen in zeitlicher und geistiger Hinsicht Ergebnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Aufgabenpartner kontaktieren einander während der Woche und spornen sich gegenseitig an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





1

EIN TREUER UND WEISER TREUHÄNDER

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Errettung

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Ein treuer und weiser Treuhänder werden
2. Sich mit dem Herrn über die Finanzen beraten
3. Einnahmen und Ausgaben festhalten

ZUM EINSTIEG — Maximale Dauer: 15 Minuten

Beginnen Sie mit einem Gebet.

Stellen Sie sich vor. Jedes Gruppenmitglied sagt seinen Namen und erzählt kurz etwas über sich.

WILLKOMMEN ZU UNSERER GESPRÄCHSGRUPPE FÜR EIGENSTÄNDIGKEITSFÖRDERUNG!

Lesen Sie: In dieser Gruppe lernen Sie mehr darüber, was ein Budget ist, wie man eines erstellt und wie man es verwendet. Sie werden nach und nach eine Rücklage ansparen, einen Schuldentilgungsplan aufstellen, lernen, wie man für künftige Ausgaben spart, und einen Plan für den Ruhestand aufstellen. Am wichtigsten ist jedoch, dass Sie auch mehr über Ihre Beziehung zum Vater im Himmel erfahren und dazu angeregt werden, mit Ihrem Geld auf eine Weise umzugehen, die ihm wohlgefällig ist. Ein Gruppentreffen dauert etwa zwei Stunden.

WIE FUNKTIONIERT DIESE GESPRÄCHSGRUPPE?

Lesen Sie: Eine Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung ist wie ein Ratsgremium. Es gibt keinen Lehrer oder Experten. Stattdessen geht man gemeinsam das Material Seite für Seite durch. Unter der Führung des Geistes helfen Sie sich dann gegenseitig:

- Tragen Sie alle gleichermaßen zu den Gesprächen und Übungen bei. Niemand, erst recht nicht der Moderator, soll das Gespräch dominieren.
- Haben Sie einander gern und unterstützen Sie einander. Zeigen Sie aneinander Interesse, stellen Sie Fragen und lernen Sie sich kennen.
- Tragen Sie positiv und konstruktiv zum Gespräch bei.
- Gehen Sie Verpflichtungen ein und erfüllen Sie diese.

Elder M. Russel Ballard hat gesagt: „Es gibt kein Problem in der Familie, in der Gemeinde oder im Pfahl, das sich nicht lösen lässt, wenn wir auf die Weise des Herrn nach einer Lösung suchen und uns im wahrsten Sinne des Wortes gemeinsam beraten.“ (*Counseling with Our Councils*, überarbeitete Fassung 2012, Seite 4.)

Zum Ansehen: „My Self-Reliance Group“ (meine Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Dann weiter mit „Woher sollen wir ohne Lehrer wissen, was zu tun ist?“ auf Seite 3.)

Besprechen Sie: Weshalb war die Gruppe im Video so erfolgreich? Was werden wir als Gruppe tun, damit diese Erfahrung unser Leben verändert?

WOHER SOLLEN WIR OHNE LEHRER WISSEN, WAS ZU TUN IST?

Lesen Sie: Das ist ganz einfach. Halten Sie sich einfach an das Material. Jedes Kapitel im Arbeitsbuch besteht aus sechs Teilen:

Berichten: Sie erzählen, welchen Fortschritt Sie unter der Woche mit Ihren Verpflichtungen gemacht haben.

Mein Fundament: Sie besprechen einen Grundsatz des Evangeliums, durch den Sie geistig eigenständiger werden.

Lernen: Sie lernen praktische Fertigkeiten, durch die Sie zeitlich eigenständiger werden.

Zum Nachdenken: Sie horchen auf den Heiligen Geist und geben ihm die Möglichkeit, Sie zu inspirieren.

Sich verpflichten: Sie gehen für die kommende Woche Verpflichtungen ein, die Sie voranbringen.

Umsetzen: Unter der Woche wenden Sie an, was Sie gelernt haben.

WIE MAN DIESES ARBEITSBUCH VERWENDET

BEI DIESEN AUFFORDERUNGEN IST FOLGENDES ZU TUN

LESEN SIE	ZUM ANSEHEN	BESPRECHEN SIE	ZUM NACHDENKEN	AUFGABE
Ein Gruppenmitglied liest den Text den anderen vor.	Die Gruppe schaut sich gemeinsam das Video an.	Die Gruppenmitglieder tauschen sich zwei bis vier Minuten lang untereinander aus.	Jeder denkt zwei, drei Minuten ruhig für sich nach und macht sich Notizen.	Die Gruppenmitglieder arbeiten in der vorgegebenen Zeit allein oder mit anderen zusammen.

KURSABSCHLUSSZEUGNIS

Lesen Sie: Die Gruppenmitglieder, die zu den Treffen erscheinen und sich an die Verpflichtungen halten, können eine Urkunde vom LDS Business College erhalten. Siehe Seite 208.



MEIN FUNDAMENT: EIGENSTÄNDIGKEIT IST EIN GRUNDSATZ DER ERRETTUNG

— Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Johannes 10:10 (rechts)

Besprechen Sie: Was verstehen Sie unter einem Leben in Fülle?

Zum Ansehen: „He Polished My Toe“ (er polierte meinen Zeh), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 5.)

Besprechen Sie: Glauben Sie, dass es für Ihre Probleme Lösungen gibt? Wie können wir uns dafür bereitmachen, dass die Macht des Herrn uns beisteht?

Lesen Sie: Den Auszug aus *Handbuch 2* und das Zitat von Elder Dallin H. Oaks (rechts). Eigenständig zu sein bedeutet nicht, dass wir alles erreichen und bekommen, was wir uns vorgenommen haben. Es bedeutet vielmehr, dass wir glauben, durch die Gnade – oder helfende Macht – Jesu Christi und unsere eigenen Anstrengungen in der Lage zu sein, uns selbst und unsere Familie in geistiger und zeitlicher Hinsicht mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen. Unsere Eigenständigkeit zeigt unser Vertrauen darauf und unseren Glauben daran, dass Gott die Macht hat, für uns Berge zu versetzen und uns die Kraft zu geben, Prüfungen und Bedrängnisse zu meistern.

Besprechen Sie: Wie hat Ihnen die Gnade Christi geholfen, sich in geistiger und zeitlicher Hinsicht mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen?

AUFGABE

Schritt 1: Wählen Sie einen Partner aus und lesen Sie die untenstehenden Grundsätze.

Schritt 2: Besprechen Sie, warum es dabei hilft, eigenständiger zu werden, wenn man an diese wahren Grundsätze glaubt.

GRUNDSÄTZE DER LEHRE VON DER EIGENSTÄNDIGKEIT

1. Eigenständigkeit ist ein Gebot.	„Der Herr hat der Kirche und ihren Mitgliedern geboten, selbständig und unabhängig zu sein.“ (<i>Lehren der Präsidenten der Kirche: Spencer W. Kimball</i> , Seite 138)
2. Gott kann und wird für seine rechte-schaffen Kinder Möglichkeiten schaffen, wie sie eigenständig werden können.	„Und es ist meine Absicht, für meine Heiligen zu sorgen, denn alles ist mein.“ (LuB 104:15)
3. Zeitliches und Geistiges ist für Gott eins.	„Darum, wahrlich, ich sage euch: Für mich ist alles geistig.“ (LuB 29:34)

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

JOHANNES 10:10

„Eigenständigkeit ist die Fähigkeit, die Entschlossenheit und das Bemühen, sich selbst und seine Familie in geistiger und zeitlicher Hinsicht mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen. Wenn die Mitglieder eigenständig werden, sind sie auch besser in der Lage, sich um ihre Mitmenschen zu kümmern.“

HANDBUCH 2: DIE KIRCHE FÜHREN UND VERWALTEN, 6.1.1

„Wenn uns etwas bei Entscheidungen oder Hilfsmitteln, für die wir selbst sorgen könnten, von jemandem abhängig macht, so schwächt uns das in geistiger Hinsicht und hemmt das Wachstum, das uns im Evangeliumsplan bestimmt ist.“

DALLIN H. OAKS,
„Umkehr und Wandel“,
Liahona, November
2003, Seite 40

Besprechen Sie: Lesen Sie das Zitat von Präsident Marion G. Romney (rechts). Woran können Sie erkennen, dass Sie eigenständiger werden?

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

- Lesen Sie das Geleitwort der Ersten Präsidentschaft auf der vorderen Umschlaginnenseite und unterstreichen Sie die verheißenen Segnungen. Was müssen Sie tun, um diese zu erhalten? Halten Sie Ihre Gedanken hierzu unten fest.
-
-

- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie heute über Eigenständigkeit gelernt haben.

ER POLIERTE MEINEN ZEH

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



ELDER ENRIQUE R. FALABELLA: Als ich klein war, hatten wir nicht viel. Ich weiß noch, wie ich einmal zu meinem Vater ging und sagte: „Papa, ich brauche neue Schuhe. Die hier sind total abgetragen.“ Er hielt inne, sah auf meine Schuhe und sah, dass sie tatsächlich abgenutzt waren. Er sagte: „Ich glaube, das können wir beheben.“ Er nahm etwas schwarze Schuhcreme und polierte meine Schuhe, bis sie glänzten und wieder gut aussahen. Dann sagte er: „Jetzt sind sie wieder in Ordnung, mein Sohn.“ Ich antwortete: „Nein, nicht ganz. Mein Zeh schaut immer noch aus dem Schuh heraus.“ Er sagte: „Nun, das können wir

auch beheben.“ Er nahm wieder etwas Schuhcreme und polierte meinen Zeh!

An jenem Tag verstand ich, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt. Ich bin davon überzeugt, dass man durch Eigenständigkeit und Einfallsreichtum das Werk des Herrn beschleunigt. Das ist ein Teil des Erlösungswerks. Jeder von uns kann besser werden als bisher. Man muss die Verdrossenheit loswerden. Oft werden wir selbstgenügsam. Das macht unseren Fortschritt zunichte. Ich kann jeden Tag Fortschritt machen, wenn ich mich entscheide, etwas anders und besser zu machen als bisher. Wenn wir dabei den Glauben und die Hoffnung in Christus setzen, dass er bei uns ist und hilft, finden wir den richtigen Weg, in materieller wie in geistiger Hinsicht Fortschritt zu machen – denn Gott lebt und Sie sind sein Kind.

Zurück zu Seite 4

„Wenn man nicht auf eigenen Füßen steht, kann man jenes angeborene Verlangen zu dienen nicht umsetzen. Wie können wir etwas geben, wenn nichts da ist? Das Essen für einen Hungrigen kann nicht aus einem leeren Regal genommen werden. Geld zur Unterstützung eines Bedürftigen kann nicht aus einem leeren Geldbeutel genommen werden. Unterstützung und Verständnis können von niemandem kommen, dessen Seele Hunger leidet. Unterweisung kann von niemandem kommen, der nichts gelernt hat. Und vor allem kann geistige Führung von niemandem kommen, der geistig schwach ist.“

MARION G. ROMNEY,
„Eigenständigkeit – ein celestrialer Grundsatz“, *Liahona*, März 2009, Seite 19



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten

1. EIN TREUER UND WEISER TREUHÄNDER WERDEN

Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über die folgende Frage nachzudenken, und schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf.

- Wie zuversichtlich bin ich, was meine finanzielle Zukunft angeht?

Lesen Sie: Im Gleichnis von den Talenten erklärt uns Christus, dass wir für das, was uns gegeben wurde, Sorge tragen müssen. Der Herr gewährt uns, der Verwalter – oder Treuhänder – seiner Gaben, die er uns anvertraut hat, zu sein. Dem, der mit diesen Gaben gewissenhaft umgeht, sagt Christus dann: „Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!“ (Matthäus 25:21.)

Besprechen Sie: Was ist Ihrer Meinung nach damit gemeint, dass alles dem Herrn gehört?

Lesen Sie: Als Treuhänder ist uns unter anderem aufgetragen, klug mit unseren Finanzen umzugehen. Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt:

„Ich bitte Sie inständig, ... sehen Sie sich den Zustand Ihrer Finanzen an. Ich bitte Sie inständig, seien Sie in Ihren Ausgaben bescheiden, meiden Sie Schulden, so gut Sie können, bezahlen Sie Ihre Schulden, so rasch Sie können, und befreien Sie sich aus der Knechtschaft.

Dies ist ein Teil des zeitlichen Evangeliums, an das wir glauben. Möge der Herr Sie segnen, ... dass Sie Ihr Haus in Ordnung bringen. Wenn Sie Ihre Schulden bezahlt haben, wenn Sie etwas gespart haben, auch wenn es nur wenig ist, dann werden Sie für Ihre [Familie] eine Zuflucht haben, wenn die Stürme über Ihrem Haus heulen, und Sie werden im Herzen Frieden haben.“ („To the Boys and to the Men“, *Ensign*, November 1998, Seite 54.)

Wenn Sie sich bemühen, mit Ihrem Geld klug umzugehen, kann Ihr Glaube an Christus wachsen und zukünftige Segnungen ermöglichen.

Besprechen Sie: Inwiefern sind Sie ein besserer Treuhänder, wenn Sie Ihre Finanzen gut verwalten?

Ein kluger Umgang mit Finanzen

Lesen Sie: Die Grafik auf Seite 8, der Wegweiser für finanzielle Treuandschaft, veranschaulicht die Grundsätze eines klugen Umgangs mit Geld im Einklang mit dem Evangelium. In den nächsten zwölf Wochen werden Sie diese Grundsätze besprechen und anwenden. Während dieser Zeit arbeiten Sie auch daran, Ihren Glauben an Jesus Christus zu stärken, mit Ihrem Ehepartner größere Einigkeit zu entwickeln und sich selbst noch mehr der Eigenständigkeit zu verpflichten. Bei jedem Treffen wird ein Element des Wegweisers für finanzielle Treuandschaft besprochen.

Besprechen Sie: Lesen Sie abwechselnd die Elemente des Wegweisers für finanzielle Treuandschaft (Seite 8) vor. Wie trägt jedes Element dazu bei, dass Sie Ihre Finanzen erfolgreich verwalten?

2. SICH MIT DEM HERRN ÜBER DIE FINANZEN BERATEN

Lesen Sie: Wenn Sie diese Grundsätze erfolgreicher finanzieller Treuandschaft anwenden, stoßen Sie sicher auch auf Schwierigkeiten. Bitten Sie die anderen aus der Gruppe um Hilfe und bemühen Sie sich stets um die Hilfe des Herrn, dann werden Sie gestärkt und können diese Herausforderungen meistern. Denken Sie daran, dass der Herr immer einen Weg bereitet, wie man seine Gebote halten kann (siehe 1 Nephi 3:7).

Amulek sagte den Armen vom Volk der Zoramiten: „Ruft [den Herrn] an für die Ernten auf euren Feldern, damit es euch daran wohl ergehe. Ruft für die Herden auf euren Feldern, damit sie sich vermehren.“ (Alma 34:24,25.) Wenn Sie sich mit dem Herrn über Ihre materiellen Bedürfnisse und Herausforderungen beraten und darauf hinarbeiten, finanziell eigenständig zu sein, wird er Sie segnen und stärken.

Mit dem Herrn die Finanzen zu beraten heißt, dass man zum Vater im Himmel betet und ihn um Führung in finanziellen Angelegenheiten bittet. Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, dass Sie sich mit dem Herrn über Ihre Finanzen beraten.

WEGWEISER FÜR FINANZIELLE TREUHANDSCHAFT



3. EINNAHMEN UND AUSGABEN FESTHALTEN

Lesen Sie: Wenn Sie ein guter Treuhänder Ihrer Finanzen werden wollen, ist der erste Schritt, einen Überblick über Ihre derzeitige finanzielle Situation zu gewinnen. Wenn Sie einen Überblick darüber gewinnen, wofür Sie Ihr Geld ausgeben, können Sie besser planen, wofür Sie es in Zukunft ausgeben wollen. Sie beginnen damit, dass Sie während der ersten vier Wochen des Kurses Ihre Einnahmen und Ausgaben festhalten.

Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und denken Sie über diese Fragen nach:

- Weiß ich, wofür ich jeden Monat mein Geld ausgabe?
- Habe ich die Kontrolle darüber, wohin mein Geld geht?

AUFGABE (25 Minuten)

Schritt 1: Denken Sie – jeder für sich – darüber nach, wofür Sie Geld ausgeben. Unten sind Bereiche aufgelistet, in denen üblicherweise Geld ausgegeben wird. Kreisen Sie die Bereiche ein, in denen Sie oft Geld ausgeben, und ergänzen Sie bei Bedarf weitere Bereiche. Der Bereich „Sonstiges“ ist für alle Ausgaben, die nicht eindeutig einem anderen Bereich zugeordnet werden können.

Zehnter und Opfergaben	Fahrtkosten	Unterhaltung	
Miete oder Hypothek	Ersparnisse	Imbiss, Restaurant	
Versicherungen	Lebensmittel	Sonstiges	
Haushaltsartikel	Mobiltelefon		

Schritt 2: Besprechen Sie in der Gruppe, welche Bereiche Sie ergänzt haben. Sie werden diese Bereiche später noch verwenden, wenn Sie festlegen, wie Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben festhalten.

Schritt 3: In den nächsten paar Wochen schreiben Sie es immer auf, wenn Sie Geld bekommen oder ausgeben. Legen Sie in einem Tabellenprogramm oder einem Notizbuch eine Tabelle an, die in etwa so aussieht wie das Beispiel unten. Füllen Sie jeden Tag die Tabelle aus. Wenn Sie Geld bekommen, schreiben Sie den Betrag in die Spalte „Einnahmen“. Wenn Sie Geld ausgeben, schreiben Sie den Betrag in die Spalte „Ausgaben“. Nehmen Sie sich ein

paar Minuten Zeit, das zu üben, und tragen Sie so viele Ausgaben aus den letzten 24 Stunden ein, wie Ihnen einfallen. Verwenden Sie dabei auch die Bereiche, die Sie selbst ergänzt haben.

DATUM	BESCHREIBUNG	BEREICH	EINNAHMEN	AUSGABEN
01.06.	Gehalt	Einnahmen	1.500,00	
01.06.	Lidl	Lebensmittel		78,32

Besprechen Sie: Was könnte Ihnen beim Aufschreiben der Ausgaben Schwierigkeiten bereiten?

Zum Nachdenken: Schreiben Sie auf, wie Sie diese Schwierigkeiten überwinden können.



DIE AUSGABEN FESTZUHALTEN IST ZUR GEWOHNHEIT GEWORDEN

Ich dachte, es ist nicht zu schaffen, seine Ausgaben über einen längeren Zeitraum festzuhalten. Aber jetzt behalte ich die Kassenzettel vom Tag und schreibe jeden Abend meine Ausgaben auf. Das dauert jeden Abend nur ein paar Minuten, und ansonsten braucht man nur ein bisschen Platz im Portmonee, um die Kassenzettel einen Tag lang aufzuheben.



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Ich, der Herr, habe die Himmel ausgespannt und die Erde gebaut, ja, meiner Hände Werk; und alles darin ist mein. Und es ist meine Absicht, für meine Heiligen zu sorgen, denn alles ist mein.“ (LuB 104:14,15)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?

AUFGABENPARTNER

DER VORTEIL VON AUFGABENPARTNERN

Lesen Sie: Man kann viel erreichen, wenn einem jemand dabei hilft. Deshalb haben zum Beispiel auch die Missionare einen Mitarbeiter, der sie unterstützt. In unserer Gesprächsgruppe haben wir Aufgabenpartner. Wir suchen uns jede Woche einen anderen Aufgabenpartner, mit dem wir zusammenarbeiten. Die Aufgabenpartner helfen sich gegenseitig dabei, ihren Verpflichtungen nachzukommen, indem sie:

- sich unter der Woche anrufen, Nachrichten schreiben oder besuchen
- darüber reden, was sie in der Gruppe gelernt haben
- sich gegenseitig anspornen, den Verpflichtungen nachzukommen
- beraten, wie sie mit Schwierigkeiten umgehen können
- füreinander beten

Besprechen Sie: Wie hat Ihnen schon einmal jemand geholfen, etwas Schwieriges zu schaffen?

Lesen Sie: Es ist nicht schwer, ein Aufgabenpartner zu sein, und kostet auch nicht viel Zeit. Um den Anfang zu machen, könnten Sie fragen:

- Was hat Ihnen an unserem letzten Gruppentreffen gefallen?
- Was hat diese Woche gut geklappt?
- Wie haben Sie den Grundsatz aus „Mein Fundament“ diese Woche angewendet?

Wenn Sie miteinander reden, ist dabei am wichtigsten, dass Sie einander helfen, Ihren Verpflichtungen nachzukommen. Sie könnten fragen:

- Wie kommen Sie mit Ihren Verpflichtungen voran?
- Haben Sie etwas noch nicht erledigt? Und wenn ja, brauchen Sie Hilfe?
- Wie kann ich Sie am besten unterstützen?

AUFGABE (5 Minuten)

Schritt 1: Suchen Sie sich aus der Gruppe jemanden als Aufgabenpartner aus.

- Wenn es gewünscht wird, kann jede Woche der Aufgabenpartner gewechselt werden.
- Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schritt 2: Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Wir gehen jede Woche Verpflichtungen ein. Wenn wir uns in der darauffolgenden Woche treffen, berichten wir zuerst, wie wir ihnen nachgekommen sind. Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- (A)** Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- (B)** Ich werde diese Woche jeden Tag meine Einnahmen und Ausgaben aufschreiben.

- (C)** Ich werde meine Finanzen mit dem Herrn beraten und mich um seine Hilfe bemühen.

- (D)** Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



2

EINIGKEIT BEIM VERWALTEN DER FINANZEN

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Glauben an Jesus Christus ausüben

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Arbeiten und Verantwortung übernehmen
2. Das Geld gemeinsam verwalten
3. Regelmäßig einen Familienrat abhalten



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Meine Einnahmen und Ausgaben aufschreiben
- Ⓒ Mit dem Herrn die Finanzen beraten
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie dazu die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN				
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich dieser wichtigen Gewohnheiten annehmen.</small>				
<small>BEWERTUNG: ● normaler Aufwand ● mäßiger Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>				
Ⓐ Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Ⓑ Meine Finanzen planen und verwalten	Ⓒ Einen Familienrat abhalten	Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Initialem des Aufgabenpartners
Beispiel Gehorsam sein ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ●	Über Gehorsam sprechen ● ● ● ●		AW
Woche 1 Eigentümlichkeit ist ein Grundsatz der Erziehung ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ●	Sich mit dem Herrn beraten ● ● ● ●		
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausüben ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ●	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ● ● ● ●		
Woche 3 Umhören und gehorsam sein ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ●	Die Zehnten und die Opfergaben besprechen ● ● ● ●		
Woche 4 Ein ausgeglichenes Leben führen ● ● ● ●	Ein Budget aufstellen ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ●		
Woche 5 Probleme lösen ● ● ● ●	Methode für das Budget auswählen ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ●		
Woche 6 Seine Zeit klug einsetzen ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ●	Rücklagen und Versicherungen besprechen ● ● ● ●		
Woche 7 Lazaretten unter Bewacht stellen ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ●		
Woche 8 Durch Arbeit die Eigenverantwortung übernehmen und Durchfallerfahrungen machen ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ●		
Woche 9 Kommunikation, indem man befragt und zuhört ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ●	Über Krisenbewältigung sprechen ● ● ● ●		
Woche 10 Nach Bildung streben, das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ●	Über Erparnisse, Wohneigentum, Ausbildung sprechen ● ● ● ●		
Woche 11 Eritz werden und gemeinsam daran ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ●	Die Altersvorsorge besprechen ● ● ● ●		

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Wie hilft es Ihnen, sich dabei mit dem Herrn zu beraten?
 - Was haben Sie festgestellt, als Sie Ihre Ausgaben aufgeschrieben haben?
 - Wie hilft es Ihnen, mit einem Aufgabenpartner zusammenzuarbeiten?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS AUSÜBEN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Wie wirkt sich mein Glaube an Jesus Christus auf meine Eigenständigkeit aus?

Zum Ansehen: „Exercise Faith in Jesus Christ“ (Glauben an Jesus Christus ausüben), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 21.)

Besprechen Sie: Warum führt wahrer Glaube immer zum Handeln? Warum müssen wir glauben, damit Gott uns in zeitlichen und geistigen Belangen hilft?

Lesen Sie: Matthäus 6:30 und das Zitat aus *Lectures on Faith* (rechts)

AUFGABE

Der Weg zur Eigenständigkeit ist ein Prozess, der Glauben erfordert. Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel fordern uns auf, es zu einer hohen Priorität zu machen, unseren Glauben an den Vater im Himmel und seinen Sohn zu stärken.

Schritt 1: Lesen Sie als Gruppe die untenstehenden Prioritäten, von denen Propheten gesprochen haben.

Schritt 2: Besprechen Sie, warum Sie eigenständiger werden, wenn Sie den Sabbat heilighalten, vom Abendmahl nehmen und das Buch Mormon lesen.

PRIORITÄTEN UND VERHEISSUNGEN VON PROPHETEN

„Stellen Sie sich das einmal vor! Denen, die den Sabbat heilighalten, ist die Fülle der Erde verheißen.“ (Russell M. Nelson, „Der Sabbat ist eine Wonne“, *Liahona*, Mai 2015, Seite 130; siehe auch LuB 59:16)

„Geistigkeit stagniert nicht, und die Bündnisse [des Abendmahls] genauso wenig. Bündnisse sind nicht nur mit Verpflichtungen verbunden, sondern auch mit geistiger Macht.“ (Neil L. Andersen bei einer Schulung für Generalautoritäten, April 2015)

„Ich gebe Zeugnis, dass [das Buch Mormon] Ihr persönlicher ‚Urim und Tummim‘ werden kann.“ (Richard G. Scott, „The Power of the Book of Mormon in My Life“, *Ensign*, Oktober 1984, Seite 11)

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

- Zeigen Sie diesen Sonntag Ihren Glauben, indem Sie den Sabbat heilighalten und andächtig vom Abendmahl nehmen.
- Lesen Sie jeden Tag im Buch Mormon.
- Lesen Sie die Schriftstellen auf Seite 21. Wählen Sie eine aus und erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden davon.

„Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!“

MATTHÄUS 6:30

„Hängt nicht jedes Mühen jeglicher Art von unserem Glauben ab? ... Wie wir durch Glauben alle zeitlichen Segnungen erlangen, die uns zugehen, so erlangen wir in gleicher Weise alle geistigen Segnungen, die uns zugehen, durch Glauben. Glaube ist jedoch nicht nur die Grundlage des Handelns, sondern verleiht auch Macht.“

LECTURES ON FAITH, 1985, Seite 2f.

SCHRIFTSTELLEN DARÜBER, WAS DER GLAUBE BEWIRKT

Weil Daniel das Beten nicht aufgeben wollte, wurde er in eine Löwengrube geworfen, doch „Gott hat seinen Engel gesandt und den Rachen der Löwen verschlossen. ... Man fand an ihm nicht die geringste Verletzung, denn er hatte seinem Gott vertraut.“ (Daniel 6:23,24; siehe auch Vers 16-22.)

Der Herr gab Lehi den Liahona, damit er seine Familie führe, und „er arbeitete für sie gemäß ihrem Glauben an Gott ... [Wenn sie träge waren] und vergaßen, ihren Glauben und Eifer auszuüben, [kamen sie] auf ihrer Reise nicht voran.“ (Alma 37:40,41.)

„Bringt den ganzen Zehnten ins Vorratshaus [und] stellt mich auf die Probe damit, ... ob ich euch dann nicht die Schleusen des Himmels öffne und Segen im Übermaß auf euch herabschütte.“ (Maleachi 3:10.)

Während einer Hungersnot bat Elija eine Witwe darum, ihm ihr letztes Essen zu geben. Elija verhiess, dass der Herr sie aufgrund ihres Glaubens mit Nahrung versorgen werde; ihr mangelte es nie an Essen (siehe 1 Könige 17).

„Die Elenden und Armen suchen Wasser, doch es ist keines da; ihre Zunge vertrocknet vor Durst. Ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, verlasse sie nicht.“ (Jesaja 41:17; siehe auch Vers 18.)

GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS AUSÜBEN

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



ELDER DAVID A. BEDNAR: Glauben auszuüben bedeutet zu handeln. Die Kinder Israel tragen die Bundeslade. Sie kommen am Jordan an. Ihnen wird verheißen, dass sie ihn auf trockenem Boden durchschreiten werden. Wann teilt sich das Wasser? Als ihre Füße nass sind. Sie sind in den Fluss gelaufen – haben gehandelt. Die Macht folgt – das Wasser teilt sich.

Oft meinen wir, wir müssten etwas erst vollkommen verstehen, bevor wir unsere Erkenntnis bereitwillig in die Tat umsetzen. Ich glaube aber, dass wir doch genug Erkenntnis haben, um uns auf den Weg zu machen. Wir wissen im Grunde, welche Richtung wir einschlagen sollen. Glaube ist ein Grundsatz – der Grundsatz –, der zum Handeln anregt und Macht verleiht. Wahrer Glaube ist immer auf den Herrn Jesus Christus gerichtet und bewegt zum Handeln. (Siehe „Seek Learning by Faith“, Ansprache vor Religionslehrern des Bildungswesens der Kirche, 3. Februar 2006, [lds.org/media-library](https://www.lds.org/media-library))

Zurück zu Seite 20



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

- **Glaube an Jesus Christus**
- **Einigkeit mit dem Ehepartner**
- **Verpflichtung zur Eigenständigkeit**

1. ARBEITEN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Lesen Sie: Als Adam und Eva den Garten von Eden verlassen mussten, sagte Gott: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden.“ (Genesis 3:19.) Auch wenn der Herr uns mit allem versorgen möchte, was wir zum Leben brauchen, erwartet er, dass wir fleißig arbeiten und uns selbst darum kümmern, dass unsere Bedürfnisse gedeckt sind. Schauen Sie sich noch einmal den Wegweiser für finanzielle Treuhanderschaft (auf Seite 8) an. Eine der tragenden Wände ist „Arbeit“. Wenn man zeitlich eigenständig werden möchte, muss man kontinuierlich fleißig arbeiten und eifrig sein.

Präsident Dieter F. Uchtdorf hat erklärt: „Der Herr erwartet von uns nicht, schwerer zu arbeiten, als wir können. Er vergleicht unsere Anstrengungen nicht mit denen anderer (und wir sollten das auch nicht tun). Unser himmlischer Vater verlangt lediglich, dass wir unser Bestes geben ... Arbeit ist ein Mittel gegen Angst, lindert Sorgen und eröffnet neue Möglichkeiten. ... Wenn unser Wagen im Schlamm feststeckt, steht Gott wohl eher dem bei, der aussteigt und schiebt, als dem, der lediglich seine Stimme im Gebet erhebt – wie feierlich seine Worte auch sein mögen.“ („Zwei Grundsätze für jede Wirtschaftslage“, *Liahona*, November 2009, Seite 56f.)

Besprechen Sie: Denken Sie an Bekannte von Ihnen, die fleißig arbeiten. Welche Eigenschaften haben diese Leute gemeinsam?

Wir dürfen nicht länger von anderen materiell abhängig sein

Lesen Sie: Präsident Spencer W. Kimball hat erklärt: „Für das soziale, seelische, geistige, körperliche und wirtschaftliche Wohlergehen ist in erster Linie jeder selbst verantwortlich, dann seine Familie und dann die Kirche, sofern er ein treues Mitglied ist. Ein wahrer Heiliger der Letzten Tage, der körperlich und seelisch imstande ist zu arbeiten, wird die Aufgabe, für seinen Unterhalt und den Unterhalt seiner Familie zu sorgen, niemals einem anderen aufbürden, ohne dazu gezwungen zu sein. Er wird vielmehr, solange er es kann, mit der Hilfe des Herrn für seine eigenen geistigen und zeitlichen Bedürfnisse sowie für diejenigen seiner Familie sorgen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Spencer W. Kimball*, Seite 138f.)



Elder Dale G. Renlund hat dazu einmal Elder Wilford W. Andersen zitiert: „Je größer der Abstand zwischen Geber und Empfänger, desto eher kommt beim Empfänger ein gewisses Anspruchsdenken auf.“ („Damit ich alle Menschen zu mir zöge“, *Liahona*, Mai 2016, Seite 39.) Wer ein solches Anspruchsdenken hat, meint, er verdiene etwas, ohne sich selbst auf die richtige Weise und in vollem Maße darum kümmern zu müssen, dass er es erhält. Es ist das Gegenteil von Eigenverantwortung. Wenn man meint, man hätte einen Anspruch auf zeitliche Segnungen, zieht sich der Geist zurück. Wenn man Christus näherkommt, spürt man, dass man für sein eigenes Wohl verantwortlich ist und hegt keine Ansprüche mehr.

- Besprechen Sie:**
- Warum kann es unser persönliches Wachstum einschränken, wenn wir von anderen abhängig sind?
 - Warum sollten wir vermeiden, von staatlichen und anderweitigen Hilfsprogrammen abhängig zu sein?
 - Welche Risiken sind noch damit verbunden, wenn wir darauf bauen, dass andere für unseren Unterhalt aufkommen, selbst wenn es die Familie ist?

2. DAS GELD GEMEINSAM VERWALTEN

Zum Nachdenken: Wie beeinflussen Ihre Finanzen Sie auf geistiger und emotionaler Ebene?

Lesen Sie: Der sorglose Umgang mit Finanzen und der daraus resultierende Druck gehören zu den Mitteln, mit denen Satan am häufigsten und leichtesten Familien zerstört. Weil die Familie im Plan des himmlischen Vaters im Mittelpunkt steht (siehe *Die Familie – eine Proklamation an die Welt*), ist es wichtig, dass wir in unserer Familie Schuldzuweisungen, Misstrauen und Wut vermeiden. Unabhängig davon, ob Sie verheiratet oder alleinstehend sind, kann der kluge Umgang mit Geld Sie und Ihre Lieben einander und Gott näherbringen und ein Schutz vor Bösem sein. Beim Umgang mit Geld einig zu sein, führt letztlich zu Dankbarkeit, Harmonie und Frieden.

Besprechen Sie: Warum ist es wichtig, dass sich die Ehepartner in finanziellen Angelegenheiten einig sind?

Lesen Sie: Häufig haben die Ehepartner einen unterschiedlichen kulturellen, wirtschaftlichen und religiösen Hintergrund. Daher haben sie unter Umständen unterschiedliche Traditionen und sind andere Erziehungsmethoden und einen anderen Umgang mit Geld gewohnt. Für den einen mag es ganz natürlich sein, die Ausgaben festzuhalten und einen Haushaltsplan aufzustellen, der andere findet das vielleicht lästig und zu aufwendig. Das kann zu Meinungsverschiedenheiten führen. Wenn man jedoch die Unterschiede akzeptiert und einander in Liebe und Demut aufmerksam zuhört, entsteht Einigkeit. Wenn Sie alleinstehend sind, ist es wichtig, dass sie mit sich ehrlich sind und den Herrn bei finanziellen Entscheidungen einbeziehen.

Wenn Paare finanzielle Schwierigkeiten haben, denken viele, dass sie ihr Einkommen erhöhen müssen. Für die Beziehung kann Uneinigkeit beim Umgang mit Geld jedoch wesentlich schädlicher sein als ein geringes Einkommen oder Geldnot.

Besprechen Sie: Warum kann Uneinigkeit beim Umgang mit Geld wesentlich schädlicher sein als ein geringes Einkommen oder Geldnot?

Lesen Sie: Elder Marvin J. Ashton hat erklärt: „Mann und Frau sollen gleichermaßen für die Einteilung des Geldes zuständig sein und einander Offenheit und Vertrauen entgegenbringen. Wenn einer in der Ehe über das Geld bestimmt, um dadurch Macht und Herrschaft auszuüben, dann gerät das Gleichgewicht in der Ehe aus der Bahn. Das ist falsch. Doch wenn sich einer der Partner aus freien Stücken ganz aus der Verwaltung des Geldes zurückzieht, gibt er damit ein Stück Verantwortung auf, der er sich eigentlich stellen müsste.“ (*Das liebe Geld – Anleitung für die Familienfinanzen* [Broschüre], 2006, Seite 3.)

Besprechen Sie: Was ändert sich in Ihrem Leben, wenn Sie mit Ihrem Ehepartner einig sind?

Ein kluger Umgang mit Geld als Vorbereitung auf die Ehe

Lesen Sie: Unabhängig davon, ob Sie sich auf eine Ehe vorbereiten, alleinstehend, geschieden oder verwitwet sind, hilft Ihnen ein kluger Umgang mit Geld, auf eine zukünftige Beziehung vorbereitet zu sein. Viele junge Paare sind mit Schulden belastet und wissen nicht gut mit Geld umzugehen. Das kann zu einem holprigen Start in der Ehe führen. Wenn man sich bemüht, sich einen guten Umgang mit Geld anzugewöhnen, zu sparen und Schulden abzubezahlen, gibt man dem Heiligen Geist auch in der Beziehung Raum und schafft eine Grundlage für eine stabile Ehe.

Besprechen Sie: Warum werden Sie einmal ein besserer Ehepartner sein, wenn Sie sich jetzt einen guten Umgang mit Geld angewöhnen?

AUFGABE (10 Minuten)

Schritt 1: Geben Sie zu den untenstehenden Aussagen eine ehrliche Einschätzung ab.

MEIN UMGANG MIT GELD	nie	manchmal	oft	immer
1. Ich berate meine Finanzen mit dem Herrn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich berate unsere Finanzen mit meinem Ehepartner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Meine Finanzen belasten mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich verheimliche meinem Ehepartner, was ich ausbe (oder wünsche, ich könnte es).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich habe eine andere Meinung zu den Finanzen als mein Ehepartner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schritt 2: Gehen Sie mit Ihrem Ehepartner oder einem Aufgabenpartner gemeinsam Ihre jeweiligen Antworten durch. Wenn Ihr Ehepartner nicht da ist, bitten Sie ihn später, diese Einschätzung auch auszufüllen, und gehen Sie dann gemeinsam Ihre Antworten durch. Denken Sie daran, Ihrem Ehepartner dabei in Liebe und Demut zuzuhören.

Zum Nachdenken: Wie können Sie sich besser mit Ihrem Ehepartner und dem Herrn abstimmen?

3. REGELMÄSSIG EINEN FAMILIENRAT ABHALTEN

Lesen Sie: Letzte Woche haben wir besprochen, wie wichtig es ist, sich mit dem Herrn zu beraten. Er möchte Ihnen helfen. Er möchte, dass Sie Erfolg haben. Zusätzlich dazu haben die Propheten auch betont, wie wichtig es ist, regelmäßig einen Familienrat abzuhalten.

Zum Ansehen: „Family Councils“ (der Familienrat), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 31.)



Besprechen Sie: Warum kann ein Familienrat für Sie und Ihre Familie nützlich sein?

FINANZIELLE TREUHANDSCHAFT IM FAMILIENRAT BESPRECHEN

Lesen Sie: Ein regelmäßig stattfindender Familienführungsrat, bestehend aus den Ehepartnern, ist ideal dafür geeignet, das Verwalten der Finanzen zu besprechen. Wenn Sie alleinstehend sind, bitten Sie einen Elternteil, ein anderes Familienmitglied, einen Mitbewohner, einen Mentor oder einen Freund, regelmäßig und offen mit Ihnen über Ihre Finanzen zu sprechen. Wenn Sie verheiratet sind, wird es wahrscheinlich nötig sein, im Verlauf dieses Kurses mit Ihrem Ehepartner einige wichtige Themen anzusprechen. Wenn Sie auch nach diesem Kurs regelmäßig einen Familienrat abhalten, werden Sie auch weiterhin einiger und eigenständiger.

Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, dass Sie eine Zeit für einen regelmäßigen Familienrat festlegen. Im Familienrat sollen auch die Finanzen besprochen werden. Sie können das Muster für ein Gespräch im Familienrat auf der nächsten Seite nutzen, wenn Sie beim Familienrat über die Finanzen sprechen.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Halten Sie Ihre Ausgaben gewissenhaft fest? Was ist Ihnen zu Ihrem Kaufverhalten aufgefallen? Wie können Sie Ihre Ausgaben noch übersichtlicher festhalten?
- Besprechen Sie Ihre Einschätzung von Seite 26.

Teil 2: Planen

- Wie können Sie besser über Ihre Finanzen sprechen?
- Falls das bei Ihnen zutrifft, wie können Sie sich aus Ihrer finanziellen Abhängigkeit von der Familie, dem Staat, der Kirche oder anderen sozialen Einrichtungen befreien?



GEMEINSAM, JEDEN ABEND

Wir haben fünf Kinder und viele Jahre gebraucht (bestimmt über 20), um herauszufinden, dass ein gemeinsames Gebet jeden Abend als Paar – nur sie und ich, laut gesprochen, während wir knien und uns an den Händen halten – mit am meisten dazu beiträgt, dass wir glücklich sind und unsere Beziehung stark ist. Wenn einer von uns beiden auf Reisen ist, beten wir gemeinsam am Telefon.



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Ich sage euch: Seid eins; und wenn ihr nicht eins seid, dann seid ihr nicht mein.“ (LuB 38:27)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- Ⓐ Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- Ⓑ Ich werde diese Woche weiter meine Einnahmen und Ausgaben aufschreiben.

- Ⓒ Ich werde einen Familienrat abhalten und über finanzielle Treuhandschaft sprechen.

- Ⓓ Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



DER FAMILIENRAT

Elder M. Russell Ballard hat Folgendes über den Familienrat gesagt:

„Ich glaube, Rat zu halten ist die wirksamste Art und Weise, zu einem guten Ergebnis zu kommen. Außerdem weiß ich, dass das Rathalten nach der Weise des Herrn ist und dass er alles im Universum mithilfe eines Rates im Himmel geschaffen hat, wie es in den heiligen Schriften steht.

Bis jetzt habe ich jedoch bei der Generalkonferenz noch nie über den grundlegendsten, fundamentalsten und vielleicht sogar wichtigsten Rat gesprochen: den Familienrat.

Der Familienrat war schon immer notwendig. Er ist in der Tat ewig. Im vorirdischen Dasein gehörten wir einem Familienrat an, als wir als Geistkinder bei unseren himmlischen Eltern lebten.

Wird ein Familienrat liebevoll und mit christlichen Eigenschaften abgehalten, dann wirkt er dem Einfluss moderner Technik entgegen, die uns so oft davon abhält, die Zeit miteinander sinnvoll zu nutzen, und durch die das Böse bei uns Einzug halten kann.

Bitte beachten Sie, dass der Familienrat nicht das Gleiche ist wie der Familienabend am Montag. Beim Familienabend geht es schwerpunktmäßig um Evangeliumsunterricht und Unternehmungen mit der Familie. Der Familienrat hingegen kann an jedem beliebigen Wochentag abgehalten werden. Er ist vor allem eine Zusammenkunft, bei der die Eltern zuhören – einander und ihren Kindern.

Ich glaube, es gibt mindestens vier Arten von Familienrat:

- Erstens: den allgemeinen Familienrat mit der ganzen Familie.
- Zweitens: den Familienführungsrat bestehend aus Mutter und Vater.
- Drittens: den eingeschränkten Familienrat mit den Eltern und einem Kind.
- Viertens: den Familienrat unter vier Augen mit Vater oder Mutter und einem Kind.“

(„Der Familienrat“, *Liahona*, Mai 2016, Seite 63)

Zurück zu Seite 27



3

ZEHNTER UND OPFERGABEN

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Umkehren und gehorsam sein

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Den Umgang mit Geld überdenken
2. Den Zehnten und die Opfergaben zahlen



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Meine Einnahmen und Ausgaben aufschreiben
- Ⓒ Im Familienrat über finanzielle Treuhandenschaft sprechen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie dazu die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN				
<small>AUFGABE:</small> Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich dieser wichtigen Gewohnheiten annehmen.				
<small>BEWERTUNG:</small> ● minimaler Aufwand ● mittlerer Aufwand ● beträchtlicher Aufwand				
Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ	Ⓓ	<small>Hilfen des Aufgabenpartners</small>
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einen Familienrat abhalten	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	
Beispiel Gehorsam sein ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Über Gehorsam sprechen ● ● ●	● ● ●	<i>AM</i>
Woche 1 Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Erziehung. Glauben an Jesus Christus ausüben ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Sich mit dem Herrn beraten ● ● ●	● ● ●	
Woche 2 ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 3 Umkehrungen und gehorsam sein ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Den Zehnten und die Opfergaben besprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen ● ● ●	Ein Budget aufstellen ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 5 Probleme lösen ● ● ●	Methoden für die Budgetaufstellung ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 6 Seine Zeit klug einsetzen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Rücklagen und Versicherungen besprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 7 Loyalität unter Beweis stellen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 9 Kennenlernen, indem man liest und zuhört ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Krisenbewältigung sprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 10 Nach Bildung streben, das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Ersparnisse, Wohneigentum, Ausbildung sprechen ● ● ●	● ● ●	
Woche 11 Eins werden und gemeinsam daran ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Die Altersvorsorge besprechen ● ● ●	● ● ●	

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Welche Muster oder Gewohnheiten sind Ihnen aufgefallen, als Sie Ihre Ausgaben aufgeschrieben haben?
 - Was haben Sie aus Ihrem Familienrat mitgenommen? Was haben Sie der Selbsteinschätzung zu Ihren Finanzen (siehe Seite 26) entnommen?
 - Wie hilft es Ihnen, mit einem Aufgabenpartner zusammenzuarbeiten?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: UMKEHREN UND GEHORSAM SEIN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Wie stehen Umkehr und Gehorsam mit Eigenständigkeit in Zusammenhang?

Zum Ansehen: „Obedience Brings Blessings“ (Gehorsam bringt Segnungen), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 37.)

Besprechen Sie: Welche Segnungen haben Sie schon erhalten, weil Sie die Gesetze Gottes befolgen? Inwiefern trägt Umkehr zu unserem Fortschritt bei?

Lesen Sie: Lehre und Bündnisse 130:20,21 und das Zitat vom Propheten Joseph Smith (rechts)

„Es gibt ein Gesetz, ... auf dem alle Segnungen beruhen – und wenn wir irgendeine Segnung von Gott erlangen, dann nur, indem wir das Gesetz befolgen, auf dem sie beruht.“

LEHRE UND BÜNDNISSE 130:20,21

AUFGABE

Gehorsam bestimmten Gesetzen gegenüber führt zu bestimmten Segnungen.

Schritt 1: Schreiben Sie in die linke Spalte Segnungen, die Sie sich wünschen.

Schritt 2: Finden Sie heraus, welche Gesetze oder Grundsätze Sie befolgen müssen, um die erwünschten Segnungen erhalten zu können.

SEGNUNGEN, DIE ICH HABEN MÖCHTE	GESETZE ODER GRUNDSÄTZE, DIE ICH BEFOLGEN MUSS
<p><i>Ersparnisse in Höhe der Ausgaben für drei Monate</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>	<p><i>Zehnter und Opfergaben (Maleachi 3:10-12)</i></p> <p><i>Ein Budget einhalten</i></p> <hr/> <hr/> <hr/>

Besprechen Sie: Lesen Sie Josua 3:5 und die Zitate von Elder Jeffrey R. Holland und Präsident Spencer W. Kimball (auf Seite 37). Warum müssen wir umkehren, uns heiligen und uns bemühen, Gutes zu tun, wenn wir eigenständig werden wollen?

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

- Halten Sie das Gesetz, das Sie oben aufgeschrieben haben.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie heute über Gehorsam gelernt haben.

„[Dies] habe ich mir zur Regel gemacht: Wenn der Herr gebietet, dann tu es.“

LEHREN DER PRÄSIDENTEN DER KIRCHE: JOSEPH SMITH, Seite 176

GEHORSAM BRINGT SEGNUNGEN

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



PRÄSIDENT THOMAS S. MONSON: Ist das nicht eine herrliche Verheißung? „Wer [Gottes] Gebote hält, empfängt Wahrheit und Licht, bis er in der Wahrheit verherrlicht ist und alles weiß.“ [LuB 93:28.] ...

Brüder und Schwestern, die große Prüfung im Leben ist die Frage, ob wir gehorsam sind. „Wir wollen sie hierdurch prüfen“, sagte der Herr, „und sehen, ob sie alles tun werden, was auch immer der Herr, ihr Gott, ihnen gebietet.“ [Abraham 3:25.]

Der Erretter hat gesagt: „Denn alle, die aus meinen Händen eine Segnung haben wollen, müssen das für diese Segnung bestimmte Gesetz und seine Bedingungen einhalten, wie sie von vor der Grundlegung der Welt an festgelegt sind.“ [LuB 132:5.]

Ein größeres Beispiel für Gehorsam als das unseres Erlösers gibt es nicht. Über ihn sagte Paulus:

„Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt;

zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.“ [Hebräer 5:8,9.]

Der Heiland legte wahre Liebe zu Gott an den Tag, indem er ein vollkommenes Leben führte und den heiligen Auftrag in Ehren hielt, der ihm auferlegt worden

war. Nie war er anmaßend. Nie war er im Stolz aufgeblasen. Nie war er treulos. Stets war er demütig. Stets war er aufrichtig. Stets war er gehorsam. ...

Angesichts der großen Qual in Getsemani, wo er solchen Schmerz erduldet, dass sein Schweiß, wie es heißt, als Blutstropfen zur Erde fiel [Lukas 22:44], war er in beispielhafter Weise der gehorsame Sohn, der sagte: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“ [Lukas 22:42.]

Und so wie der Erlöser seine damaligen Apostel aufgefordert hat, fordert er auch jeden von uns auf: „Du aber folge mir nach!“ [Johannes 21:22.] Sind wir bereit zu gehorchen?

Die Erkenntnis, nach der wir streben, die Antworten, nach denen wir uns sehnen, und die Stärke, die wir uns wünschen, um uns heute den Herausforderungen einer vielschichtigen und sich ständig wandelnden Welt zu stellen, können uns zuteilwerden, wenn wir nur willig die Gebote des Herrn halten. Nochmals zitiere ich die Worte des Herrn: „Wer [Gottes] Gebote hält, empfängt Wahrheit und Licht, bis er in der Wahrheit verherrlicht ist und alles weiß.“ [LuB 93:28.]

Ich bete demütig darum, dass uns der reiche Lohn zuteilwird, der den Gehorsamen verheißt ist. Im Namen Jesu Christi, unseres Herrn und Erlösers. Amen.

(„Gehorsam bringt Segnungen“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 89, 92)

„Heiligt euch; denn morgen wird der Herr mitten unter euch Wunder tun.“

JOSUA 3:5

„Der Herr [segnet] diejenigen ..., die sich verbessern wollen, die seine Gebote als notwendig annehmen und sich bemühen, sie zu halten. ... Er hilft Ihnen, umzukehren, den Schaden zu beheben, die nötigen Verbesserungen vorzunehmen und weiterzumachen. Schon bald wird sich der gewünschte Erfolg auch einstellen.“

JEFFREY R. HOLLAND,
„Morgen wird der Herr mitten unter euch Wunder tun“, *Liahona*, Mai 2016, Seite 126

„Wenn wir Luxusgütern oder selbst den Gütern des täglichen Bedarfs Vorrang vor Gehorsam einräumen, gehen wir der Segnungen verlustig, die der Herr uns gerne gegeben hätte.“

SPENCER W. KIMBALL, in: *Teachings of Spencer W. Kimball*, Hg. Edward L. Kimball, 1982, Seite 212

Zurück zu Seite 36



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

1

**DEN ZEHNTEN UND DIE
OPFERGABEN ZAHLEN**



**WEGWEISER FÜR FINANZIELLE
TREUHANDSCHAFT**

Besprechen Sie: Warum ist wohl „Den Zehnten und die Opfergaben zahlen“ die erste Ebene im Wegweiser für finanzielle Treuhanderschaft?

Lesen Sie: Den Mitgliedern der Kirche wird ans Herz gelegt, den Zehnten und die Opfergaben vor allen anderen Ausgaben zu zahlen, selbst vor den Gütern des täglichen Bedarfs. Elder Dallin H. Oaks hat gesagt: „Das Zehntenzahlen ist ein Prüfstein für unsere Prioritäten.“ („Der Zehnte“, *Der Stern*, Juli 1994, Seite 31.) Wenn Sie Gott zeigen, was Ihnen am wichtigsten ist, geben Sie ihm mehr Gelegenheit, Sie zu segnen. In den heiligen Schriften wird häufig hervorgehoben, dass alles in Ordnung geschehen muss. (Zum Beispiel in 1 Korinther 14:40, Mosia 4:27 und Lehre und Bündnisse 93:43.)

Präsident Heber J. Grant hat gesagt: „Die Männer und Frauen, die Gott gegenüber vollkommen ehrlich waren und ihren Zehnten gezahlt haben, ... denen hat Gott die Weisheit gegeben, die verbleibenden neun Zehntel wirksam zu nutzen, und das war für sie von größerem Wert und sie haben damit mehr erreicht, als sie erreicht hätten, wenn sie dem Herrn gegenüber nicht ehrlich gewesen wären.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1912.)

Besprechen Sie: Warum kann man die verbleibenden neun Zehntel seines Geldes wohl besser nutzen, wenn man zuerst den Zehnten zahlt?

1. DEN UMGANG MIT GELD ÜBERDENKEN

Lesen Sie: Um den Zehnten und die Opfergaben zuerst zahlen zu können, ist es unter Umständen notwendig, dass Sie Ihren Umgang mit Geld grundsätzlich überdenken. Wenn man zuerst die Lebenshaltungskosten zahlt, hat man am Ende oft nicht genug, um noch zu sparen und sich eine Rücklage zu schaffen. Viele Menschen verfahren folgendermaßen mit ihrem Geld: Sie zahlen zuerst alles unmittelbar Notwendige, wie etwa Lebensmittel, Wohnung, Beförderung und Gesundheitspflege, und wollen dann von dem Geld, das übrig bleibt, etwas zurücklegen und den Zehnten zahlen. Das folgende Schema stellt diesen Ansatz dar.

ÜBLICHE HERANGEHENSWEISE



Lesen Sie: Es wird zwar häufig so vorgegangen, aber es gibt eine bessere Art, die Finanzen zu verwalten: Wenn Sie Ihr Einkommen erhalten, zahlen Sie zuerst den Zehnten und legen dann Geld für die Zukunft zur Seite – selbst wenn es nur wenig ist. Von dem, was übrig bleibt (der Großteil Ihres Einkommens), bezahlen Sie die Lebenshaltungskosten. Das folgende Schema stellt diesen Ansatz dar.

HERANGEHENSWEISE FÜR EIGENSTÄNDIGKEIT



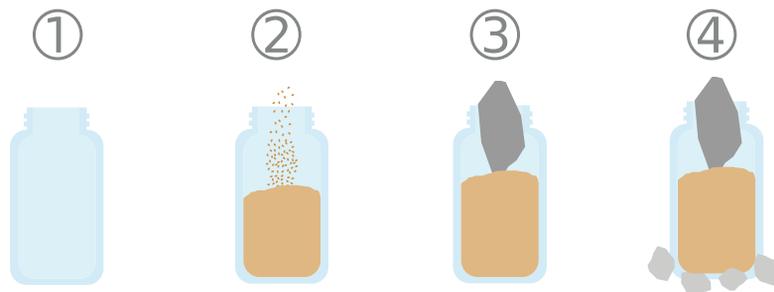
Besprechen Sie: Wie unterscheiden sich diese beiden Ansätze? Warum verfahren so viele Menschen letztendlich nach der üblichen Herangehensweise?

Lesen Sie: Um aufzuzeigen, weshalb es weise ist, zuerst Geld für den Herrn und für die Zukunft beiseitezulegen, verwenden wir die nachfolgenden Abbildungen von einem Konservenglas, einigen Steinen und Sand (siehe Stephen R. Covey, A. Roger Merrill und Rebecca R. Merrill, *First Things First: To Live, to Love, to Learn, to Leave a Legacy*, 1994, Seite 88f.).

Das Glas stellt unser Einkommen dar: eine begrenzte Ressource. Unsere Gläser sind alle unterschiedlich groß, aber der Grundsatz, um den es hier geht, gilt für jeden. Die Steine und der Sand, mit denen das Glas befüllt wird, stehen für die Möglichkeiten, wie man sein Geld verwendet. In diesem Beispiel stehen die großen und die kleinen Steine für die langfristig angedachten Ziele – Geld für den Herrn und für die Zukunft beiseitezulegen – und der Sand steht für das, was man gerade braucht und möchte.

Befüllen wir nun das Glas nach der eher üblichen Weise, wie Geld ausgegeben wird.

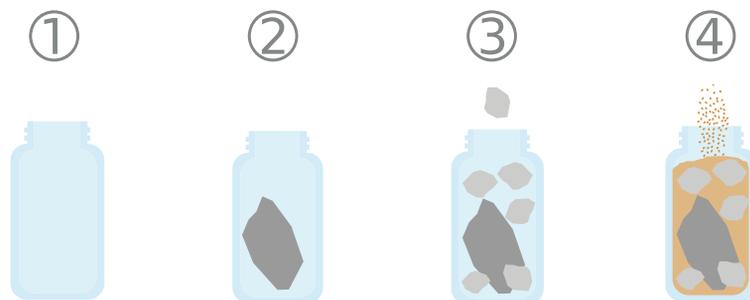
ÜBLICHE HERANGEHENSWEISE



Lesen Sie: Wie man sieht, passen nicht mehr alle Steine in das Glas, wenn man den Sand zuerst hineinschüttet.

Befüllen wir nun das Glas nach der Herangehensweise für Eigenständigkeit.

HERANGEHENSWEISE FÜR EIGENSTÄNDIGKEIT



Lesen Sie: Wie man sieht, hat der Sand immer noch Platz, auch wenn man zuerst die Steine hineinlegt.

Besprechen Sie: Was hat dieser Vergleich mit dem Glas mit dem Zehntenzahlen und dem Sparen zu tun? Warum hatte beim zweiten Versuch alles im Glas Platz? Inwiefern zeigen wir unseren Glauben, wenn wir zuerst die Steine in das Glas legen?

Lesen Sie: Im Verlauf dieses Kurses werden Sie immer besser lernen, mit Ihrem Geld nach der Herangehensweise für Eigenständigkeit zu verfahren. Auch wenn dieser Ansatz zunächst schwieriger umzusetzen scheint, werden Sie damit besser auf die Zukunft vorbereitet sein. Es ist ganz normal, sich Sorgen zu machen, dass das Geld nicht für den täglichen Bedarf reichen könnte, wenn man zuerst den Zehnten zahlt und Geld zum Sparen zur Seite legt. Es ist eine Glaubensprüfung. Ein weiser Bischof sagte einmal einem besorgten neuen Mitglied: „Wenn Sie entweder nur den Zehnten oder nur Wasser und Strom zahlen können: Zahlen Sie den Zehnten! Wenn Sie entweder den Zehnten oder die Miete zahlen können, zahlen Sie den Zehnten. Selbst wenn Sie dann nicht genügend Geld haben, um Ihre Familie zu ernähren, zahlen Sie den Zehnten. Der Herr wird Sie nicht im Stich lassen.“ (In Aaron L. West, „Eine heilige Wandlung“, *Liahona*, Dezember 2012, Seite 26.)

In der Zeit, in der Sie Ihre Ausgaben festgehalten haben, haben Sie wahrscheinlich auch Geld erhalten. Denken Sie darüber nach, wie Sie im Moment mit Ihrem Geld umgehen und was Sie verbessern können, damit Sie zuerst den Zehnten zahlen und Geld für die Zukunft beiseitelegen können. Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, dass Sie diese Grundsätze anwenden und weiterhin Ihre Einnahmen und Ausgaben festhalten.

Wenn man beim Verwalten der Finanzen der Herangehensweise für Eigenständigkeit folgen will, muss man Glauben an Jesus Christus ausüben, man muss aber auch etwas über den richtigen Umgang mit Geld wissen und dieses Wissen anwenden. Nächste Woche lernen wir, wie man mit einem Budget arbeitet. Damit hat man leichter die Kontrolle über seine Ausgaben und das wiederum hilft dabei, dass das Geld für alle notwendigen Ausgaben reicht.

Besprechen Sie: Wie kann es Ihr Leben verändern, wenn Sie zuerst den Zehnten zahlen und sparen?

2. DEN ZEHNTEN UND DIE OPFERGABEN ZAHLEN

Lesen Sie: „Das Gesetz des Zehnten ist ganz einfach“, hat Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft erklärt. „Wir zahlen jährlich ein Zehntel unseres Ertrags, wobei *Ertrag* von der Ersten Präsidentschaft als ‚Einkommen‘ definiert worden ist. Was genau nun zehn Prozent unseres Einkommens ausmacht, das klären wir persönlich mit unserem Schöpfer. ... Ein neues Mitglied aus Korea sagt dazu: ‚Beim Zehnten macht es nichts aus, ob man reich oder arm ist. ... Wer viel Geld verdient, zahlt zehn Prozent. Wer kaum etwas verdient, zahlt ebenfalls zehn Prozent.‘“ („Die Schleusen des Himmels öffnen“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 67.)

Zum Ansehen: „Widow of Zarephath“ (die Witwe aus Sarepta), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 49.)



Besprechen Sie: Warum hat die Witwe aus Sarepta dem Propheten Elija ihr letztes Essen gegeben? Hätten Sie das gekonnt? Warum oder warum nicht?

Lesen Sie: Das Gesetz des Zehnten gibt es schon seit den Zeiten des Alten Testaments. In Maleachi lesen wir, dass der Herr uns die „Schleusen des Himmels“ (siehe Maleachi 3:10) öffnen wird, wenn wir den Zehnten zahlen.

Elder David A. Bednar hat gesagt: „Das Bild der ‚Schleusen‘ des Himmels [bei Luther heißt es ‚Fenster‘], dessen Maleachi sich bedient, ist äußerst lehrreich. Durch ein Fenster kann natürliches Licht ins Innere eines Gebäudes dringen. Ebenso strömen geistige Erleuchtung und eine geistige Sichtweise durch die Fenster des Himmels in unser Leben, wenn wir das Gesetz des Zehnten befolgen. ... Vielleicht brauchen wir eine passende Arbeitsstelle und beten darum, sie zu finden. ... Die geistige Gabe der feineren Unterscheidung [kann uns dazu befähigen], Stellenangebote zu finden, die viele andere übersehen würden. ... Wir mögen uns mit Recht eine Gehaltserhöhung wünschen und darauf hinarbeiten, um besser für alles Lebensnotwendige sorgen zu können. ... [Oder wir] wollen und erhoffen ... ein höheres Einkommen, aber die Segnung, die uns durch die Schleusen des Himmels zuteilwird, mag die verstärkte Fähigkeit sein, unsere Lebensumstände zu ändern, statt zu erwarten, dass sich diese Umstände durch jemand oder etwas anderes ändern.“ („Die Schleusen des Himmels“, *Liahona*, November 2013, Seite 18.)

Besprechen Sie: Auf welche Weise wurden Sie schon einmal durch geistige Erleuchtung (oder persönliche Inspiration) dazu gebracht, Ihre Umstände zu ändern?

Das Gesetz des Fastens

Lesen Sie: „Man hält den Fasttag normalerweise richtig ein, wenn man innerhalb von 24 Stunden zwei aufeinanderfolgende Mahlzeiten auslässt und in dieser Zeit auf essen und trinken verzichtet, die Fast- und Zeugnisversammlung besucht und ein großzügiges Fastopfer zugunsten der Bedürftigen spendet.“ (*Handbuch 2: Die Kirche führen und verwalten*, 21.1.17.)

Das Fastopfer wird für die Armen und Bedürftigen verwendet. Wenn wir ein großzügiges Fastopfer geben, sind wir auch besser in der Lage, für uns selbst zu sorgen.

Elder Jeffrey R. Holland hat gesagt: „Ich gebe Zeugnis von den sowohl geistigen als auch materiellen Wundern, die jeder erlebt, der das Gesetz des Fastens hält. ... Genießen Sie diesen heiligen Vorzug wenigstens einmal im Monat. Spenden Sie so großzügig, wie die Umstände es erlauben, etwas für das Fastopfer und auch für humanitäre Zwecke, Bildungsangebote und Missionsarbeit. Ich verheiße Ihnen, dass Gott Ihnen gegenüber großzügig sein wird und dass diejenigen, die von Ihnen Hilfe erhalten, Ihren Namen für immer preisen werden.“ („Sind wir nicht alle Bettler?“, *Liahona*, November 2014, Seite 42.)

Besprechen Sie: Wie können Sie Ihr Fasten besser gestalten?

IM FAMILIENRAT ÜBER DEN ZEHNTEN UND DIE OPFERGABEN SPRECHEN

Lesen Sie: Sprechen Sie diese Woche im Familienrat darüber, welche Vorteile es hat, sofort den Zehnten zu zahlen und Geld zum Sparen zur Seite zu legen, wenn man Geld bekommt. Legen Sie mit Ihrem Ehepartner etwas fest, was Sie an Ihrem Fasten besser gestalten können.

Sie können das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Zahlen Sie den vollen und ehrlichen Zehnten?
 - Geben Sie ein großzügiges Fastopfer?
 - Wie kommen Sie mit dem Festhalten der Einnahmen und Ausgaben zurecht? (Siehe Kapitel 1)
-

Teil 2: Planen

- Was können Sie unternehmen, um den vollen und ehrlichen Zehnten zu zahlen?
- Was sehen Sie als großzügiges Fastopfer an?
- Wie können Sie Ihr Fasten besser gestalten?
- Wie können Sie beim Verwalten der Finanzen die Herangehensweise für Eigenständigkeit übernehmen? (Siehe Seite 39f.)

AUFGABE (10 Minuten)

Geben Sie zu den untenstehenden Aussagen eine ehrliche Einschätzung ab.

EINSCHÄTZUNG DER GRUPPENTREFFEN	nie	manchmal	oft	immer
1. Jedes Gruppenmitglied berichtet von seinen Verpflichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Unsere Gruppe beginnt und endet pünktlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich fühle mich mit den anderen in der Gruppe verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich spüre bei unseren Gruppentreffen den Heiligen Geist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Jeder in der Gruppe beteiligt sich gleichermaßen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich denke, dass ich Fortschritt mache und eigenständiger werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich fühle mich von den anderen Gruppenmitgliedern liebevoll angenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Besprechen Sie: Wie können wir unsere Gruppentreffen noch besser gestalten?



ES WAR SO EINFACH!

Als wir eines Abends von einem Gruppentreffen nach Hause kamen, beschlossen meine Frau und ich, damit anzufangen, Geld zum Sparen zur Seite zu legen, bevor wir für alles andere aufkamen. Am nächsten Tag ging sie zu unserer Bank und dort wurde ihr gesagt, dass man einen Teil des Lohnes automatisch auf ein Sparkonto umleiten lassen kann, wenn der Lohn auf dem Konto eingeht. Die Höhe des Betrags konnten wir selbst festlegen. Jedes Mal, wenn mein Lohn eingeht, wird jetzt automatisch ein Teil auf ein anderes Konto geleitet. Es war so einfach! Jetzt müssen wir uns um das Sparen überhaupt keine Gedanken mehr machen!



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Bringt den ganzen Zehnten ins Vorratshaus [und] stellt mich auf die Probe damit, spricht der Herr der Heere, und wartet, ob ich euch dann nicht die Schleusen des Himmels öffne und Segen im Übermaß auf euch herabschütte.“ (Maleachi 3:10)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- (A)** Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- (B)** Ich werde diese Woche weiter meine Einnahmen und Ausgaben aufschreiben.

- (C)** Ich werde einen Familienrat abhalten und über den Zehnten und die Opfergaben sprechen.

- (D)** Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



DIE WITWE AUS SAREPTA

Die Witwe aus Sarepta, die zu den Ärmsten der Armen gehörte, war eigentlich eine sehr eigenständige Frau in ihrem vom Hunger und von der Dürre gemarterten Volk. Sie erinnern sich vielleicht, dass sie fast kein Essen mehr hatte und Holz aufflas, um Feuer zu machen und ihr letztes Essen zuzubereiten. Das wirkt alles andere als eigenständig. Eigenständig zu sein war jedoch so tief in ihr verwurzelt, dass sie, als ein Prophet Gottes um ihr letztes Essen bat, „ging und tat, was Elija gesagt hatte“ (1 Könige 17:15). In den Schriften ist zu lesen, was geschah, nachdem sie das letzte Mehl verwendet hatte, um dem Propheten etwas zu Essen zuzubereiten: „Der Mehltopf wurde nicht leer, und der Ölkrug versiegte nicht“ (Vers 16) und „so hatte sie mit ihm und ihrem Sohn viele Tage zu essen“ (Vers 15). Sie hatte fast nichts mehr zu essen, aber es reichte doch – nicht, weil sie genug Geld hatte, sondern weil sie genug Glauben hatte. Wenn wir so gut wie möglich das Evangelium leben und alles tun, was in unserer Kraft steht, um uns selbst zu versorgen, wird der Herr unseren Glauben und unsere harte Arbeit belohnen.

Zurück zu Seite 43



4

AUFSTELLEN EINES BUDGETS

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Ein ausgewogenes Leben führen

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Ein Budget entwerfen
2. Ein ausgeglichenes Budget erreichen



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Meine Einnahmen und Ausgaben aufschreiben
- Ⓒ Im Familienrat über den Zehnten und die Opfergaben sprechen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie dazu die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN				
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie die Verpflichtungen der Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>				
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mäßiger Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>				
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einen Familienrat abhalten	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Eintragen des Aufgabenpartners
Beispiel	Gefahrlos sein ● ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Über Gefährlos sprechen ● ● ● ● ●	-----
Woche 1 Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Errettung	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Sich mit dem Herrn beraten ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausüben	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 3 Umharnen und gefahrlos sein	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Den Zehnten und die Opfergaben besprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen	Ein Budget aufstellen ● ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 5 Probleme lösen	Methode für das Budget aufstellen ● ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 6 Seine Ziel klug erörtern	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Rücklagen und Versicherungen besprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhalten ermutigen	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 9 Kommunizieren, indem man lobt und lobt	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Krisenbewältigung sprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 10 Nach Bildung streben, die Ziel befähigt und wie man dorthin gelangt	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Erregnisse, Weitererwerb, Ausbildung sprechen ● ● ● ● ●	-----	-----
Woche 11 Eins werden und gemeinsam dienen	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Die Alltagsvorge besprechen ● ● ● ● ●	-----	-----

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Wie hilft es Ihnen, sich dabei mit dem Herrn zu beraten?
 - Was haben Sie festgestellt, als Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben aufgeschrieben haben?
 - Wie hilft es Ihnen, mit einem Aufgabenpartner zusammenzuarbeiten?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: EIN AUSGEWOGENES LEBEN FÜHREN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Wie Sorge ich bei den täglichen Anforderungen des Lebens für Ausgewogenheit?

Zum Ansehen: „Of Regrets and Resolutions“ (erfüllte Beschlüsse ersparen Bedauern), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 55.)

Besprechen Sie: Wie hat der Erretter es geschafft, Ausgewogenheit im Leben zu erreichen?

Lesen Sie: Mosia 4:27, 2 Nephi 9:51, das Zitat von Elder M. Russell Ballard (rechts) und das Zitat von Präsident James E. Faust (auf Seite 55)

Besprechen Sie: Was können wir vereinfachen oder ganz weglassen, um mehr Freude zu haben?

AUFGABE

Schritt 1: Lesen Sie die Zitate von Elder Dallin H. Oaks (auf Seite 55).

Schritt 2: Denken Sie im Stillen darüber nach, wie eine Woche normalerweise bei Ihnen abläuft. Jetzt stellen Sie sich vor, Sie wären 25 Jahre älter und es hätte sich nichts geändert. Treffen Sie nun folgende zwei Aussagen über Ihr Leben:

Dafür habe ich mir einfach nicht genug Zeit genommen:

Damit habe ich zu viel Zeit verbracht:

Schritt 3: Damit Sie später nichts bereuen, schreiben Sie ein, zwei Punkte auf, was Sie tun können, um mehr Ausgewogenheit in Ihr Leben zu bringen.

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist:

- Setzen Sie Ihre Idee, wie Sie mehr Ausgewogenheit in Ihr Leben bringen, um.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie darüber gelernt haben, wie man für Ausgewogenheit sorgt.

„Seht zu, dass dies alles in Weisheit und Ordnung geschieht; denn es ist nicht erforderlich, dass der Mensch schneller laufe, als er Kraft hat.“

MOSIA 4:27

„Darum gebt nicht Geld hin für das, was ohne Wert ist, noch eure Arbeit für das, was nicht zufrieden machen kann.“

2 NEPHI 9:51

„Geben Sie einfach jeden Tag Ihr Allerbestes. Machen Sie das, worauf es ankommt, und ehe Sie sich versehen, ist Ihr Leben von geistigen Einsichten geprägt, die Ihnen bestätigen, dass der Vater im Himmel Sie liebt. Wenn jemand das weiß, dann hat das Leben Sinn und Zweck, und es ist leichter, Ausgewogenheit zu bewahren.“

NACH M. RUSSELL BALLARD, „Sorgt für Ausgewogenheit im Leben“, Liahona, September 2012, Seite 50

ERFÜLLTE BESCHLÜSSE ERSPAREN BEDAUERN

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



PRÄSIDENT DIETER F. UCHTDORF: Sind wir nicht alle oft arg beschäftigt? Ja, leider tragen wir unsere Betriebsamkeit geradezu wie einen Orden herum, als ob beschäftigt sein an sich eine Errungenschaft wäre oder ein Kennzeichen einer überlegenen Lebensführung.

Ist das so?

Ich muss da an unseren Herrn Jesus Christus denken, unser leuchtendes Vorbild, und sein kurzes Leben unter den Menschen in Galiläa und Jerusalem. Ich habe versucht, mir auszumalen, wie er zwischen Sitzungen und Verabredun-

gen hin und her hetzt, um eine Reihe wichtiger Sachen gleichzeitig zu erledigen.

Das kann ich mir einfach nicht vorstellen.

Stattdessen sehe ich, wie der Sohn Gottes voller Mitgefühl und Anteilnahme jeden Tag mit Sinn und Zweck erfüllt. Wenn er mit den Menschen zu tun hatte, fühlte sich der Einzelne ernst genommen und geschätzt. Christus wusste um den ewigen Wert der Menschen, denen er begegnete. Er tat ihnen Gutes und diente ihnen. Er richtete sie auf und heilte sie. Er schenkte ihnen seine kostbare Zeit.

(Dieter F. Uchtdorf, „Erfüllte Beschlüsse ersparen Bedauern“, *Liahona*, November 2012, Seite 22)

Zurück zu Seite 54

„Ausgewogenheit bedeutet zum großen Teil, dass man weiß, was man ändern kann, dass man alles vom richtigen Blickwinkel aus betrachtet und dass man sich bewusst macht, was sich nicht ändern wird.“

JAMES E. FAUST IN ROBERT F. ORTON, „Ein ausgewogenes Leben“, *Liahona*, Februar 2008, Seite 41

„Viele Brotverdiener machen sich Sorgen darüber, dass ihnen ihre Beschäftigung zu wenig Zeit für die Familie lässt. ... Ich kenne allerdings niemanden, der auf sein Arbeitsleben zurückgeblickt und gesagt hätte: ‚Ich habe einfach nicht genug Zeit in meinen Beruf investiert.‘“

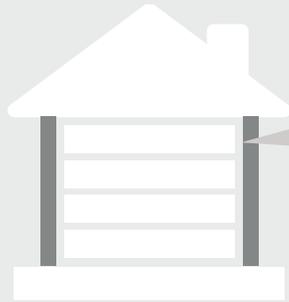
DALLIN H. OAKS, „Gut, besser, am besten“, *Liahona*, November 2007, Seite 105

„Die Menge des Guten, was wir tun könnten, beansprucht weit mehr Zeit, als uns dafür zur Verfügung steht. Einiges ist besser als gut, und dem sollten wir in unserem Leben vorrangig Aufmerksamkeit widmen.“

DALLIN H. OAKS, „Gut, besser, am besten“, *Liahona*, November 2007, Seite 104



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

BUDGET



**WEGWEISER FÜR FINANZIELLE
TREUHANDSCHAFT**

Besprechen Sie: Warum ist das Budget im Wegweiser für finanzielle Treuhanderschaft wohl eine tragende Wand anstatt eine der fünf Ebenen?

Lesen Sie: Heute besprechen wir eines der wichtigsten Hilfsmittel, um eine Rücklage anzusparen und eigenständig zu werden, nämlich ein Budget aufzustellen und es effektiv zu nutzen. Ein **Budget** ist ein Plan. Wenn man ein Budget aufstellt, plant man, wofür man sein Geld innerhalb eines bestimmten Zeitraums nutzen möchte.

Mit einem Budget übernehmen Sie und Ihre Familie in zeitlicher Hinsicht die Kontrolle über Ihr Leben, legen den natürlichen Menschen ab (siehe Mosia 3:19) und öffnen sich vermehrt dem Einfluss des Heiligen Geistes. Ein Budget ist zudem eine Schutzmaßnahme gegen Notlagen, da Sie damit Geld zum Ansparen einer Rücklage, zum Abzahlen von Schulden und zum Sparen für zukünftige Ausgaben einplanen können.

Ein Budget aufzustellen und sich daran zu halten erfordert Glauben. Wir können die Zukunft nicht vorhersehen und es fallen oft unerwartet Mehrausgaben an. Denken Sie auch daran, dass ein Budget flexibel sein muss. Man passt es ständig an und verbessert es. Wenn Sie diese Woche ein Budget aufstellen, behalten Sie dabei im Kopf, es in Zukunft im Familienrat regelmäßig zu besprechen und anzupassen. Wenn Sie Ihr Budget einmal nicht einhalten, geben Sie nicht gleich auf! Es kann einige Monate dauern, bis Sie Ihr Budget so angepasst haben, dass es gut funktioniert.

AUFGABE (5 Minuten)

Schritt 1: Nehmen Sie sich eine Minute Zeit, um noch einmal für sich die Abschnitte zum Budget durchzugehen, die gerade gelesen wurden. Unterstreichen Sie, welche Segnungen es mit sich bringt, wenn man ein Budget verwendet.

Schritt 2: Anschließend sagt jeder aus der Gruppe, welche dieser Segnungen ihm am wichtigsten ist.

1. EIN BUDGET ENTWERFEN

Lesen Sie: Mit den folgenden Aufgaben üben wir, wie man ein Budget aufstellt.

Heute werden Sie die Beträge, um die es geht, erst einmal schätzen – auf Grundlage Ihrer allgemeinen Erfahrungen und der Erfahrungen, die Sie beim Festhalten Ihrer Einnahmen und Ausgaben gesammelt haben. Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, dass Sie diese Übung mit den tatsächlichen Zahlen wiederholen und sie in die Tabelle am Ende des Kapitels eintragen.

Um ein Budget zu entwerfen, fangen wir mit dem Einkommen an.

AUFGABE (3 Minuten)

Tragen Sie in der Budgetvorlage auf Seite 60 in der ersten Zeile in die Spalte „Einnahmen“ Ihr geschätztes monatliches Netto-Einkommen ein. **Netto** ist der Betrag, den Sie tatsächlich ausgezahlt bekommen.

Lesen Sie: Als Nächstes schätzen Sie die Höhe Ihrer Ausgaben und klassifizieren sie. Sie haben ja Ihre Ausgaben festgehalten und sie in die Bereiche eingeordnet, die Sie in Kapitel 1 festgelegt haben. Jetzt unterteilen wir die Ausgaben in zwei Arten: fix und variabel. Unten finden Sie dazu einige Beispiele.

FIXKOSTEN (F)	VARIABLE KOSTEN (V)
Hypothek/Miete	Nebenkosten (Abschlagszahlung)
Ratenzahlung Auto	Lebensmittel
Versicherungsbeiträge	Essen (auswärts)
Zehnter	Kraftstoff/Beförderungskosten
Rücklage	Haushaltsbedarf
Sonstige regelmäßige Zahlungen	Unterhaltung

Fixkosten

Lesen Sie: Fixkosten sind Kosten, die sich in der Höhe des Betrags nicht verändern und regelmäßig anfallen. Die meisten Fixkosten fallen monatlich an, aber der Abstand kann variieren. Die Fixkosten kann man nicht direkt über das Kaufverhalten steuern. Um die Fixkosten zu senken, muss man seine Situation einschätzen und Änderungen vornehmen. Um herauszufinden, welche Ausgaben Fixkosten sind, fragt man sich am besten: Fallen diese

Kosten regelmäßig an und ist der Betrag immer gleich hoch? Zu den üblichen Fixkosten zählen die Hypothek oder Miete, Ratenzahlungen für zum Beispiel ein Auto und manche Rechnungen, wie beispielsweise für Internet, Fernsehen oder Handy.

Es gibt auch Fixkosten, die nicht jeden Monat anfallen. Manche Kosten fallen jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich an. Wenn Sie also zum Beispiel halbjährlich Ihre Autoversicherung zahlen oder jährlich Ihre Lebensversicherung, sind das Fixkosten. Damit Sie diese Fixkosten in Ihr Budget einbauen können, teilen Sie den Betrag, den Sie zahlen, durch die Anzahl der Monate zwischen den Zahlungen. Denn auch wenn man diese Rechnungen nicht jeden Monat zahlt, legt man jeden Monat einen entsprechenden Teilbetrag zur Seite, damit man die Rechnung dann pünktlich zahlen kann.

AUFGABE (10 Minuten)

Tragen Sie in der Budgetvorlage auf der nächsten Seite Ihre Fixkosten ein. Tragen Sie in die Spalte „Art“ ein *F* ein, und tragen Sie in der dritten Spalte den geschätzten Betrag ein. Tragen Sie für jede Ausgabe in der Spalte „Saldo“ ein, wie viel Einkommen übrig bleibt. Als Hilfestellung ist ein Beispiel eines Budget abgedruckt.

Variable Kosten

Lesen Sie: Die variablen Kosten sind nicht jeden Monat gleich. Es gibt variable Kosten, die sich nicht direkt über das Kaufverhalten steuern lassen. Dazu gehören unter anderem die Nebenkosten (Wasser, Heizung, Strom und so weiter), bei denen es auf den Verbrauch ankommt. Aber auch wenn Kosten variieren, kann man sie im Budget einplanen.

In einem Budget sind die wichtigsten variablen Kosten die, die man am besten steuern kann. Es sind die, die man durch sein Kaufverhalten direkt beeinflusst. Welche Kosten dazu zählen, stellt man am einfachsten fest, wenn man sich fragt: Kaufe ich das in einem Laden (oder im Internet)? Bei vielen variablen Kosten kann man selbst festlegen, wie viel man in diesem Bereich ausgibt. Solche Bereiche sind beispielsweise Lebensmittel, Kraftstoff, Essen (auswärts), Mobiltelefon und Unterhaltung.

AUFGABE (10 Minuten)

Tragen Sie in der Budgetvorlage Ihre variablen Kosten ein. Tragen Sie in die Spalte „Art“ ein *V* ein, und tragen Sie in der dritten Spalte den geschätzten Betrag ein. Tragen Sie für jede

Ausgabe in der Spalte „Saldo“ ein, wie viel Einkommen übrig bleibt. Als Hilfestellung ist ein Beispiel eines Budget abgedruckt.

Budgetvorlage zur Übung (mit geschätzten Beträgen)

BESCHREIBUNG	ART	EINNAHMEN	AUSGABEN	SALDO
Einkommen	keine Angabe			
Saldo				

Beispiel eines Budgets

BESCHREIBUNG	ART	EINNAHMEN	AUSGABEN	SALDO
Einkommen	keine Angabe	1000		
◦ Zehnter und Opfergaben	F		110	890
◦ Rücklage für einen Monat	F		50	840
◦ Versicherungen	F		80	760
◦ Miete	F		300	460
◦ Nebenkosten	F		30	430
◦ Lebensmittel und Essen (auswärts)	V		230	200
◦ Abzahlungsraten	V		80	120
◦ Fahrtkosten	V		50	70
◦ Unterhaltung	V		30	40
◦ Sonstiges	V		40	0
Saldo				0

2. EIN AUSGEGLICHENES BUDGET ERREICHEN

Lesen Sie: Es kann sein, dass Sie beim Aufstellen des Budgets merken, dass Sie mehr Ausgaben als Einnahmen haben. Sie sind damit aber nicht allein, wenn das bei Ihnen der Fall sein sollte. Und es ist auch ein Problem, das sich lösen lässt. Dabei haben Sie zwei Möglichkeiten: mehr Geld zu verdienen oder weniger auszugeben. Erst einmal sprechen wir darüber, wie uns ein Budget dabei helfen kann, weniger auszugeben, weil wir lernen, bewusst zu entscheiden, wie viel wir für unsere Wünsche ausgeben.

Zum Ansehen: „In Geduld fortfahren“, unter srs.ids.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 66.)



Besprechen Sie: Inwiefern sind Sie manchmal auch wie diese Kinder? Welches Kind wären Sie?

AUFGABE (7 Minuten)

Schritt 1: Werten Sie Ihr derzeitiges Kaufverhalten aus. Kreuzen Sie dafür in der nachstehenden Tabelle die entsprechenden Kästchen an. Ist es möglich, Ihr Kaufverhalten so anzupassen, dass langfristige Bedürfnisse Vorrang vor kurzzeitigen Wünschen erhalten?

MEIN UMGANG MIT GELD	Ich gebe zu wenig aus	Ich bin mit meinen Ausgaben zufrieden	Ich gebe zu viel aus
Auswärts essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischenmahlzeiten und Getränke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Miete oder Hypothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nebenkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltsgegenstände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrtkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versicherungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobiltelefon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schritt 2: Tun Sie sich mit Ihrem Ehepartner oder einem Aufgabenpartner zusammen. Werten Sie aus, wofür Sie in Ihrem Budget weniger ausgeben könnten. Halten Sie Ihre Gedanken fest.

**DAS DILEMMA MIT DEN PROVISIONEN**

Mein Ehemann arbeitet auf Provisionsbasis, also fällt die Vergütung jeden Monat anders aus. Manchmal verzögert sich die Auszahlung der Vergütung sogar! Wir haben gelernt, einfach „der Reihe nach“ zu gehen: zuerst wird die wichtigste Rechnung bezahlt, dann die nächstwichtigste. Jeder muss entscheiden, was ihm am wichtigsten ist.

IM FAMILIENRAT DAS AUFSTELLEN EINES BUDGETS BESPRECHEN

Lesen Sie: Elder Robert D. Hales hat gesagt: „Um unseren Kindern ein vorausschauendes Verhalten beizubringen, ist es auch wichtig, dass wir ein Budget aufstellen. Wir müssen regelmäßig im Familienrat über unsere Einnahmen, Ausgaben und Rücklagen sprechen. Dadurch lernen unsere Kinder, zwischen Wünschen und Bedürfnissen zu unterscheiden und im Voraus zu planen, wie man die Mittel der Familie sinnvoll verwenden kann.“ („Vorausschauende Fürsorge – zeitlich und geistig“, *Liahona*, Mai 2009, Seite 10.)

Stellen Sie während des Familienrats diese Woche gemeinsam mit Ihrem Ehepartner ein Familienbudget auf. Wenn Sie alleinstehend sind oder wenn Sie sich mehr Unterstützung wünschen, beraten Sie sich mit einem Freund, Elternteil, anderen Familienmitglied, Mentor oder Gruppenmitglied. Sie können das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Wie viel geben Sie in jedem Bereich aus?
 - Inwiefern braucht es Glauben, um ein Budget aufzustellen?
-

Teil 2: Planen

- Stellen Sie anhand der Anweisungen in diesem Kapitel ein Budget auf. Füllen Sie dazu die Vorlage „Mein Budget“ auf Seite 67 aus.
- Entsprechen Ihre Angaben in allen Bereichen des Budgets der Realität?
- Wenn nötig, wofür können Sie weniger ausgeben, damit Ihr Budget ausgeglichen ist oder damit Ihre Ausgaben besser mit dem übereinstimmen, was Sie tatsächlich brauchen oder was Ihnen wirklich wichtig ist?



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Organisiert euch; bereitet alles vor, was nötig ist.“ (LuB 88:119)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- Ⓐ Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- Ⓑ Ich werde mit der Vorlage „Mein Budget“ auf Seite 67 ein Budget aufstellen.

- Ⓒ Ich werde im Familienrat mein Budget besprechen.

- Ⓓ Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



HILFSMITTEL

IN GEDULD FORTFAHREN

Präsident Dieter F. Uchtdorf hat uns den folgenden Rat gegeben:

„In den Sechzigerjahren führte ein Professor an der Stanford University ein einfaches Experiment durch, um die Willensstärke vierjähriger Kinder zu testen. Er legte vor jedes Kind einen großen Marshmallow und sagte, sie könnten ihn jetzt gleich essen. Wenn sie aber 15 Minuten warteten, würden sie zwei Marshmallows bekommen.

Dann ließ er die Kinder allein und beobachtete durch ein verspiegeltes Fenster, was geschah. Ein paar Kinder aßen den Marshmallow sofort, einige konnten nur ein paar Minuten abwarten, ehe sie der Versuchung nachgaben. Nur 30 Prozent konnten warten. ...

Was als einfaches Experiment mit Kindern und Marshmallows begann, wurde eine richtungsweisende Studie darüber, dass die Fähigkeit zu warten – geduldig zu sein – ein entscheidender Charakterzug ist, über den späterer Erfolg im Leben vorhersagbar sein könnte. ...

Gottes Verheißungen [werden] nicht immer so schnell oder auf die Weise erfüllt ..., wie wir es vielleicht erhoffen. ...

Geduld bedeutet, bis ans Ende bei einer Sache zu bleiben. Geduld bedeutet, für künftige Segnungen auf sofortige Erfüllung zu verzichten. ...

Die Quintessenz zum Thema Geduld lautet: Halten Sie die Gebote, vertrauen Sie auf Gott, den himmlischen Vater, dienen Sie ihm sanftmütig und mit christlicher Liebe, üben Sie Glauben an den Erlöser und hoffen Sie auf ihn und geben Sie niemals auf.“

(„In Geduld fortfahren“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 56, 58f.)

Zurück zu Seite 61



5

EINHALTEN DES BUDGETS

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Probleme lösen

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Realistische und motivierende finanzielle Ziele festlegen
2. Eine Methode zur Budgeterstellung finden und nutzen
3. Verantwortung übernehmen
4. Den Herrn um Hilfe bitten und am Ball bleiben



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Ein Budget aufstellen
- Ⓒ Einen Familienrat abhalten und unser Budget besprechen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie dazu die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN					
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie die den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Diskutieren Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>					
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ●● mäßiger Aufwand ●●● beträchtlicher Aufwand</small>					
Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ	Ⓓ	Erstellen des Aufgabenpartners	
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwirklichen	Einen Familienrat abhalten	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen		
Beispiel Gehörlos sein ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Über Gehörlos sprechen ●●●	●●●	●●●	AN
Woche 1 Eigenständigkeit vor dem Grundsatz der Errettung ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Sich mit dem Herrn beraten ●●●	●●●	●●●	---
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausleben ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 3 Umkehren und gehen zum Herrn ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Den Zehnten und die Opfergaben besprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen ●●●	Ein Budget aufstellen ●●●	Über ein Budget sprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 5 Probleme lösen ●●●	Methode für das Budget auswählen ●●●	Über ein Budget sprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 6 Seine Zeit klug einsetzen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Risiken und Versicherungen besprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Schulden sprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltewerkzeuge aneignen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Schulden sprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 9 Kommunizieren, indem man lobt und dankt ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Krisenbewältigung sprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 10 Nach Bildung streben, das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Ersparene, Wohneigentum, Ausbildung sprechen ●●●	●●●	●●●	---
Woche 11 Eine werden und gemeinsam dienen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Die Altersvorsorge besprechen ●●●	●●●	●●●	---

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Was haben Sie festgestellt, als Sie das Budget aufgestellt haben?
 - Wie hat Ihnen der Familienrat dabei geholfen, das Budget aufzustellen?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: PROBLEME LÖSEN

— Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Warum lässt der Vater im Himmel zu, dass wir Problemen und Herausforderungen begegnen?

Zum Ansehen: „A Bigger Truck?“ (ein größerer Lkw?), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 73.)

Besprechen Sie: Was ist das eigentliche Problem in dieser Geschichte? Welche Optionen haben die beiden Männer?

Lesen Sie: Lehre und Bündnisse 9:7-9 und das Zitat von Elder Robert D. Hales (rechts)

AUFGABE

Schritt 1: Wählen Sie einen Partner aus und lesen Sie die unten aufgeführten Schritte.



Schritt 2: Schreiben Sie ein Problem auf, das Sie derzeit haben.

Schritt 3: Wenden Sie die oben genannten Schritte auf Ihr Problem an.

Erkennen: _____

Lösungsmöglichkeiten durchdenken: _____

Entscheiden und handeln: _____

„Siehe, du hast es nicht verstanden; du hast gemeint, ich würde es dir geben, obschon du dir keine Gedanken gemacht hast, außer mich zu bitten.

Aber siehe, ich sage dir: Du musst es mit deinem Verstand durcharbeiten; dann musst du mich fragen, ob es recht ist, und wenn es recht ist, werde ich machen, dass dein Herz in dir brennt; darum wirst du fühlen, dass es recht ist.

Wenn es aber nicht recht ist, wirst du keine solchen Gefühle haben, sondern du wirst eine Gedankenstarre haben, die dich das vergessen lassen wird, was falsch ist.“

LEHRE UND BÜNDNISSE 9:7-9

„Der Herr erwartet von uns, dass wir unsere Probleme selbst lösen. ... Wir sind vernunftbegabte Menschen. Wir haben die Fähigkeit, unsere Bedürfnisse zu erkennen, Pläne zu machen, Ziele zu setzen und unsere Probleme zu lösen.“

ROBERT D. HALES,
„Every Good Gift“,
New Era, August
1983, Seite 8f.

Lesen Sie: 1 Nephi 17:51 und 1 Nephi 18:2,3 (rechts)

Besprechen Sie: Wodurch war Nephi in der Lage, ein Schiff zu bauen?

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

- Beginnen Sie, an der Lösung Ihres Problems zu arbeiten, indem Sie die in der Aufgabe besprochenen Schritte umsetzen. Denken Sie daran: Geben Sie nicht auf! Es braucht Zeit, Probleme zu lösen und Änderungen vorzunehmen.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie heute darüber gelernt haben, wie man Probleme löst.

EIN GRÖßERER LKW?

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



ELDER DALLIN H. OAKS: Zwei Männer wurden Geschäftspartner. Sie bauten einen kleinen Schuppen an einer vielbefahrenen Straße. Dann kauften sie einen Lkw und fuhren zum Feld eines Farmers, wo sie eine Wagenladung Melonen kauften, das Stück für einen Dollar. Dann fuhren sie mit dem vollbeladenen Lkw zu ihrem Schuppen an der Straße, wo sie die Melonen für einen Dollar das Stück verkauften. Sie fuhren wieder zum

Feld des Farmers und kauften eine weitere Wagenladung Melonen, das Stück für einen Dollar. Wieder brachten sie sie zur Straße, wo sie auch diese Melonen für einen Dollar das Stück verkauften. Als sie dann wieder zum Feld des Farmers fuhren, um eine weitere Wagenladung zu holen, sagte der eine Partner zum anderen: „Wir verdienen an diesem Geschäft eigentlich nicht sehr viel, was meinst du?“ „Nein“, meinte der andere. „Vielleicht brauchen wir einen größeren Lkw.“

(„Konzentration auf das Wesentliche und Prioritäten“, *Liahona*, Juli 2001, Seite 99)

Zurück zu Seite 72

„Und nun, wenn der Herr so große Macht hat und unter den Menschenkindern so viele Wundertaten vollbracht hat, warum sollte er mich dann nicht unterweisen können, ein Schiff zu bauen?“

1 NEPHI 17:51

„Nun bearbeitete ich, Nephi, die Holzstämme nicht auf die Weise, wie die Menschen es lernen, noch baute ich das Schiff auf die Weise der Menschen; sondern ich baute es auf die Weise, die der Herr mir gezeigt hatte; darum war es nicht nach der Weise der Menschen.“

Und ich, Nephi, stieg oft auf den Berg, und ich betete oft zum Herrn; darum zeigte der Herr mir Großes.“

1 NEPHI 18:2,3



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

BUDGET

Lesen Sie: Herzlichen Glückwunsch, Sie haben ein Budget aufgestellt! Ein Budget ist ein äußerst nützliches Mittel, um seine Finanzen im Griff zu haben und weniger Stress zu empfinden. In den heiligen Schriften lesen wir: „Wahrheit ist Kenntnis von etwas, wie es ist und wie es war und wie es kommen wird.“ (LuB 93:24.)

Besprechen Sie: Wie lässt sich dieser Vers aus dem Buch Lehre und Bündnisse auf Ihre Finanzen und die Verwendung eines Budgets beziehen?

Lesen Sie: Um die Finanzen erfolgreich verwalten zu können, muss man zunächst einmal wissen, wie es um die Finanzen der Familie bestellt ist. Elder Joseph B. Wirthlin hat gesagt: „Diejenigen, die sicher im Rahmen ihrer Mittel leben, wissen, wie viel Geld jeden Monat hereinkommt, und auch wenn es schwer ist, üben sie Disziplin und geben einen geringeren Betrag aus.“ („Schulden auf Erden, Schulden im Himmel“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 41.)

Es kann schwierig sein, sich an ein Budget zu halten. Dafür braucht es Entschlossenheit, Disziplin und Durchhaltevermögen, und es kann auch mehrere Versuche brauchen, bis man es schafft. Wenn Sie daran arbeiten, Ihr Kaufverhalten zu ändern, vergessen Sie nicht, sich mit dem Herrn und Ihrem Ehepartner oder einer anderen Vertrauensperson zu beraten. Wenn Sie sich kontinuierlich anstrengen und liebevoll unterstützt werden, können Sie mehr wie die Kinder werden, die bei dem Marshmallow-Experiment (siehe vorheriges Kapitel) warten konnten.

Besprechen Sie: Wie kann uns der Herr helfen, christliche Eigenschaften zu entwickeln, darunter auch Selbstdisziplin und Fleiß?

Lesen Sie: Heute sprechen wir über vier Grundsätze, die es einem erleichtern, sich an ein Budget zu halten:

1. Realistische und motivierende finanzielle Ziele festlegen
2. Eine Methode zur Budgeterstellung finden und nutzen
3. Verantwortung übernehmen
4. Den Herrn um Hilfe bitten und am Ball bleiben

1. REALISTISCHE UND MOTIVIERENDE FINANZIELLE ZIELE FESTLEGEN

Lesen Sie: Es ist äußerst hilfreich, sich Ziele zu setzen, da man dadurch eine langfristige Perspektive gewinnt und beibehält.

Elder M. Russell Ballard hat gesagt: „Lassen Sie mich etwas über das Zielsetzen sagen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir, wenn wir uns im Leben keine Ziele setzen und nicht die Methoden lernen, wie man Ziele erreicht, einmal ein schönes Alter erreichen können und auf unser Leben zurückblicken und feststellen müssen, dass wir nur einen geringen Teil unseres Potenzials ausgeschöpft haben. Wenn jemand die Grundsätze der Zielsetzung beherrscht, hat das einen großen Einfluss auf das, was er in seinem Leben erreicht.“ („Do Things That Make a Difference“, *Ensign*, Juni 1983, Seite 69f.)

Besprechen Sie:

- Wie haben Ziele Ihnen bereits in der Vergangenheit geholfen, Fortschritt zu machen?
- Inwiefern braucht man Glauben, um sich Ziele zu setzen?

Lesen Sie: Es ist wichtig, dass man sich sowohl realistische als auch motivierende finanzielle Ziele setzt. In den nächsten Kapiteln befassen wir uns mit einigen finanziellen Zielen und Prioritäten, wie etwa eine Rücklage für einen Monat anzusparen, seine Schulden zu tilgen, langfristig eine größere Rücklage anzusparen, für den Ruhestand vorzusorgen oder für bestimmte, lohnende Ausgaben zu sparen. Mithilfe der nächsten Aufgabe können Sie feststellen, welches dieser Ziele derzeit Priorität für Sie haben sollte.

AUFGABE (5 Minuten)

Beantworten Sie die folgenden Fragen für sich. Die erste Frage, die Sie mit Nein beantworten, ist der Bereich, den Sie bei Ihren Finanzen derzeit zur Priorität erklären sollten.

WAS HAT BEI MEINEN FINANZEN DERZEIT PRIORITÄT?	JA	NEIN
1. Zahle ich den Zehnten? (Siehe Kapitel 2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Habe ich eine Rücklage für einen Monat? (Siehe Kapitel 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Habe ich eine Krankenversicherung oder bin ich anderweitig medizinisch abgesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Habe ich meine Konsumschulden, zum Beispiel von Kreditkarten oder einer Ratenzahlung für ein Auto, abbezahlt? (Siehe Kapitel 7)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Habe ich eine Rücklage für drei bis sechs Monate? (Siehe Kapitel 9)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Spare ich für meine Rente? (Siehe Kapitel 11)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Zahle ich meine Hypothek und/oder meinen Bildungskredit ab? (Siehe Kapitel 10)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine derzeitige Priorität ist: _____		

Lesen Sie: Sie können neben Ihren derzeitigen finanziellen Prioritäten auch auf weitere langfristige Ziele hinarbeiten und zum Beispiel für eine Ausbildung, eine Mission, ein Auto, ein Haus, einen Familienurlaub oder andere Freizeitaktivitäten sparen. Man ist leicht versucht, kurzfristig statt langfristig zu denken. Wenn man ein Ziel hat, kann einen das darin bestärken, jetzt Nein zu sagen, weil man sich auf etwas in der Zukunft freuen kann.

Besprechen Sie: Was motiviert Sie, Ihr Budget einzuhalten?

2. EINE METHODE ZUR BUDGETERSTELLUNG FINDEN UND NUTZEN

Lesen Sie: Es gibt viele Hilfsmittel und Programme, mit denen man ein Budget verwalten und seine Ausgaben festhalten kann. Gute Methoden zur Budgeterstellung reichen von Methoden, bei denen man nur Stift und Papier braucht, bis zu Apps für Mobilgeräte und Computerprogrammen.

Es gibt hauptsächlich zwei Arten, für Waren und Dienstleistungen zu bezahlen: bar oder elektronisch. Beide Arten haben Vor- und Nachteile und wirken sich darauf aus, wie man sein Budget verwaltet und seine Ausgaben festhält. In den nächsten Abschnitten werden zwei bekannte Methoden zur Budgeterstellung vorgestellt. Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, dass Sie die passende Methode für sich finden.

Zum Ansehen: „The Envelope System“ (die Briefumschlagmethode), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 83.)



Zum Ansehen: „Digital Systems“ (digitale Methoden), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 84.)



AUFGABE (10 Minuten)

Schritt 1: Teilen Sie sich in kleine Gruppen zu je zwei bis vier Personen auf.

Schritt 2: Lesen Sie in den Kleingruppen in der untenstehenden Tabelle, welche Vor- und Nachteile die beiden Methoden zur Budgeterstellung haben.

Schritt 3: Sprechen Sie darüber, ob es vielleicht weitere Vor- oder Nachteile gibt, und ergänzen Sie diese in der Tabelle.

Schritt 4: Setzen Sie sich wieder mit der gesamten Gruppe zusammen. Nun stellt einer aus jeder Kleingruppe vor, welche weiteren Vor- oder Nachteile ergänzt wurden.

VERGLEICH VON METHODEN ZUR VERWALTUNG EINES BUDGETS		
METHODE	PRO	CONTRA
UMSCHLAG MIT BARGELD	Klare Grenzen: man sieht genau, wann das Geld aufgebraucht ist	Händischer Vorgang: nach jeder Gehaltsauszahlung muss das Bargeld neu geordnet werden; man muss per Hand eine Übersicht erstellen
	_____	_____
	_____	_____
DIGITALE METHODEN	Informationen über das Budget in Echtzeit	Manche vergessen schnell, die Ausgaben festzuhalten und zu überprüfen
	_____	_____
	_____	_____

Lesen Sie: Unabhängig davon, welche Methode Sie wählen:

- Schummeln Sie nicht, indem Sie den Geldbetrag ändern oder etwas von anderen Bereichen verschieben. Beraten Sie mit Ihrem Ehepartner oder einer anderen Vertrauensperson, ob Anpassungen notwendig sind.
- Halten Sie alle Ausgaben gewissenhaft fest. Wenn nötig, passen Sie die Bereiche im Budget für den nächsten Monat an.

3. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Lesen Sie: Sie werden es nur schaffen, sich an Ihr Budget zu halten, wenn Sie die Verantwortung dafür übernehmen. Sie können den wöchentlichen Familienrat nutzen, um Ihre Ziele und Ihr Budget zu überprüfen und nötigenfalls Anpassungen vorzunehmen. Wenn es Ihnen schwerfällt, selbst die Verantwortung dafür zu übernehmen, ist es vielleicht gut, wenn Sie jemand anderem von Ihren Fortschritten berichten – einem Freund, dem Aufgabenpartner, einem Mentor oder auch einem Finanzberater. Wichtig ist vor allem, dass Sie sich die Zeit nehmen, stetig Ihren Fortschritt zu bewerten und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Besprechen Sie: Warum müssen wir selbst die Verantwortung übernehmen? Wie werden Sie die Verantwortung für Ihr Budget übernehmen?

4. DEN HERRN UM HILFE BITTEN UND AM BALL BLEIBEN

Lesen Sie: Denken Sie daran, dass Sie möglicherweise Ihre Sichtweise, Gewohnheiten und Verhaltensweisen ändern müssen, um es zu schaffen, Ihr Geld gut zu verwalten. Der Glaube an Jesus Christus und sein Sühnopfer wird Ihnen bei diesem Wandel helfen. Da Sie unter Umständen feste Gewohnheiten ändern müssen und es ein Lernprozess ist, sich an ein Budget zu halten, kann es sein, dass Sie es manchmal nicht schaffen, Ihr Budget einzuhalten.

Außerdem werden Sie vielleicht manchmal schwach und machen Impulskäufe. Oder Sie erleiden finanzielle Rückschläge, beispielsweise durch Arbeitsverlust, einen medizinischen Notfall oder unvorhergesehene Instandhaltungskosten. In späteren Kapiteln lernen Sie, eine Rücklage anzusparen und mit finanziellen Notlagen umzugehen. Vorerst ist es wichtig, im Kopf zu behalten, dass ein Budget angepasst werden kann und dass man durchhalten muss, bis man es einhält.

Wenn Sie es einmal nicht schaffen, Ihr Budget einzuhalten, sprechen Sie im Familienrat darüber und gehen Sie Ihr Budget durch, um festzulegen, welche Bereiche angepasst werden müssen. Vielleicht verlieren Sie zuweilen den Mut und sind versucht, sich nicht länger an das Budget zu halten, aber denken Sie daran, dass Sie es immer weiter versuchen können. Wenn Sie sich mit dem Herrn beraten und um seine Hilfe bitten, werden Sie die Kraft und die Fähigkeit erlangen, weiterzumachen.

Besprechen Sie: Was werden Sie tun, wenn es mit dem Budget einmal nicht klappt?

IM FAMILIENRAT ÜBER DAS EINHALTEN DES BUDGETS SPRECHEN

Lesen Sie: Wenn Sie Ihr Budget einhalten wollen, müssen Sie mit Ihrem Ehepartner und Ihrer Familie einig sein. Sprechen Sie diese Woche über die Methoden, mit denen man ein Budget aufstellen kann, und darüber, wie Sie das Budget anpassen können, wenn es nicht funktioniert. Sprechen Sie auch darüber, was derzeit finanziell Priorität hat, welche langfristigen Ziele Sie haben und wie Sie diese erreichen wollen. Sie können das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden. Wenn Sie nicht verheiratet sind, dann denken Sie daran, dass Sie auch mit einem Mitbewohner, Freund, Angehörigen oder Mentor einen Familienrat abhalten können.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Wie können Sie Ihr Budget besser gestalten?
- Was hat bei Ihren Finanzen derzeit Priorität? Besprechen Sie die Auswertung auf Seite 76.

Teil 2: Planen

- Was hat bei Ihren Finanzen Priorität und was sind Ihre langfristigen Ziele?
- Welche Methode werden Sie nutzen, um mit einem Budget zu arbeiten und Ihre Ausgaben festzuhalten?
- Wie werden Sie es schaffen, Ihr Budget einzuhalten, und was werden Sie tun, wenn Sie es doch nicht schaffen?



DAS GELD ZU HAUSE LASSEN

Meiner Frau und mir ist aufgefallen, dass wir aus irgendeinem Grund immer eher gegen Ende des Monats Geld für unsinnige Dinge ausgeben – vielleicht als Belohnung oder so. Also haben wir die Regel aufgestellt, dass wir an den letzten fünf Tagen des Monats kein Geld mitnehmen, wenn wir das Haus verlassen. Das ist jetzt unsere „bargeldlose Woche“. Es hat uns geholfen, Geld zu sparen und den Rest des Monats besser zu planen.



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und rechnet, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen?“ (Lukas 14:28)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- Ⓐ Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- Ⓑ Ich werde eine Methode wählen, nach der ich ein Budget aufstelle.

- Ⓒ Ich werde im Familienrat über das Einhalten des Budgets sprechen.

- Ⓓ Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



DIE BRIEFUMSCHLAGMETHODE

Die Briefumschlagmethode ist ganz einfach: Sobald man sein Gehalt erhalten hat, nimmt man das Geld, das man für die Ausgaben in diesem Monat eingeplant hat, und verteilt es auf Briefumschläge. Ein Briefumschlag steht jeweils für einen Bereich des Budgets.

Nehmen wir an, Sie haben diesen Monat 400 für den Bereich „Lebensmittel“ eingeplant. Wenn Sie Ihr Gehalt für den Monat (oder den nächsten Zeitraum) bekommen, stecken Sie diesen Betrag in bar in einen Umschlag und schreiben Sie „Lebensmittel“ darauf. Das Geld in diesem Umschlag ist einzig und allein – ohne Ausnahme – für Lebensmittel bestimmt. Wenn Sie einkaufen gehen und merken, dass Sie den Umschlag zu Hause liegen lassen haben, gehen Sie zurück und holen den Umschlag! Schreiben Sie alle Ausgaben in einem einfachen Notizbuch auf, damit Sie sie später im Familienrat durchgehen können und wissen, wo das Geld geblieben ist.

Stecken Sie das Geld, das Sie für Ihr Auto oder öffentliche Verkehrsmittel eingeplant haben, in einen anderen Umschlag. Aus diesem zweiten Umschlag nehmen Sie, was Sie in diesem Bereich brauchen, und schreiben wieder alle Ausgaben in Ihrem Notizbuch auf.

Tun Sie das für jeden Bereich des Budgets: das Geld für die Miete oder Hypothekenrate in einen Umschlag, für die Nebenkosten in einen weiteren, ebenso für den Zehnten und die Opfergaben, für Versicherungen und so weiter. Jeder Bereich bekommt seinen eigenen Umschlag.

Jedes Mal, wenn Sie Gehalt bekommen, stecken Sie den jeweils vorgesehenen Betrag in jeden Umschlag. Der Gesamtbetrag aus allen Umschlägen muss dabei dem Betrag entsprechen, den Sie vorher schriftlich für das Budget festgelegt haben.

Geben Sie nicht mehr aus, als Sie festgelegt haben. Wenn der Umschlag leer ist, gibt es kein Geld mehr für diesen Bereich! Sollten Sie in einem Bereich unbedingt mehr ausgeben müssen, nehmen Sie es aus einem anderen Umschlag. In den ersten Monaten werden Sie wahrscheinlich noch einiges anpassen müssen. In dieser Zeit können Sie erkennen, ob die Zahlen, die Sie anfangs festgelegt haben, tatsächlich stimmen. Nach ein paar Monaten stellen Sie fest, was der tatsächliche Durchschnitt ist.

Manche verwenden die Briefumschlagmethode für ihre gesamten Ausgaben. Andere nutzen dieses Bargeldsystem nur für die Bereiche, in denen sie schnell versucht sind, zu viel auszugeben, oder über die sie schnell den Überblick oder die Kontrolle verlieren, wie Essen, Restaurantbesuche, Unterhaltung, Kraftstoff und Kleidung. Was an Geld übrig bleibt, wird für das verwendet, was Sie sich als Priorität gesetzt haben.

Zurück zu Seite 77

DIGITALE METHODEN

Wenn Bargeld Sie dazu verleitet, mehr auszugeben, als Sie es normalerweise tun würden, ist es vielleicht besser, eine EC-Karte zu benutzen. Wie bei der Briefumschlagmethode bezahlt man mit der EC-Karte von Geld, das sich bereits auf Ihrem Bankkonto befindet.

Wenn Sie eine EC-Karte nutzen, müssen Sie unbedingt Ihre Ausgaben aufschreiben, denn anders als bei der Briefumschlagmethode gibt es mit der EC-Karte keine Möglichkeit, die Bereiche voneinander abzugrenzen. Sie können Ihre Ausgaben schriftlich oder in einer mobilen App oder einem Computerprogramm festhalten.

Es gibt zahlreiche Apps zur Verwaltung von Geld, sowohl für Mobiltelefone als auch für andere mobile Geräte. Diese Apps können die Daten für Sie speichern und aufbereiten, und Sie können von Ihrem Computer zu Hause oder auch von einem anderen Gerät darauf zugreifen.

Nehmen Sie sich diese Woche Zeit, um herauszufinden, welche Apps sich für Sie am besten eignen. Mögliche Suchbegriffe sind „Haushaltsbuch“, „Einnahmen und Ausgaben verwalten“ oder „Software private Finanzverwaltung“. Es gibt viele sehr gute kostenlose oder sehr kostengünstige Apps und Programme.

Denken Sie daran, Ihre Daten zu sichern und nur von Ihren eigenen Geräten auf Ihre privaten Finanzdaten zuzugreifen, nicht von öffentlich zugänglichen Computern.

Zurück zu Seite 78



6

ABSICHERUNG DER FAMILIE GEGEN NOTLAGEN

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Seine Zeit klug einteilen

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Die Familie gegen Notlagen absichern
2. Eine Rücklage für einen Monat ansparen
3. Für einen ausreichenden Versicherungsschutz sorgen



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Eine Methode wählen, nach der ich ein Budget aufstelle
- Ⓒ Im Familienrat über das Einhalten des Budgets sprechen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie dazu die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN					
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>					
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mäßiger Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>					
	Ⓐ Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ abwechsln und anderen vermitteln	Ⓑ Meine Finanzen planen und verwalten	Ⓒ Einen Familienrat abhalten	Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Initialen des Aufgaben- partners
Beispiel	Gehorsam sein ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Über Gehorsam sprechen ●●●	●●●	<i>AM</i>
Woche 1	Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Erziehung ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Sich mit dem Herrn beraten ●●●	●●●	_____
Woche 2	Glauben an Jesus Christus ausüben ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ●●●	●●●	_____
Woche 3	Umhören und gehorsam sein ●●●	Ausgaben aufschreiben ●●●	Den Zehnten und die Opfergaben besprechen ●●●	●●●	_____
Woche 4	Ein ausgewogenes Leben führen ●●●	Ein Budget aufstellen ●●●	Über ein Budget sprechen ●●●	●●●	_____
Woche 5	Probleme lösen ●●●	Methode für das Budget auswählen ●●●	Über ein Budget sprechen ●●●	●●●	_____
Woche 6	Seine Zeit klug einsteilen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Rücklagen und Versicherungen besprechen ●●●	●●●	_____
Woche 7	Lauterkeit unter Beweis stellen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Schulden sprechen ●●●	●●●	_____
Woche 8	Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhabevermögen zulegen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Schulden sprechen ●●●	●●●	_____
Woche 9	Kommunikieren, indem man listet und zuhört ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Krisenbewältigung sprechen ●●●	●●●	_____
Woche 10	Nach Bildung streben, das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Über Engpasslöse, Wohnraum, Ausbildung sprechen ●●●	●●●	_____
Woche 11	Eins werden und gemeinsam dienen ●●●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	Die Altersvorsorge besprechen ●●●	●●●	_____

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Für welche Methode der Budgeterstellung haben Sie sich entschieden und warum? Was schätzen Sie an dieser Methode am meisten?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: SEINE ZEIT KLUG EINTEILEN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Warum ist Zeit eines der größten Geschenke Gottes?

Zum Ansehen: „The Gift of Time“ (Zeit – ein Geschenk), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 91.)

Besprechen Sie: Was haben Sie von Schwester Benkosi gelernt?

Lesen Sie: Alma 34:32 und das Zitat von Präsident Brigham Young (rechts)

„Denn siehe, dieses Leben ist die Zeit, da der Mensch sich vorbereiten soll, Gott zu begegnen; ja, siehe, der Tag dieses Lebens ist der Tag, da der Mensch seine Arbeiten verrichten soll.“

ALMA 34:32

AUFGABE

Schritt 1: Lesen Sie mit einem Partner aus der Gruppe die fünf Schritte, mithilfe derer Sie jeden Tag Ihre Zeit sinnvoll nutzen können.

1	2	3	4	5
AUFGABEN AUFLISTEN	BETEN	PRIORITÄTEN FESTLEGEN	ZIELE SETZEN UND DANACH HANDELN	BERICHTEN
Schreiben Sie jeden Morgen eine Liste mit Aufgaben, die Sie erledigen müssen. Fügen Sie die Namen derer hinzu, denen Sie dienen möchten.	Beten Sie um Führung. Gehen Sie die Aufgabenliste noch einmal durch. Hören Sie zu. Verpflichten Sie sich dazu, Ihr Bestes zu geben.	Schreiben Sie auf Ihrer Aufgabenliste eine 1 neben die wichtigste Aufgabe, eine 2 neben die zweitwichtigste und so weiter.	Hören Sie auf den Geist. Setzen Sie Ziele. Arbeiten Sie fleißig. Fangen Sie mit der wichtigsten Aufgabe an und arbeiten Sie die Liste ab.	Erstatten Sie dem Vater im Himmel jeden Abend im Gebet Bericht. Stellen Sie Fragen. Hören Sie zu. Kehren Sie um. Verspüren Sie seine Liebe.

Schritt 2: Schreiben Sie Ihre Aufgaben auf ein Blatt Papier. Es sollten wichtige Aufgaben für Ihre Arbeit, Ihre Ausbildung, die Kirche oder den Dienst in der Familie sein, nicht bloß alltägliche Aufgaben. Beten Sie über die Liste und legen Sie die Prioritäten fest.

Schritt 3: Morgen setzen Sie sich Ziele, arbeiten daran und berichten, wie Sie Ihre Zeit genutzt haben.

„Zeit ist das einzige Kapital, das man hier auf der Erde hat. ... Wenn man sie sinnvoll nutzt, bringt sie das, was zu unserer Behaglichkeit und Zufriedenheit beiträgt. Denken wir doch darüber nach, und sitzen wir nicht mehr mit verschränkten Händen herum und verschwenden unsere Zeit.“

BRIGHAM YOUNG,
in: *Discourses of Brigham Young,*
Hg. John A. Widtsoe,
1954, Seite 214

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist:

- Führen Sie die genannten Schritte täglich durch, um Ihre Zeit klüger einzuteilen. Erstatten Sie dem Vater im Himmel jeden Abend im Gebet Bericht.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie heute darüber gelernt haben, wie man seine Zeit klug einteilt.

ZEIT – EIN GESCHENK

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, verteilen Sie die Sprechrollen und lesen Sie das Skript.



KOFI: Hallo, Schwester Benkosi. Wie geht es Ihnen?

SCHWESTER BENKOSI: Geht es dir gut, Kofi?

KOFI: Ach, Schwester Benkosi. Ich habe so viel zu tun. Ich muss arbeiten und meiner Familie helfen ... und dann auch noch der Fußball! Ich habe keine Zeit!

SCHWESTER B.: Kofi, du hast alle Zeit der Welt.

KOFI: Was?

SCHWESTER B.: Mein Junge, Gott hat uns ein großartiges Geschenk gemacht: unsere Zeit. Wir müssen das tun, was am wichtigsten ist.

KOFI: Aber wie, Schwester Benkosi? Sie haben immer so viel gemacht. Sie waren erfolgreich, in Ihrer Familie und auf der Arbeit. Sie haben vielen wie mir gedient und waren ihnen dadurch ein Segen. Ich weiß nicht, wie Sie das machen.

SCHWESTER B.: Möchtest du das wirklich wissen? Wenn du dich hinsetzt und zuhörst, verrate ich dir mein Geheimnis. Jeden Morgen stehe ich vor Sonnenaufgang auf. Ich ziehe mich an und wasche Gesicht und Hände.

Ich lese in den heiligen Schriften. Dann mache ich mir eine Liste mit dem, was ich an dem Tag zu tun habe.

Ich überlege, wem ich dienen kann. Ich bete, um Gottes Willen zu erkennen. Und ich höre zu.

Mir kommt manchmal ein Name oder das Gesicht von Leuten in den Sinn. Ich setze sie auf meine Liste.

KOFI: Wissen Sie deshalb immer, wer Ihre Hilfe braucht?

SCHWESTER B.: Ja, Kofi. Und ich bete um Kraft und Weisheit. Ich bitte Gott, dass er mir mein Handeln weiht. So steht es in 2 Nephi 32.

Ich danke ihm. Ich verspreche ihm, mein Bestes zu geben. Ich bitte ihn, dass er tut, was ich nicht kann.

Dann sehe ich mir meine Liste an. Ich schreibe eine 1 neben die wichtigste Aufgabe, dann eine 2 neben die zweitwichtigste.

KOFI: Woher wissen Sie, was Vorrang hat?

SCHWESTER B.: Ich höre beim Gebet zu. Dann mache ich mich an die Arbeit. Ich sehe mir Nummer 1 an und versuche, das zuerst zu erledigen, dann Nummer 2.

Manchmal ändert sich etwas. Der Heilige Geist sagt mir, dass ich etwas anderes machen soll. Das ist gut.

Ich arbeite sehr hart, aber ich habe Frieden. Ich weiß, dass Gott mir helfen wird.

Mit meiner Liste und dem Heiligen Geist tue ich das, was wichtig ist, Kofi.

KOFI: Das klingt einfach und schwierig zugleich.

SCHWESTER B.: Da hast du Recht. Wenn ich mich zum Schlafengehen vorbereite, bete ich. Ich erstatte dem Vater im Himmel Bericht. Ich erzähle ihm, wie mein Tag war. Ich stelle Fragen. Ich frage ihn, was ich besser machen kann. Ich höre zu. Oft spüre ich seine Liebe. Ich weiß, dass er das groß macht, was ich versucht habe. Dann verspüre ich Frieden, Kofi, und ich schlafe ein.

KOFI: Das ist gut, Mama Benkosi. Ich möchte diesen Frieden. Ich möchte meine Zeit nutzen. Ich möchte besser arbeiten und dienen.

Zurück zu Seite 90



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

2

DIE FAMILIE GEGEN NOTLAGEN ABSICHERN



WEGWEISER FÜR FINANZIELLE TREUHANDSCHAFT

1. DIE FAMILIE GEGEN NOTLAGEN ABSICHERN

Lesen Sie: Vorbereitung ist ein machtvoller Grundsatz des Evangeliums. Der Herr verheißt uns: „Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten.“ (LuB 38:30.)

Wenn wir unsere oberste Pflicht, dem Herrn zuerst den Zehnten und die anderen Opfertgaben zu zahlen, erfüllt haben, ist unsere nächstgrößte Pflicht, unsere Familie gegen Notlagen abzusichern. Das erreichen wir nur, wenn wir langfristig planen. In diesem Kapitel besprechen wir zwei Möglichkeiten, wie wir unsere Familie vor finanziellen Schwierigkeiten schützen können:

- Eine Rücklage für einen Monat aufbauen
- Für einen ausreichenden Versicherungsschutz sorgen

Besprechen Sie: Schauen Sie sich noch einmal kurz den Wegweiser für finanzielle Treuhanderschaft an. Warum wird wohl nach dem Zehnten und den Opfertgaben als zweite Priorität genannt, seine Familie gegen Notlagen abzusichern?

2. EINE RÜCKLAGE FÜR EINEN MONAT ANSPAREN

Lesen Sie: Da Sie bereits seit mindestens vier Wochen Ihre Ausgaben aufschreiben, sollten Sie inzwischen wissen, wie viel Geld Sie für einen Monat brauchen. Die Rücklage für einen Monat sollte genau diesen Betrag umfassen.

Diese Rücklage kann in bar in einem Safe oder auf einem Bankkonto mit direktem Zugriff angelegt werden. Verwenden Sie dieses Geld ausschließlich im Notfall. Wenn ein Notfall vorliegt und Sie Geld aus Ihrer Rücklage für einen Monat nehmen müssen, fangen Sie sofort an, die Rücklage wieder aufzufüllen, bis sie wieder für einen Monat reicht. Wenn Sie später all Ihre Konsumschulden getilgt haben, werden Sie so viel sparen, dass drei bis sechs Monate abgedeckt sind (zu diesem Schritt kommen wir in Kapitel 9).

Sie sollten so schnell wie möglich damit beginnen, eine Rücklage für einen Monat anzusparen. Wenn Sie Geld übrig haben, verwenden Sie es, um die Rücklage anzusparen, bis es für einen Monat reicht. Auch wenn Sie Schulden haben, zahlen Sie nur die Mindestrate, bis Sie eine Rücklage für einen Monat angespart haben. Damit es schneller geht, könnten Sie eine zusätzliche oder bessere Arbeitsstelle suchen, etwas verkaufen, was Sie nicht unbedingt brauchen, oder unnötige Ausgaben streichen.

Besprechen Sie: Welche Segnungen kann es für Ihre Familie mit sich bringen, wenn Sie eine Rücklage für einen Monat haben? Warum sollten Sie zuerst eine Rücklage anlegen, bevor Sie Ihre Schulden abbezahlen?

3. FÜR EINEN AUSREICHENDEN VERSICHERUNGSSCHUTZ SORGEN

Lesen Sie: Welche finanziellen Folgen hätte es für Ihre Familie, wenn einer von Ihnen sehr krank würde, nicht mehr arbeiten gehen könnte oder sogar sterben würde? Welche finanziellen Folgen hätte ein Vorfall wie etwa ein Hausbrand oder ein schwerer Autounfall? Es kann vorkommen, dass man in solche Notlagen gerät, und wenn man nicht vorbereitet ist, kann das schwerwiegende finanzielle Probleme verursachen. Ein guter Schutz gegen solche Notlagen sind Versicherungen. Eine **Versicherung** ist eine Vereinbarung, bei der eine Organisation (meist ein Versicherungsunternehmen) dem Versicherungsnehmer garantiert, dass er in einer bestimmten Notlage entschädigt wird. Der Versicherungsnehmer zahlt dafür regelmäßig einen festgelegten Betrag.

Präsident N. Eldon Tanner hat gesagt: „Nichts im Leben ist so sicher wie das Unerwartete. Bei den steigenden Arztkosten ist eine Krankenversicherung die einzige Möglichkeit, wie die meisten Familien hohe Unfall-, Krankheits- oder Schwangerschaftskosten ... tragen können. Durch eine Lebensversicherung ist die Fortzahlung des Einkommens gesichert, falls der Ernährer der Familie frühzeitig stirbt. Jede Familie sollte Vorsorge treffen und eine geeignete Kranken- und Lebensversicherung abschließen.“ („Constancy amid Change“, *Ensign*, November 1979, Seite 82.)

Besprechen Sie: Warum ist es so wichtig, versichert zu sein? Welche Segnungen bringt es mit sich, wenn man ausreichend versichert ist?

Die Vorteile einer Versicherung

Lesen Sie: Eine Versicherung kann einen vor den verheerenden finanziellen Folgen schützen, die ein Unfall oder ein anderes Unglück mit sich bringen.

AUFGABE (5 Minuten)

Gehen Sie in der Gruppe die beiden unten beschriebenen Szenarien durch. Besprechen Sie anschließend, warum es in diesen Fällen gut war, versichert zu sein.

Szenario 1: Sie hatten einen Autounfall und waren schuld daran. Ihr Auto wurde schwer beschädigt, ebenso das des anderen Fahrers. Sie und auch der andere Fahrer erlitten einige Verletzungen und brauchten ärztliche Behandlung. Die Gesamtkosten für die Reparatur der beiden Fahrzeuge und die Behandlungskosten beliefen sich auf 15.000.

	OHNE VERSICHERUNG	MIT VERSICHERUNG
Gesamtkosten	15.000	15.000
Von der Versicherung gedeckte Kosten	0	12.000
Selbst zu zahlende Kosten	15.000	3.000

Szenario 2: Ein 45 Jahre alter Vater hat als Elektriker gearbeitet und 3.500 im Monat verdient. Er ist der Alleinverdiener und sorgt für seine Frau und seine drei Kinder. Er hat eine Verletzung am Rücken erlitten und kann nun nicht mehr als Elektriker arbeiten. Er wird kein Geld verdienen, bis er eine andere Arbeitsstelle in einem anderen Beruf findet, wofür er unter Umständen ein Studium oder eine Ausbildung braucht.

	OHNE VERSICHERUNG	MIT VERSICHERUNG
Monatliches Einkommen aus einem Arbeitsverhältnis	0	0
Monatliches Einkommen aus einer Versicherung	0	3.000
Gesamtes monatliches Einkommen	0	3.000

Die verschiedenen Versicherungen

Lesen Sie: Sie müssen nicht für alles eine Versicherung abschließen. Sie sparen ja auch für den Notfall und legen Rücklagen an. Es ist jedoch wichtig, dass Sie sich gegen Vorfälle absichern, die verheerende finanzielle Folgen haben könnten. Präsident Marion G. Romney hat uns daran erinnert: „Wir sind auch angewiesen, Bargeldreserven für Notfälle zu haben und eine ausreichende Kranken-, Haus- und Lebensversicherung zu haben.“ („Principles of Temporal Salvation“, *Ensign*, April 1981, Seite 6.)

Es gibt viele verschiedene Arten von Versicherungen, aber diese vier sind die üblichsten:

- **Sachversicherung:** Versicherungen wie Gebäude-, Hausrat-, Haftpflicht- oder Autoversicherungen übernehmen vollständig oder anteilig die Kosten für den Ersatz oder die Reparatur des Eigentums im Fall von Beschädigung, Diebstahl oder Zerstörung.
- **Krankenversicherung:** Eine Krankenversicherung übernimmt vollständig oder anteilig die Kosten für die medizinische Versorgung, von Vorsorgeuntersuchungen über Behandlungen bis zu umfassenden Eingriffen. Je nach Land ist die Auswahl an gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen oder Zusatzversicherungen unterschiedlich. Auch die gesetzlichen Vorgaben unterscheiden sich von Land zu Land.
- **Lebensversicherung:** Eine Lebensversicherung zahlt der Familie eine bestimmte Summe aus, wenn ein versichertes Familienmitglied stirbt.
- **Berufsunfähigkeitsversicherung:** Eine Berufsunfähigkeitsversicherung zahlt dem Versicherten eine vereinbarte Einkommensersatzleistung in dem Fall, dass der Versicherte berufsunfähig wird, also seinen Beruf über einen längeren Zeitraum hinweg nicht mehr ausüben kann.

AUFGABE (3 Minuten)

Tun Sie sich mit Ihrem Ehepartner oder Aufgabenpartner zusammen und tauschen Sie Ihr Wissen über diese vier Arten von Versicherungen aus. Besprechen Sie auch, welche Versicherung in Ihren Umständen für Sie gut wäre.

Versicherungskosten

Lesen Sie: Jetzt, wo wir wissen, wozu es Versicherungen gibt und welche Vorteile sie haben, wollen wir über die Kosten sprechen. Bei Versicherungen fallen hauptsächlich zwei Arten von Kosten an, nämlich der Versicherungsbeitrag und die Selbstbeteiligung.

Der **Beitrag** ist der Betrag, den man für die Versicherung bezahlt, also der Betrag, den man der Versicherungsgesellschaft direkt (meist monatlich oder jährlich) zahlt, um versichert zu sein.

Die **Selbstbeteiligung** ist der Anteil der Kosten (zum Beispiel von Medikamenten oder einer Autoreparatur), den man selbst übernimmt, bevor die Versicherungsgesellschaft den restlichen Betrag übernimmt.

Kosten-Nutzen-Analyse

Lesen Sie: Wenn man Versicherungen miteinander vergleicht, vergleicht man eigentlich, was einen die Versicherung kosten würde, mit dem, was die Versicherung abdecken würde. Dabei kann es hilfreich sein, den besten Fall mit dem schlechtesten Fall zu vergleichen.

Jährliche Mindestkosten (bester Fall)

Um die jährlichen Mindestkosten zu berechnen, multiplizieren Sie einfach den Monatsbeitrag mit 12 (12 x Monatsbeitrag) oder schauen Sie sich gleich den Jahresbeitrag an, wenn der Beitrag nur einmal im Jahr in Rechnung gestellt wird. In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass kein Versicherungsfall eintritt.

Jährliche Höchstkosten (schlechtester Fall)

Um die jährlichen Höchstkosten zu berechnen, addieren Sie zu den jährlichen Mindestkosten die jährliche Selbstbeteiligung ($[12 \times \text{Monatsbeitrag}] + \text{Selbstbeteiligung}$). In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass die zu deckenden Kosten des Versicherungsfalls über die Selbstbeteiligung hinausgehen.

Mit diesen Informationen können Sie nun den Kostenumfang der verschiedenen Versicherungen vergleichen. Im folgenden Beispiel wird eine Möglichkeit gezeigt, wie man Versicherungen vergleichen kann.



ÜBUNG MIT DEM TASCHEURECHNER

Schritt 1: Teilen Sie sich in kleine Gruppen zu je zwei bis vier Personen auf.

Schritt 2: Lesen Sie in den Kleingruppen das untenstehende Szenario. Jeder in der Gruppe soll an den entsprechenden Stellen seinen Taschenrechner benutzen. Helfen Sie einander bei Bedarf; jeder soll das richtige Ergebnis herausbekommen.

Hinweis: Im Abschnitt „Hilfsmittel“ am Ende des Kapitels finden Sie die Lösungen.

Lesen Sie: Nehmen wir an, Sie vergleichen zwei Hausratversicherungen. Eine der Versicherungen hat eine hohe Selbstbeteiligung von 2.000 und kostet 10 im Monat. Die andere hat eine niedrigere Selbstbeteiligung von 500 und kostet 40 im Monat.

Berechnen Sie: Jeder in der Gruppe berechnet nun die jährlichen Mindest- und Höchstkosten für die beiden Versicherungen. Tragen Sie Ihre Ergebnisse unten ein.

	JÄHRLICHE MINDESKOSTEN	JÄHRLICHE HÖCHSTKOSTEN
Versicherung mit hoher Selbstbeteiligung		
Versicherung mit niedriger Selbstbeteiligung		

Berechnen Sie: Wie viel Geld sparen Sie im besten Fall (also unter der Annahme, Sie zahlen nur die jährlichen Mindestkosten) mit der Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung? Schreiben Sie Ihr Ergebnis auf.

Ergebnis: _____

Hinweis: (Jährliche Mindestkosten der Versicherung mit der niedrigen Selbstbeteiligung) – (jährliche Mindestkosten der Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung)

Lesen Sie: Wie Sie festgestellt haben, sparen Sie im besten Fall mit der Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung 360. Das bedeutet, dass es sich in dem Fall selbst dann lohnt, die Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung zu nehmen, wenn Sie bis zu 360 für Schadensfälle am Hausrat aus der eigenen Tasche zahlen müssten. Im schlechtesten Fall trifft das allerdings nicht zu.

Berechnen Sie: Wie viel Geld sparen Sie im schlechtesten Fall (also unter der Annahme, Sie müssen die jährlichen Höchstkosten zahlen) mit der Versicherung mit der niedrigen Selbstbeteiligung? Schreiben Sie Ihr Ergebnis auf.

Ergebnis: _____

Hinweis: (jährliche Höchstkosten der Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung)
– (jährliche Höchstkosten der Versicherung mit der niedrigen Selbstbeteiligung)

Lesen Sie: Im schlechtesten Fall, wenn Sie die jährlichen Höchstkosten zahlen müssten, würden Sie fast zweimal so viel (über 1.000) sparen, wenn Sie sich für die Versicherung mit der niedrigen Selbstbeteiligung entscheiden. Bedenken Sie bei der Wahl zwischen den verschiedenen Versicherungen und Optionen Ihre Umstände und die Ihrer Familie. Wählen Sie die Versicherung, die Ihrer Familie am meisten nützt.

Auch zu beachten

Lesen Sie: In der Aufgabe von oben haben wir als ein Beispiel für eine Sachversicherung zwei Hausratversicherungen miteinander verglichen. Bei anderen Arten von Versicherung können wir ebenso vorgehen. Es gibt jedoch oft neben den potenziellen Mindest- und Höchstkosten noch weitere Faktoren, die in Betracht gezogen werden müssen. Bei der Durchsicht der verschiedenen Versicherungen könnten Sie sich unter anderem folgende Fragen stellen:

- Welche Dienstleistungen sind enthalten und welche Versicherungsfälle werden abgedeckt?
- Inwieweit werden die Fälle abgedeckt?
- Welchen Ruf hat die Versicherungsgesellschaft?
- Gibt es Ermäßigungen, die Sie in Anspruch nehmen könnten?
- Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in etwa nur das Minimum an Selbstbeteiligung zahlen müssen?
- Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie das Maximum an Selbstbeteiligung zahlen müssen?

IM FAMILIENRAT ÜBER RÜCKLAGEN UND VERSICHERUNGEN SPRECHEN

Lesen Sie: Besprechen Sie diese Woche im Familienrat, wie Sie eine Rücklage für einen Monat ansparen können. Entscheiden Sie auch, welche Versicherungen Ihre Familie braucht, und schauen Sie sich verschiedene Versicherungen an. Sie können das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Wie gut halten Sie sich an Ihr Budget?
- Sind Sie ausreichend versichert? Welche Versicherungen brauchen Sie in Ihren derzeitigen Umständen?

Teil 2: Planen

- Wenn Sie nicht ausreichend versichert sind, welche Versicherungen sollten Sie abschließen? Stellen Sie eine Kosten-Nutzen-Analyse der Versicherungen auf, die in Frage kommen (siehe Seite 97f.).
- Was können Sie tun, um die Rücklage für einen Monat möglichst schnell anzusparen?



JÄHRLICHE ÜBERPRÜFUNG

Ich habe früher Versicherungen verkauft. Ich weiß daher, dass die Beiträge mit der Zeit steigen. Heute verkaufe ich keine Versicherungen mehr, aber ich vergleiche jedes Jahr die Beiträge der verschiedenen Versicherungen, um immer das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bekommen. Jeden November gehe ich meine Versicherungen durch und lasse mir Angebote von anderen Versicherungsgesellschaften machen. Dadurch habe ich immer die niedrigsten Kosten.



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Nimm draußen deine Arbeit auf und bestell dein Feld, danach gründe deinen Hausstand!“ (Sprichwörter 24:27)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- Ⓐ Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

 - Ⓑ Ich werde anfangen, eine Rücklage für einen Monat anzusparen, und geeignete Versicherungen recherchieren.

 - Ⓒ Ich werde im Familienrat über geplante Rücklagen und Versicherungen sprechen.

 - Ⓓ Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.
-

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



HILFSMITTEL



LÖSUNGEN ZUR AUFGABE MIT DEM TASCHEURECHNER

Berechnen Sie: Jeder in der Gruppe berechnet nun die jährlichen Mindest- und Höchstkosten für die beiden Versicherungen. Tragen Sie Ihre Ergebnisse unten ein.

	JÄHRLICHE MINDESKOSTEN	JÄHRLICHE HÖCHSTKOSTEN
Versicherung mit hoher Selbstbeteiligung	$12 \times 10 = 120$	$120 + 2.000 = 2.120$
Versicherung mit niedriger Selbstbeteiligung	$12 \times 40 = 480$	$480 + 500 = 980$

Berechnen Sie: Wie viel Geld sparen Sie im besten Fall (also unter der Annahme, Sie zahlen nur die jährlichen Mindestkosten) mit der Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung? Schreiben Sie Ihr Ergebnis auf.

Ergebnis: $480 - 120 = 360$

Hinweis: (Jährliche Mindestkosten der Versicherung mit der niedrigen Selbstbeteiligung) – (jährliche Mindestkosten der Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung)

Berechnen Sie: Wie viel Geld sparen Sie im schlechtesten Fall (also unter der Annahme, Sie müssen die jährlichen Höchstkosten zahlen) mit der Versicherung mit der niedrigen Selbstbeteiligung?

Ergebnis: $2.120 - 980 = 1.140$

Hinweis: (Jährliche Höchstkosten der Versicherung mit der hohen Selbstbeteiligung) – (jährliche Höchstkosten der Versicherung mit der niedrigen Selbstbeteiligung)



7

SCHULDEN

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Lauterkeit unter Beweis stellen

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Sich klarmachen, was Schulden bedeuten
2. Die eigene Schuldsituation kennen
3. Den Wunsch haben, schuldenfrei zu werden
4. Den „natürlichen Menschen“ überwinden



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Anfangen, eine Rücklage für einen Monat anzusparen
- Ⓒ Im Familienrat über geplante Rücklagen und Versicherungen sprechen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN					
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>					
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mittlerer Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>					
Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ	Ⓓ	Ⓔ	
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einen Familienrat abhalten	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Einhalten des Aufgabenpartners	
Beispiel Gefördert sein ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	AN
Woche 1 Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Einsetzung ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausüben ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 3 Umhelfen und gehoramt sein ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 5 Probleme lösen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 6 Seine Ziele klug verwirklichen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 9 Kommunikation, indem man lobt und lobt ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 10 Nach Bildung streben die Ziele festlegen und wie man dorthin gelangt ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 11 Eins werden und gemeinsam dazun ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Was haben Sie anders gemacht, um für die Rücklage für einen Monat Geld anzusparen?
 - Wie verlief das Gespräch im Familienrat über geplante Versicherungen und den Aufbau einer Rücklage?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: LAUTERKEIT UNTER BEWEIS STELLEN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Warum liebt der Herr diejenigen, die ein lauterer Herz haben?

Zum Ansehen: „What Shall a Man Give in Exchange for His Soul?“ (um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 111.)

Besprechen Sie: Was bedeutet Lauterkeit? Inwiefern geben Menschen manchmal in kleinem Maße ihre Seele hin, um irgendetwas zu bekommen?

Lesen Sie: 13. Glaubensartikel und Ijob 27:5 (rechts)

AUFGABE

Bewerten Sie sich selbst in den folgenden Bereichen.

SCHREIBEN SIE EINE ZAHL VOR JEDE AUSSAGE, UM ZU SEHEN, WIE OFT SIE SICH SO VERHALTEN.

1 = nie, 2 = manchmal, 3 = oft, 4 = immer

- _____ 1. Ich halte all meine Versprechen, Verpflichtungen und Bündnisse ein.
- _____ 2. Ich bin bei dem, was ich sage oder schriftlich festhalte, völlig ehrlich.
- _____ 3. Ich übertreibe nicht, um etwas besser darzustellen, als es ist.
- _____ 4. Ich gebe alles, was ich ausleihe, zurück, und ich nehme nichts, was mir nicht gehört.
- _____ 5. Ich bin meinem Ehepartner in Wort und Tat völlig treu.
- _____ 6. Ich betrüge nie, selbst wenn ich weiß, dass ich nicht erwischt werde.
- _____ 7. Wenn ich etwas finde, was mir nicht gehört, gebe ich es dem Eigentümer zurück.
- _____ 8. Ich zahle Geld, das ich geliehen habe, immer zurück.

Besprechen Sie: Lesen Sie Mosia 4:28 (rechts) und das Zitat von Elder Joseph B. Wirthlin (auf Seite 111). Warum ist es eine Frage der Lauterkeit, ob man eine Geldschuld oder einen Geschäfts- oder Studienkredit (zum Beispiel ein Darlehen aus dem Ständigen Ausbildungsfonds) zurückzahlt?

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist:

- Verbessern Sie sich in einem der obigen acht Bereiche, in denen Sie sich eingestuft haben.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie heute über Redlichkeit gelernt haben.

„Wir glauben, dass es recht ist, ehrlich zu sein.“

13. GLAUBENSARTIKEL

„Ich gebe, bis ich sterbe, meine Unschuld nicht preis.“

IJOB 27:5

„Und ich möchte, dass ihr daran denkt, dass jeder von euch, der von seinem Nachbarn borgt, das Geborgte so zurückgibt, wie er es vereinbart hat, denn sonst begehst du Sünde; und vielleicht wärest du der Anlass, dass auch dein Nachbar Sünde begeht.“

MOSIA 4:28

UM WELCHEN PREIS KANN EIN MENSCH SEIN LEBEN ZURÜCKKAUFEN?

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



ELDER ROBERT C. GAY: Der Heiland stellte seinen Jüngern einmal die Frage: „Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?“

Vor Jahren hat mir mein Vater beigebracht, über diese Frage gründlich nachzudenken. Als ich heranwuchs, übertrugen meine Eltern mir Aufgaben im Haushalt und zahlten mir für meine Arbeit ein kleines Taschengeld. Von diesem Geld, es waren etwas über 50 Cent pro Woche, ging ich oft ins Kino. Damals kostete eine Eintrittskarte für einen Elfjährigen 25 Cent. Von den übrigen 25 Cent kaufte ich mir dann Schokoriegel, die 5 Cent pro Stück kosteten. Ein Kinofilm und fünf Schokoriegel! Was mehr konnte man sich wünschen?

Alles war gut, bis ich zwölf wurde. Als ich eines Nachmittags in der Schlange

stand, stellte ich fest, dass die Eintrittskarte für einen Zwölfjährigen 35 Cent kostete, das hieß also zwei Schokoriegel weniger. Dieses Opfer wollte ich eigentlich nicht bringen. Ich sagte mir: „Du siehst nicht anders aus als vor einer Woche.“ Ich trat also vor und verlangte eine Karte für 25 Cent. Der Kassierer verzog keine Miene und ich kaufte mir wie üblich fünf Schokoriegel statt nur drei.

Beschwingt von meinem Erfolg eilte ich später nach Hause, um meinem Vater von meinem großen Coup zu erzählen. Als ich ihm alles haarklein berichtete, sagte er nichts. Nachdem ich fertig war, blickte er mich einfach nur an und fragte: „Mein Sohn, würdest du deine Seele für fünf Cent verkaufen?“ Seine Worte trafen mein zwölfjähriges Herz. Diese Lektion habe ich nie vergessen.

(„Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?“, *Liahona*, November 2012, Seite 34)

Zurück zu Seite 110

„Redlichkeit bedeutet, immer zu tun, was richtig und gut ist – ungeachtet der unmittelbaren Konsequenzen. Es heißt, aus tiefster Seele rechtschaffen zu sein, und das nicht nur in der Tat, sondern – noch wichtiger! – in Gedanken und im Herzen. ... Ein bisschen lügen, ein bisschen betrügen, ein bisschen übervorteilen – das ist für den Herrn nicht annehmbar. ... Der größte Lohn der Lauterkeit ist, dass der Heilige Geist ständig bei uns ist, [der] uns in allem leitet, was wir tun.“

JOSEPH B. WIRTHLIN,
„Personal Integrity“,
***Ensign*, Mai 1990,**
Seite 30, 32f.



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

3

SCHULDEN TILGEN



WEGWEISER FÜR FINANZIELLE TREUHANDSCHAFT

1. SICH KLARMACHEN, WAS SCHULDEN BEDEUTEN

Lesen Sie: Schulden machen bedeutet, dass man Geld leiht, das einem nicht gehört. Schulden sind normalerweise mit Kosten verbunden, den Zinsen. Zinsen sind ein prozentualer Anteil des geschuldeten Betrags. Sie zahlen letztendlich mehr zurück als die geliehene Summe, manchmal viel mehr. Schulden sind mit Zahlungen verbunden, denen nachzukommen ist, und es wird erwartet, dass man zurückzahlt, was man geliehen hat, zuzüglich Zinsen.

Besprechen Sie: Aus welchen Gründen werden Kredite aufgenommen?

Lesen Sie: Die Propheten haben uns schon immer geraten, Schulden zu vermeiden. Präsident Heber J. Grant hat gesagt: „Wenn es etwas gibt, was dem Menschenherzen und der Familie Frieden und Zufriedenheit schenkt, dann ist es das, dass man mit seinem Einkommen auskommt. Und wenn es etwas gibt, was entmutigt und bedrückt, dann sind das Schulden und Verpflichtungen, denen man nicht nachkommen kann.“ (*Gospel Standards: Sermons and Writings of Heber J. Grant*, Hg. G. Homer Durham, 1941, Seite 111.)

In den nächsten beiden Kapiteln erfahren Sie, wie man dem Rat der Propheten folgt, schuldenfrei zu werden.

Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich zwei Minuten Zeit, über Entscheidungen hinsichtlich Ihrer Finanzen nachzudenken, die sich als falsch erwiesen haben. Welches waren die Folgen? Wie lange haben sie sich auf Ihr Leben ausgewirkt? Wie hat sich das auf Sie, Ihre Ehe oder Ihre Familie und Ihre Fähigkeit, anderen zu dienen, ausgewirkt?

Schulden vermeiden

Lesen Sie: Propheten haben darauf hingewiesen, dass es sehr wenige berechtigte Gründe gibt, Schulden zu machen, und man Schulden so schnell wie möglich zurückzahlen soll, wenn man welche gemacht hat. Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Vertretbare Schulden für den Kauf eines finanzierbaren Hauses und vielleicht für einige wenige andere notwendige Dinge sind akzeptabel. Aber aus meiner Position heraus sehe ich deutlich, welche furchtbaren Tragödien viele erleben, die so unklug waren, einen Kredit für etwas aufzunehmen, was sie eigentlich überhaupt nicht brauchen.“ („I Believe“, *Ensign*, August 1992, Seite 6.)

Je nach den Umständen können Schulden bei folgenden Ausgaben vertretbar sein:

- ein bescheidenes, finanzierbares Haus
- angemessene Ausbildungskosten, die zu besser bezahlter Arbeit verhelfen
- Kosten für ein bescheidenes, einfaches Beförderungsmittel (nur wenn erforderlich)

Sie sollten lieber vermeiden, sich für andere Posten als diese zu verschulden. Sparen Sie stattdessen das Geld dafür an.

Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich zwei Minuten Zeit, um über die folgende Frage nachzudenken und Ihre Gedanken dazu aufzuschreiben: Was für ein Gefühl wird es sein, schuldenfrei zu sein?



WIR LASSEN UNSERE PAPIERKETTE SCHRUMPFEN

Ich absolvierte ein teures Aufbaustudium. Danach fand ich eine gute Anstellung, war aber mit mehr als 100.000 Dollar verschuldet. Vor mir lag eine LANGE Zeit, bis ich diese Schulden abbezahlt haben würde. Eines Samstags fertigten meine Frau und ich eine Papierkette an, jedes Kettenglied symbolisierte 1.000 Dollar. Es waren 100 Kettenglieder! Unsere Papierkette hängt im Wohnzimmer. Jedes Mal, wenn wir weitere 1.000 Dollar abbezahlt haben, reißen wir ein Kettenglied ab. Auch wenn es mehrere Jahre dauern wird, bis wir schuldenfrei sind, freuen wir uns darüber, unsere Kette schrumpfen zu sehen. Es eignet sich auch gut dafür, unseren Kindern etwas über Schulden beizubringen und die ganze Familie in unser Bestreben einzubeziehen.

Schuldenfrei werden

Lesen Sie: Sie können schuldenfrei werden! Das Abzahlen von Schulden aktiv voranzutreiben, erfordert erhebliche Opfer, aber Sie können es schaffen. Nachstehend finden Sie fünf wichtige Grundsätze, wie man schuldenfrei wird. Wir behandeln in diesem Kapitel die ersten drei.

1. Die eigene Schuldensituation kennen
2. Den Wunsch haben, schuldenfrei zu werden
3. Die Neigungen des natürlichen Menschen überwinden, die zu Schulden führen
4. Aufhören, Schulden zu machen
5. Schulden tilgen

Besprechen Sie: Welche Gedanken oder Eindrücke haben Sie, wenn Sie diese fünf Grundsätze lesen?

2. DIE EIGENE SCHULDENSITUATION KENNEN

Lesen Sie: Wie viele Schulden haben Sie? Wie hoch sind die Zinssätze? Wie hoch sind die Abzahlungsraten? Wie lange dauert es, Ihre Schulden abzuführen, und wie hoch sind die Kosten für die Zinsen? Es ist wichtig, das alles zu wissen, wenn man daran arbeitet, schuldenfrei zu werden. Deshalb erstellen Sie eine Übersicht über Ihre Schulden. Hier ein Beispiel für eine Schuldenübersicht:

BESCHREIBUNG	SALDO	ZINSSATZ	MONATLICHE RATE
Kreditkarte 1	4.000	17 %	97
Kreditkarte 2	6.500	19 %	168
Auto	5.000	3 %	145
Bildungskredit	18.000	5,50 %	300
Hypothek	170.000	4,50 %	1.050

In Ihrem Familienrat erstellen Sie diese Woche eine solche Tabelle. Achten Sie darauf, dass Sie bei jeder Verbindlichkeit alle Angaben eintragen.

3. DEN WUNSCH HABEN, SCHULDENFREI ZU WERDEN

Lesen Sie: Damit man etwas Schwieriges schaffen kann, zum Beispiel schuldenfrei zu werden, muss der Wunsch, es zu schaffen, größer sein als die Hindernisse. Elder Dallin H. Oaks hat gesagt: „Wenn wir eine Vorstellung davon haben, was aus uns werden kann, können unsere Wünsche und unsere Handlungsfähigkeit gewaltig zunehmen.“ („Wünsche“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 44.) Um Erfolg zu haben, konzentrieren Sie sich auf Ihr Ziel, schuldenfrei zu werden, und stellen sich vor, wie Ihr Leben aussehen wird, wenn Sie von der Last der Schulden befreit sind. Elder Neal A. Maxwell hat gesagt: „Letztlich werden wir ... das bekommen, was wir uns inständig über eine lange Zeit hinweg wünschen.“ („Gemäß dem Wunsch unseres Herzens“, *Der Stern*, Januar 1997, Seite 20.)

Besprechen Sie: Warum wünschen Sie sich, schuldenfrei zu sein? Wozu werden Sie in der Lage sein, wozu Sie jetzt noch nicht in der Lage sind?

4. DEN „NATÜRLICHEN MENSCHEN“ ÜBERWINDEN

Lesen Sie: Im Buch Mormon erklärt König Benjamin: „Denn der natürliche Mensch ist ein Feind Gottes und ist es seit dem Fall Adams gewesen und wird es für immer und immer sein, wenn er nicht den Einflüsterungen des Heiligen Geistes nachgibt und den natürlichen Menschen ablegt und durch das Sühnopfer Christi, des Herrn, ein Heiliger wird und so wird wie ein Kind, fügsam, sanftmütig, demütig, geduldig, voll von Liebe.“ (Mosia 3:19.) Um den natürlichen Menschen abzulegen, müssen wir an die Grundsätze denken, die wir in Kapitel 4 kennengelernt haben, bei denen es darum geht, eine langfristige Perspektive beizubehalten. Wie die Kinder in dem Experiment mit den Marshmallows müssen wir lernen, kurzfristige Freuden zurückzustellen, um langfristige Ziele zu erreichen.

Zu den Neigungen des natürlichen Menschen gehören:

- unbesonnen und einem Gefühl folgend Geld auszugeben
- Ahnungslosigkeit oder Sorglosigkeit gegenüber der eigenen finanziellen Situation
- etwas zu begehren und sich mit anderen zu vergleichen

Wenn wir dem natürlichen Menschen nachgeben, führt das wahrscheinlich zu Schulden und finanziellen Problemen. Wenn wir uns hingegen bemühen, den Einflüsterungen des Heiligen Geistes zu folgen, befähigt uns die Macht des Sühnopfers dazu, trotz Widrigkeiten stark zu werden.

Besprechen Sie: Was bedeutet es, den natürlichen Menschen abzulegen?

Lesen Sie: Schauen wir uns einige dieser Neigungen des natürlichen Menschen im Zusammenhang mit Eigenständigkeit einmal genauer an.

Unbesonnen und einem Gefühl folgend Geld ausgeben

Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über folgende Fragen nachzudenken, und schreiben Sie Ihre Antworten unten auf:
Wann haben Sie zuletzt einen kostspieligen, unbesonnenen Kauf getätigt? Worum hat es sich dabei gehandelt? Wofür hätten Sie dieses Geld besser verwenden können?

Lesen Sie: Wir alle haben wohl schon mal unbesonnen und einem Gefühl folgend einen Kauf getätigt. Manchmal geben wir Geld aus, wenn wir niedergeschlagen oder verärgert sind. Manchmal geben wir Geld aus, weil wir meinen, wir hätten ein Recht darauf, uns zu belohnen. Manchmal verleitet uns ein Ausverkauf oder ein Werbeangebot zu der Ansicht, dass wir etwas Bestimmtes brauchen, obwohl dem nicht so ist. Es gibt viele Gründe, weshalb wir Geld für Dinge ausgeben, die wir eigentlich gar nicht brauchen – auf Kosten dessen, worauf es am meisten ankommt. Die folgende Maßnahme lässt uns besser erkennen, warum wir unbesonnene Käufe tätigen.

AUFGABE (10 Minuten)

Schritt 1: Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um auszuwerten, wie Sie gewöhnlich einem Gefühl folgend Geld ausgeben. Beantworten Sie dazu die nachstehenden Fragen.

Schritt 2: Nachdem Sie den Fragebogen ausgefüllt haben, tun Sie sich mit Ihrem Ehepartner (falls anwesend) oder Aufgabenpartner zusammen und besprechen das Folgende:

- Welche Muster stellen Sie im Zusammenhang damit, dass Sie einem Gefühl folgend oder unbesonnen Geld ausgeben, fest?
- Was können Sie tun, um sich vor sich selbst zu schützen?

WIE FÜHLE ICH MICH, WENN ICH UNBESONNEN GELD AUSGEBE? *(Bitte alles**Zutreffende markieren.)*

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> allein | <input type="checkbox"/> wütend |
| <input type="checkbox"/> gelangweilt | <input type="checkbox"/> traurig |
| <input type="checkbox"/> begeistert | <input type="checkbox"/> gestresst |
| <input type="checkbox"/> großzügig | <input type="checkbox"/> müde |
| <input type="checkbox"/> glücklich | <input type="checkbox"/> unterschätzt |
| <input type="checkbox"/> hungrig | |

WOFÜR GEBE ICH UNBESONNEN GELD AUS? *(Bitte alles Zutreffende markieren.)*

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Kleidung | <input type="checkbox"/> Einrichtungsgegenstände oder Dekorati- |
| <input type="checkbox"/> Restaurantbesuch | on |
| <input type="checkbox"/> elektronische Geräte oder Zubehör | <input type="checkbox"/> Imbisse oder Getränke |
| <input type="checkbox"/> Unterhaltung | <input type="checkbox"/> Reisen |
| <input type="checkbox"/> Geschenke | |

WER IST BEI MIR, WENN ICH UNBESONNEN GELD AUSGEBE?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Kinder | <input type="checkbox"/> niemand; ich bin allein |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskollegen | <input type="checkbox"/> Ehepartner |
| <input type="checkbox"/> Freunde | |

Besprechen Sie: Wie können wir die Neigung überwinden, unbesonnene Käufe zu tätigen? Was haben Sie in der Vergangenheit unternommen, um solch impulsives Verhalten zu überwinden?

Ahnungslosigkeit oder Sorglosigkeit gegenüber der eigenen finanziellen Situation

Lesen Sie: Im Buch Mormon tadelt Nephi Laman und Lemuel dafür, dass sie „kein Gefühl mehr“ haben und nicht spüren können, wie der Geist auf sie einwirkt (siehe 1 Nephi 17:45). Unsere Entscheidungen können uns oft das Herz verhärten, wodurch es schwer wird, die Eingebungen des Geistes zu spüren, wenn wir uns ändern müssen. „Kein Gefühl mehr“ zu haben, kann uns manchmal dazu veranlassen, unsere tatsächliche Situation nicht zur Kenntnis zu nehmen. Wir wollen es dann vielleicht vermeiden, eine Übersicht über unsere Ausgaben zu erstellen oder auf unser Bankkonto zu schauen. Falls wir Kreditkarten oder andere Verbraucherdarlehen verwenden, kann diese Sorglosigkeit schnell zu Schulden führen.

Manchmal gibt ein oder geben beide Ehepartner sorglos Geld aus und meinen, die finanzielle Situation der Familie sei die Verantwortung des anderen. Denken Sie daran: Beide Ehepartner sind gleichermaßen für die Finanzen ihrer Familie verantwortlich, und unsere Verantwortung zu vernachlässigen oder an den anderen abzugeben, bringt uns nur noch weiter in finanzielle Schwierigkeiten.

Besprechen Sie: Warum neigt manch einer dazu, seine tatsächliche Lage nicht zur Kenntnis zu nehmen? Wie können Sie es (falls erforderlich) überwinden, „kein Gefühl mehr“ für Ihre finanzielle Lage zu haben?

Etwas begehren und sich mit anderen vergleichen

Lesen Sie: Es ist nur natürlich, dass man sich mit anderen vergleicht, und wir werden mit Botschaften und Reklame bombardiert, die uns dazu animieren, Dinge zu kaufen, die wir nicht brauchen. Manchmal meinen wir, wir hätten ein Anrecht auf etwas, was wir uns nicht leisten können oder eigentlich gar nicht brauchen. Wenn wir unserem Begehren nachgeben, kann uns das schnell dazu bringen, unkluge Käufe zu tätigen.

Besprechen Sie: Wie können wir die Neigung überwinden, uns mit anderen zu vergleichen?

IM FAMILIENRAT DIE FINANZIELLEN PRIORITÄTEN BESPRECHEN

Lesen Sie: In Ihrem Familienrat besprechen Sie diese Woche Möglichkeiten, wie Sie die Neigungen des „natürlichen Menschen“ überwinden und sich davor schützen können. Besprechen Sie gemeinsam Ihre aktuellen Schulden und erstellen Sie eine Schuldenübersicht (siehe den Bogen für die Schuldenübersicht auf Seite 123). Sie können sich beim Ablauf des Familienrats an dem nachstehenden „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ orientieren. Wenn Sie gemeinsam Ihre Schulden ermitteln und Methoden entwickeln, die Neigungen des natürlichen Menschen zu überwinden, werden Sie Hilfe vom Herrn erhalten, damit Sie schuldenfrei werden.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- In welcher Form zeigen sich bei Ihnen die Neigungen des natürlichen Menschen?
- Wann war Ihr letzter großer, unbesonnener Kauf? Was hätten Sie mit diesem Geld stattdessen anfangen können?
- Was können Sie tun, wenn Sie schuldenfrei werden, was Sie jetzt noch nicht tun können?

Teil 2: Planen

- Erstellen Sie eine Schuldenübersicht und verwenden Sie dafür die Tabelle auf Seite 123.
- Fragen Sie sich:
 - Was können Sie anders machen, um schuldenfrei zu werden?
 - Welche Gewohnheiten können Sie sich aneignen, um die Neigungen des natürlichen Menschen zu überwinden und ihnen vorzubeugen?
 - Wie können Sie den Herrn einbeziehen, damit er Ihnen hilft, den natürlichen Menschen abzulegen?



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Und weiter, wahrlich, ich sage euch in Bezug auf eure Schulden: Siehe, es ist mein Wille, dass ihr all eure Schulden bezahlt.“ (LuB 104:78)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- Ⓐ Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- Ⓑ Ich werde eine Schuldenübersicht erstellen und dafür das Beispiel aus dem Arbeitsbuch verwenden.

- Ⓒ Ich werde meine Schuldenübersicht sowie Möglichkeiten, die Neigungen des „natürlichen Menschen“ zu überwinden und ihnen vorzubeugen, mit meiner Familie oder einer Vertrauensperson besprechen.

- Ⓓ Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



HILFSMITTEL

SCHULDENÜBERSICHT

BESCHREIBUNG	SALDO	ZINSSATZ	MONATLICHE RATE



8

SCHULDENTILGUNG

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Aufhören, Schulden zu machen
2. Schulden abzahlen



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Eine Schuldenübersicht erstellen
- Ⓒ Im Familienrat die Schuldenübersicht sowie Möglichkeiten besprechen, die Neigungen des „natürlichen Menschen“ zu überwinden
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN					
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>					
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mittlerer Aufwand ● intensiverer Aufwand</small>					
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einen Familienrat abhalten		Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Einhalten des Aufgabenpartners
Beispiel	Gefürchtet sein ● ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Über Gefürchtet sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	<i>AN</i>
Woche 1 Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Einsetzung	● ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Sich mit dem Herrn beraten ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausüben	● ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 3 Umhauen und gefürchtet sein	● ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Den Zahlen und die Opfergaben besprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen	● ● ● ● ●	Ein Budget aufstellen ● ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 5 Probleme lösen	● ● ● ● ●	Methode für das Budget aufstellen ● ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 6 Seine Ziele klug verwirklichen	● ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Rücklagen und Versicherungen besprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen	● ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen	● ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 9 Kommunikation, indem man über und unter	● ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Krisenbewältigung sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 10 Nach Bildung streben die Zielsetzungen und wie man dorthin gelangt	● ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Ertragslose, Wohnraum, Ausbildung sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....
Woche 11 Eins werden und gemeinsam dazunehmen	● ● ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Die Altersvorsorge besprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	.....

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Was hat Ihnen Ihre Schuldenübersicht aufgezeigt?
 - Wie geht es Ihnen damit, einen vollständigen Überblick über Ihre Schulden zu haben?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: EIGENVERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN UND DURCHHALTEVERMÖGEN ZEIGEN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Warum möchte der Vater im Himmel, dass ich die Verantwortung für mein Leben selbst übernehme?

Zum Ansehen: „Sedrick’s Journey“ (Sedricks Weg), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 129.)

Besprechen Sie: Wie lernen wir, durchzuhalten, selbst wenn die Arbeit schwierig ist?

Lesen Sie: Lehre und Bündnisse 42:42 und das Zitat von Präsident James E. Faust (rechts)

Besprechen Sie: Lesen Sie das Zitat von Elder D. Todd Christofferson (auf Seite 129). Warum erwartet der Herr von uns, dass wir für das, was wir bekommen, arbeiten?

AUFGABE

Schritt 1: Wählen Sie einen Partner aus und lesen Sie gemeinsam jeden Schritt des Musters unten.

Schritt 2: Bitten Sie einander, von einer sehr schwierigen Aufgabe oder Herausforderung zu erzählen, mit der Sie gerade konfrontiert sind.

Schritt 3: Helfen Sie einander, die vier nachstehenden Schritte auf die schwierige Aufgabe oder Herausforderung anzuwenden.

1 EINE POSITIVE EINSTELLUNG WAHREN	2 DARAN DENKEN, ZUSAMMENZUARBEITEN	3 FURCHT DURCH GLAUBEN VERTREIBEN	4 VOLLER GEDULD UND MUT VORANGEHEN
Zählen Sie Ihre Segnungen auf.	Bitten Sie Freunde, Kollegen, Gruppenmitglieder und andere um Hilfe.	Hegen Sie keine Zweifel. Denken Sie daran, dass der Herr alle Macht hat. Rufen Sie ihn an und nehmen Sie seinen Willen an.	Geben Sie niemals, niemals, niemals auf; bleiben Sie glaubensstark und standhaft. Achten Sie aufmerksam darauf, was der Herr Ihnen beibringen möchte.

Schritt 4: Schreiben Sie zwei, drei Möglichkeiten auf, wie Sie voller Glauben vorwärtsgehen und darauf vertrauen können, dass Gott für Sie sorgen wird.

„Du sollst nicht müßig sein, denn wer müßig ist, soll weder das Brot des Arbeiters essen noch dessen Gewand tragen.“

LEHRE UND BÜNDNISSE 42:42

„Beharrlichkeit zeigt, wer ... nicht aufgibt, wenn andere sagen: ‚Das ist unmöglich.‘“

JAMES E. FAUST,
„Beharrlichkeit“,
Liahona, Mai 2005,
Seite 51

Zum Nachdenken: Lesen Sie das Zitat von Präsident Thomas S. Monson (rechts). Wie reagiere ich auf Rückschläge?

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

Wählen Sie etwas aus, was schwer ist oder Sie Überwindung kostet, und bringen Sie die Aufgabe zu Ende. Schreiben Sie es unten auf.

Erzählen Sie Ihren Angehörigen und Freunden, was Sie heute über Arbeit und Beharrlichkeit gelernt haben.

SEDRICKS WEG

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



SEDRICK: Ich heiße Sedrick Kambesabwe. Ich lebe in der Demokratischen Republik Kongo. Ich bin ein Mitglied der Kirche Jesu Christi.

Ich bin Zweigmisionar im Dorf Kipusanga. Ich muss mich vorbereiten, damit ich eine Mission im Ausland erfüllen kann. Für die Mission brauche ich einen Reisepass, der inzwischen 250 US-Dollar kostet.

Um Geld zu verdienen, verkaufen mein Vater und ich Bananen. Manche Dörfer produzieren eine Menge Bananen: Tishabobo, Lusuku und Kamanda.

Tishabobo ist fast 15 Kilometer von hier entfernt, Lusuku etwa 30 Kilometer,

genauso wie Kamanda. Wir fahren dorthin, kaufen Bananen und bringen sie hierher, um sie zu verkaufen.

Wir fahren mit dem Fahrrad in die Dörfer. Wir können vier bis sechs Bananenstauden mitnehmen.

Wenn ich mit dem Rad fahre, schaffe ich eine Richtung in eineinhalb Stunden, solange das Fahrrad funktioniert und ich die Kraft dazu habe. Wenn es Mittag ist und die Hitze drückend, fahre ich langsamer.

Ich kann zweimal pro Tag hin und zurück fahren, wenn ich sehr früh aufstehe. Das ist eine gute Möglichkeit, das Geld für meinen Reisepass anzusparen.

Ich verdiene jetzt nach und nach Geld, damit ich für das Schulgeld und die Mission sparen kann. Und jetzt, nach vier Jahren Arbeit, habe ich genug Geld für meinen Reisepass und 70 Dollar zusätzlich gespart.

Zurück zu Seite 128

„Gott hat es so eingerichtet, dass dieses sterbliche Dasein uns nahezu ständig Anstrengung abverlangt. ... Durch Arbeit erhalten und bereichern wir das Leben. ... Arbeit formt und verfeinert den Charakter, bringt Schönheit hervor und ist das Mittel, mit dem wir einander und Gott dienen. Ein gottgeweihtes Leben ist gefüllt mit Arbeit, die manchmal monoton [oder] unbeachtet sein mag, aber immer dazu dient, zu verbessern, ... aufzubauen [und] ein Ziel zu verfolgen.“

D. TODD CHRISTOFFERSON, „Gedanken über ein gottgeweihtes Leben“, *Liahona*, November 2010, Seite 17

„Wir sind dafür verantwortlich, uns von der Mittelmäßigkeit zur Kompetenz und vom Versagen zum Erfolg aufzuschwingen. Unsere Aufgabe besteht darin, unser bestes Ich zu werden. Eines von Gottes größten Geschenken ist die Freude, es noch einmal versuchen zu können. Kein Scheitern muss endgültig sein.“

THOMAS S. MONSON, „The Will Within“, *Ensign*, Mai 1987, Seite 68



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

3

SCHULDEN TILGEN

Lesen Sie: Letzte Woche haben wir drei Grundsätze behandelt und besprochen, wie sie uns der Schuldenfreiheit näher bringen:

1. Die eigene Schuldsituation kennen
2. Den Wunsch haben, schuldenfrei zu werden
3. Die Neigungen des natürlichen Menschen überwinden, die zu Schulden führen

Heute besprechen wir zwei weitere Grundsätze:

1. Aufhören, Schulden zu machen
2. Schulden tilgen

Besprechen Sie: Was ist für Sie mit das Wichtigste, was Sie letzte Woche gelernt haben?

1. AUFHÖREN, SCHULDEN ZU MACHEN

Lesen Sie: Sie können nicht erwarten, schuldenfrei zu werden, wenn Sie nicht aufhören, weitere Schulden zu machen. Es gibt zwei einfache Schritte, wie man aufhört, Schulden zu machen:

1. Eine Rücklage ansparen
2. Aufhören, Kreditkarten und Verbraucherkredite zu nutzen

Erstens: Sparen Sie weiterhin eine Rücklage an, bis Sie den Gegenwert der Ausgaben für drei bis sechs Monate angespart haben. Verwenden Sie im Bedarfsfall dieses Geld und nicht einen Kredit. Denken Sie aber daran, es wirklich nur im Notfall zu verwenden und alles andere im Budget einzuplanen.

Zweitens: Hören Sie auf, sich auf Konsumschulden und Kreditkarten zu stützen. Elder Jeffrey R. Holland hat einen finanziellen „chirurgischen Eingriff“ empfohlen: „Es ist eine ganz schmerzlose Operation: Zerschneiden Sie einfach Ihre Kreditkarten. ... Keine andere dem Menschen von heute bekannte Annehmlichkeit gefährdet die finanzielle Stabilität von Familien, insbesondere jungen, sich abmühenden Familien, so sehr wie die Kreditkarte.“ (Jeffrey R. und Patricia T. Holland, „Things We Have Learned – Together“, *Ensign*, Juni 1986, Seite 30.) Keine überflüssigen Kreditkarten mehr zu verwenden, hilft dabei, keine neuen Schulden mehr zu machen.

Besprechen Sie: Zu welchen Änderungen sind Sie bereit, um keine weiteren Schulden mehr zu machen?

2. SCHULDEN TILGEN

Lesen Sie: Uns wurde geraten, unsere Schulden so rasch wie möglich abzuzahlen: „Wenn Sie Schulden aufnehmen, ... geben Sie sich Mühe, sie so schnell wie möglich zurückzuzahlen und sich aus der Knechtschaft zu befreien.“ (*Treu in dem Glauben*, 2004, Seite 157.)

Hier sind vier Schritte, die Ihnen dabei helfen, einen Plan aufzustellen, wie Sie schuldenfrei werden, und diesem Plan zu folgen.

1. Beschließen Sie, zusätzliche Zahlungen zu leisten, um Ihre Schulden zu tilgen.
2. Legen Sie fest, bei welchen Krediten Sie zusätzliche Zahlungen leisten wollen.
3. Nutzen Sie nach Abzahlung eines Kredits das frei werdende Geld für die Abzahlung des nächsten.
4. Treffen Sie je nach Bedarf weitere Maßnahmen.

Beschließen Sie, zusätzliche Zahlungen zu leisten, um Ihre Schulden zu tilgen

Lesen Sie: Schuldenfrei zu werden ist dann mit am teuersten, wenn man nur die Mindestzahlungen leistet. Die Mindestzahlung besteht oft aus einem prozentualen Anteil des Saldos. Wenn sich der Saldo verringert, verringert sich auch der zu zahlende Mindestbetrag. Dadurch dauert es länger, die Restschuld abzuzahlen, und es kostet einen mehr Zinsen. Um schneller schuldenfrei zu werden, muss man mehr als den Mindestbetrag zahlen.

BESCHREIBUNG	SALDO	ZINSSATZ	MONATLICHE RATE
Kreditkarte 1	4.000	17 %	97
Kreditkarte 2	6.500	19 %	168
Auto	5.000	3 %	145
Bildungskredit	18.000	5,50 %	300
Hypothek	170.000	4,50 %	1.050

Wie lange würde es zum Beispiel dauern, schuldenfrei zu werden, wenn wir unsere Schuldenübersicht (oben) aus dem vorigen Kapitel verwenden und hinsichtlich Kreditkarte 1 nur die Mindestzahlung leisten würden? Was glauben Sie, wie viele Zinsen anfallen würden? Wenn man nur die Mindestzahlung leistet:

- dauert es 20 Jahre und neun Monate, den Kredit abzuzahlen
- kostet der Kredit 5.107,62 Zinsen

Aber was, wenn Sie monatlich die aktuelle Mindestzahlung in Höhe von 97 und zusätzliche 100 abtragen?

- Sie haben den Kredit innerhalb von zweieinhalb Jahren abbezahlt – das heißt 18 Jahre schneller!
- Sie sparen 4.357,49 an Zinsen ein.

Besprechen Sie: Warum wollen Kreditgeber, dass man nur die Mindestzahlung leistet?

Lesen Sie: Wenn Sie mehr als die Mindestzahlung abtragen, sind Sie nach einem kürzeren Zeitraum schuldenfrei, und Sie sparen eine Menge Zinsen ein. Sie haben Ihre Ausgaben festgehalten und ein Budget aufgestellt. Wie können Sie Ausgaben einsparen und dadurch etwas Geld verfügbar machen, um bei Ihren Schulden zusätzliche Beträge abzuzahlen? Diese Woche besteht

eine Ihrer Verpflichtungen darin, festzustellen, wie viel Geld Sie zusätzlich einsparen und darauf verwenden können, Ihre Schulden zurückzuzahlen. Legen Sie bei Ihren zuerst abzuzahlenden Schulden einen festen Betrag fest, der die Mindestzahlung übersteigt, und zahlen Sie mindestens diesen Betrag, bis die Schulden abbezahlt sind.

AUFGABE (15 Minuten)

Schritt 1: Tun Sie sich mit Ihrem Aufgabenpartner zusammen. Gehen Sie Ihr Budget durch und schauen Sie nach, ob Sie 100 oder mehr erübrigen können, um diesen Betrag für die Rückzahlung Ihrer Schulden zu verwenden. Notieren Sie Ihre Ideen hier:

Schritt 2: Sprechen Sie in der Gruppe über Ihre Ideen.

Legen Sie fest, bei welchen Krediten Sie zusätzliche Zahlungen leisten wollen

Lesen Sie: Hier ein paar Möglichkeiten, wie man entscheidet, welche Schulden zuerst abbezahlt werden sollten. Sie können:

- zunächst bei den Schulden mit dem höchsten Zinssatz einen zusätzlichen Betrag abzahlen
- zunächst bei den Schulden mit der niedrigsten Restschuld einen zusätzlichen Betrag abzahlen

Beide Möglichkeiten haben Vor- und Nachteile, doch beide führen dazu, dass Sie schuldenfrei werden. Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, festzulegen, welche Schulden Sie zuerst zurückzahlen.

METHODE	VORTEILE	NACHTEILE
Höchster Zinssatz zuerst	<ul style="list-style-type: none"> ○ tilgt früher die kostenaufwändigsten Schulden 	<ul style="list-style-type: none"> ○ verringert möglicherweise langsamer die Anzahl der Gläubiger ○ führt psychologisch langsamer zu Erfolgserlebnissen
Niedrigste Restschuld zuerst	<ul style="list-style-type: none"> ○ verringert schneller die Anzahl der Gläubiger ○ verringert schneller die Anzahl der Mindestzahlungen ○ führt psychologisch schneller zu Erfolgserlebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ kann kostspieliger sein, da nicht zuerst die Schulden mit dem höchsten Zinssatz abbezahlt werden

AUFGABE (5 Minuten)

Verwenden Sie hierbei das nachstehend aufgeführte Beispiel für eine Schuldenübersicht:

Schritt 1: Setzen Sie neben den Kredit mit dem höchsten Zinssatz ein Häkchen.

Schritt 2: Kreisen Sie den Kredit mit der niedrigsten Restschuld ein.

BESCHREIBUNG	SALDO	ZINSSATZ	MONATLICHE RATE
Kreditkarte 1	4.000	17 %	97
Kreditkarte 2	6.500	19 %	168
Auto	5.000	3 %	145
Bildungskredit	18.000	5,5 %	300
Hypothek	170.000	4,5 %	1.050

AUFGABE (5 Minuten)

Verwenden Sie hierbei Ihre eigene Schuldenübersicht (Seite 123):

Schritt 1: Setzen Sie neben den Kredit mit dem höchsten Zinssatz ein Häkchen.

Schritt 2: Kreisen Sie den Kredit mit der niedrigsten Restschuld ein.

Schritt 2: Entscheiden Sie, welcher Kredit der erste ist, bei dem Sie einen zusätzlichen Betrag abzahlen, und vermerken Sie dies in Ihrer Schuldenübersicht.

Nutzen Sie nach Abzahlung eines Kredits das frei werdende Geld für die Abzahlung des nächsten

Lesen Sie: Frei werdendes Geld gleich wieder zur Schuldentilgung zu nutzen, ist eine sehr gute Methode, schuldenfrei zu werden. Angenommen, Sie können Ihre Schulden jetzt um monatlich zusätzliche 100 tilgen. Was sollten Sie mit dem Geld anfangen, das Sie bisher für einen Kredit verwendet haben, wenn Sie diesen Kredit abgezahlt haben? Weisen Sie es anderen Krediten zu, um diese damit abzuzahlen! Das trägt viel dazu bei, dass Sie schneller schuldenfrei werden.

Nehmen Sie die Beispiel-Schuldenübersicht: Wenn Sie Kreditkarte 1 mit monatlich zusätzlichen 100 tilgen, beträgt Ihre monatliche Rate 197. Nachdem diese Kreditkarte abgezahlt ist, haben Sie zusätzliche 197, die Sie verwenden können, um einen anderen Kredit abzuzahlen. Wenn Sie nun diese zusätzlichen 197 für die Abzahlung der 6.500 Restschuld der Kreditkarte 2 verwenden, hat das zur Folge:

- Sie haben diese Kreditkarte mehr als 23 Jahre früher abgezahlt, als wenn Sie nur die Mindestzahlungen geleistet hätten!
- Sie sparen über 8.500 an Zinsen ein!

Sobald Sie diese Kreditkarte abgezahlt haben, haben Sie zusätzliche 365, um damit andere Schulden zu tilgen und so weiter. Frei werdendes Geld nach Abzahlung eines Kredits gleich wieder zur Schuldenabzahlung zu nutzen, eignet sich gut, um Schulden schnell zu tilgen.

Besprechen Sie: Wie wird Ihnen diese Methode dabei helfen, schneller schuldenfrei zu werden?

Treffen Sie weitere Maßnahmen

Lesen Sie: Wenn Sie Schwierigkeiten haben, die Mindestzahlung Ihrer Schulden zu leisten, müssen Sie vielleicht weitere Maßnahmen ergreifen (siehe unten).

AUFGABE (10 Minuten)

Teilen Sie sich in Gruppen von je zwei bis vier Personen auf und besprechen Sie die nachstehenden weiteren Maßnahmen. Denken Sie darüber nach, ob eine dieser Maßnahmen Ihnen helfen könnte.

Schritt 1: Eine zusätzliche oder bessere Arbeitsstelle: Erinnern Sie sich noch an das Beispiel mit den Konservengläsern? Vielleicht brauchen Sie ein größeres Glas! Zusätzliches Einkommen durch einen zweiten Job oder eine nebenberufliche Tätigkeit kann Ihren Schuldentilgungsplan rasch beschleunigen. Wahrscheinlich werden Sie nur zeitlich begrenzt einen zweiten Job benötigen. Falls Sie sich jedoch damit abmühen, Ihre Schulden schneller abzuzahlen, kann ein zusätzliches Einkommen viel dazu beitragen, dass Sie wieder auf die Beine kommen.

Schritt 2: Verkaufen Sie einige Habseligkeiten, auf die Sie verzichten können.

Schritt 3: Verkleinern: Manchmal ist der beste nächste Zug der Umzug. Vielleicht ist ein günstigeres Haus, eine günstigere Wohnung oder ein günstigeres Auto eine gute Möglichkeit.

Schritt 4: Umschuldung: Unter Umständen ist es möglich, dass man seine Kredite zu einem niedrigeren Zinssatz umschuldet oder einige von ihnen zu einem einzigen Kredit mit einem niedrigeren Zinssatz zusammenfasst. Umzuschulden oder zusammenzufassen kann mit Kosten verbunden sein. Informieren Sie sich daher unbedingt im Voraus über die Kosten.

Schritt 5: Unterstützung durch einen Mentor oder Finanzberater: Vielerorts hat man Zugang zu finanzieller Beratung durch örtliche gemeinnützige Dienstleister oder durch Finanzinstitute. Suchen Sie sich einen vertrauenswürdigen Berater und tauschen Sie sich mit ihm aus.

IM FAMILIENRAT ÜBER SCHULDENTILGUNG SPRECHEN

Lesen Sie: Besprechen Sie diese Woche im Familienrat, wie viel Geld Sie monatlich einsparen können, um bei Ihren Schulden zusätzliche Beträge abzuführen. Besprechen Sie außerdem, welchen Kredit Sie zuerst zurückzahlen wollen (höchster Zinssatz oder niedrigste Restschuld). Sie können das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Machen Sie immer noch neue Schulden?
- Wie viel Geld können Sie für zusätzliche Abzahlungen aufwenden? (Sehen Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben durch und tragen Sie den Betrag, den Sie aufwenden können, in Ihre Schuldenübersicht auf Seite 123 ein.)

Teil 2: Planen

- Wie können Sie konkret dafür sorgen, dass Sie aufhören, Schulden zu machen? Überlegen Sie sich gemeinsam, ob Sie sich nicht von überflüssigen Kreditkarten trennen wollen.
- Welche Ausgaben können Sie verringern, um dafür bei Ihren Schulden zusätzliche Beträge abzahlen zu können?
- Welchen Kredit (oder welche Kredite) sollten Sie zuerst tilgen? (Geben Sie die Reihenfolge in Ihrer Schuldenübersicht auf Seite 123 an.)



MEHR ALS ZWEI PROZENT

Ich fand meine Kreditkarte richtig toll! Einmal im Quartal bekam ich 2 % auf all meine Käufe zurück. Aber als mein Mann und ich anfangen, ernsthaft mit einem Budget zu arbeiten, wurde es für uns zu schwierig, den Saldo unserer Kreditkarten mit dem Saldo unserer Girokonten abzugleichen. Ich stellte fest, dass wir regelmäßig etwas mehr ausgaben, als wir eigentlich hatten. Wir haben uns von unseren Kreditkarten getrennt, wie Elder Holland es vorgeschlagen hat! Ich weiß, dass wir jetzt mehr als 2 % einsparen, nämlich dadurch, dass wir klare Grenzen haben und jederzeit genau wissen, wie viel Geld wir auf dem Konto haben.



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Befreie dich aus der Knechtschaft.“ (LuB 19:35)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- Ⓐ Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

 - Ⓑ Ich werde festlegen, wie viel Geld ich zusätzlich abzahlen kann, um meine Schulden zu tilgen, und welchen Kredit ich zuerst abzahlen werde, und ich werde einen Schuldentilgungsplan aufstellen.

 - Ⓒ Ich werde meinen Schuldentilgungsplan im Familienrat besprechen.

 - Ⓓ Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.
-

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



9

BEWÄLTIGUNG FINANZIELLER NOTLAGEN

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Kommunizieren, indem man bittet und zuhört

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Mit finanziellen Notlagen umgehen lernen
2. Weitergehende Vorkehrungen für den Notfall treffen



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Einen Plan zur Tilgung meiner Schulden aufstellen
- Ⓒ Im Familienrat meinen Schuldentilgungsplan besprechen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN				
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie die Verpflichtungen der Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>				
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mäßiger Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>				
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einen Familienrat abhalten	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Eintragen des Aufgabenpartners
Beispiel	Gefahrlos sein ● ● ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Über Gefährten sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ● <i>AM</i>
Woche 1 Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Errettung	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Sich mit dem Herrn beraten ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausüben	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Über Einkommen und Ausgaben sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 3 Umharnen und gefahrlos sein	Ausgaben aufschreiben ● ● ● ● ●	Den Zuhören und die Opfergaben besprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen	Ein Budget aufstellen ● ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 5 Probleme lösen	Methode für das Budget aufstellen ● ● ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 6 Seine Ziel klug erweisen	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Rücklagen und Versicherungen besprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhalten ermutigen zeigen	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 9 Kommunizieren, indem man lobt und lobt	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Krisenbewältigung sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 10 Nach Bildung streben, die Ziel befähigt und wie man dorthin gelangt	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Über Erregnisse, Weltregnum, Ausbildung sprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●
Woche 11 Eins werden und gemeinsam dienen	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ● ● ●	Die Alltagsvorge besprechen ● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Was haben Sie dadurch erkannt, dass Sie einen Schuldentilgungsplan aufgestellt haben?
 - Was machen Sie jetzt anders, um als Familie Schulden zu tilgen?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: KOMMUNIZIEREN

— Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Wann hat der Vater im Himmel meine Gebete erhört?

Zum Ansehen: „Creating Lift“ (Auftrieb erzeugen), unter srs.lids.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 145.)

Besprechen Sie: Wie können wir Antworten auf unsere Gebete erkennen? Warum ist das Zuhören ein so wichtiger Bestandteil des Gebets?

Lesen Sie: Lehre und Bündnisse 8:2 und das Zitat von Präsident Russell M. Nelson (rechts)

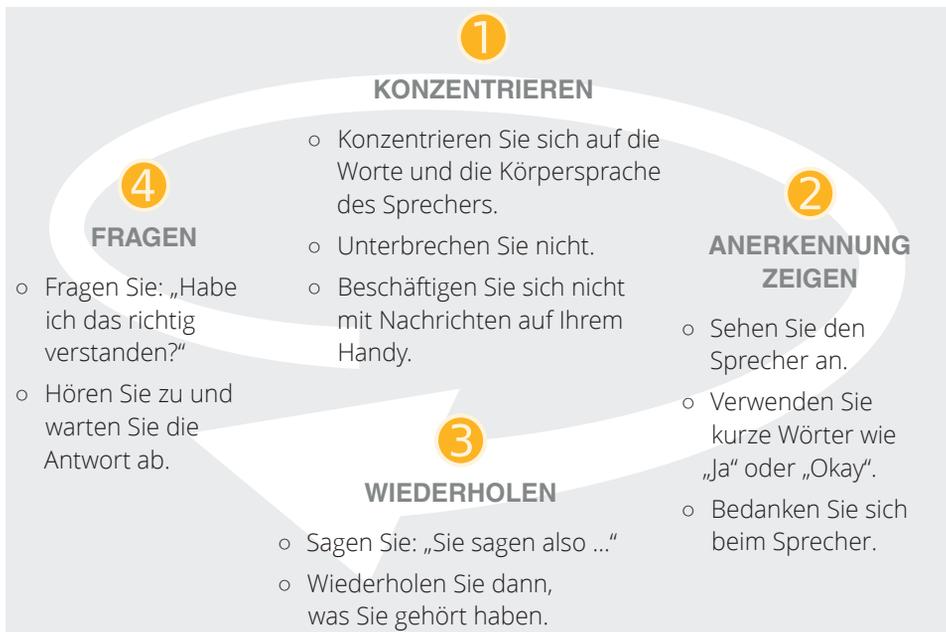
Besprechen Sie: Warum ist das Zuhören eine wichtige Fähigkeit? Wie kann uns aufmerksameres Zuhören bei unserer Arbeit helfen?

AUFGABE

Schritt 1: Lesen Sie als Gruppe die Schritte unten und besprechen Sie diese kurz.

Schritt 2: Bitten Sie ein, zwei Gruppenmitglieder, den anderen von einer Herausforderung oder Frage zu berichten, die sie haben. Jeder soll zuhören und dabei die einzelnen Schritte beachten.

Schritt 3: Wenn Sie fertig sind, fragen Sie die Gruppenmitglieder, die gesprochen haben, wie es für sie war, als die Gruppe sich aktiv bemüht hat, zuzuhören.



„Ich werde es dir in deinem Verstand und in deinem Herzen durch den Heiligen Geist sagen, der über dich kommen wird und der in deinem Herzen wohnen wird.“

LEHRE UND BÜNDNISSE 8:2

„Sie werden gesegnet, wenn Sie lernen zuzuhören und dann zuhören, um zu lernen – von Ihren Kindern und Ihren Eltern, Ihrem Ehepartner, Ihren Nachbarn und den Führern der Kirche – und bei alledem lernen Sie immer besser, den Rat aus der Höhe zu hören.“

RUSSELL M. NELSON,
„Zuhören, um zu lernen“, *Der Stern*, Juli 1991, Seite 24

Lesen Sie: Die Zitate von Präsident Henry B. Eyring und Elder Robert D. Hales (rechts)

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

- Beten Sie jeden Morgen und Abend allein und mit der Familie. Verwenden Sie nach jedem Gebet Zeit darauf, andächtig zuzuhören und auf Führung zu achten.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie heute über Kommunikation gelernt haben.

AUFTRIEB ERZEUGEN

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



PRÄSIDENT DIETER F. UCHTDORF:

Damit ein Flugzeug vom Boden abheben kann, muss Auftrieb erzeugt werden. In der Aerodynamik entsteht dieser Auftrieb, wenn die Luft so über die Flügel des Flugzeugs streicht, dass der Druck unterhalb des Flügels größer ist als der oberhalb des Flügels. Wenn der Auftrieb stärker ist als die Schwerkraft, die ja nach unten zieht, hebt das Flugzeug vom Boden ab und fliegt.

Auf ähnliche Weise können wir in unserem geistigen Leben Auftrieb erzeugen. Wenn die Kraft, die uns gen Himmel erhebt, größer ist als die Bedrängnis und die Versuchungen, die uns abwärts ziehen, können wir aufsteigen und uns in das Reich des Geistes emporschwingen.

Es gibt viele Evangeliumsgrundsätze, die uns Auftrieb geben können, aber ich möchte einen besonders hervorheben. Beten!

Das Beten gehört zu den Grundsätzen des Evangeliums, die uns Auftrieb geben. Das Gebet hat die Macht, uns über unsere weltlichen Sorgen zu erheben. Das Gebet trägt uns durch die Wolken der Verzweiflung oder der Finsternis empor in einen hellen, klaren Horizont.

Eine der größten Segnungen und Möglichkeiten, die wir als Kinder unseres himmlischen Vaters haben, ist, dass wir durch das Gebet mit ihm kommunizieren können. Wir können mit ihm über unsere Lebenserfahrungen, Prüfungen und Segnungen sprechen. Wir können zu jeder Zeit und überall zuhören und göttliche Führung durch den Heiligen Geist erlangen.

(Siehe Dieter F. Uchtdorf, „Das Gebet und der blaue Horizont“, *Liahona*, Juni 2009, Seite 3f.)

„Der Vater im Himmel hört die Gebete seiner Kinder, die überall auf der Welt um Nahrung flehen, um Kleidung, um sich zu bedecken, und um die Würde, die daraus erwächst, dass man für sich selbst sorgen kann.“

HENRY B. EYRING,
„Gelegenheiten,
Gutes zu tun“,
Liahona, Mai 2011,
Seite 22

„Wir müssen unseren himmlischen Vater um Hilfe bitten und durch das Sühnopfer seines Sohnes Jesus Christus Kraft finden. Sowohl im zeitlichen wie auch im geistigen Bereich versetzt uns [dies] in die Lage, vorausschauend für uns selbst und für andere zu sorgen.“

ROBERT D. HALES,
„Vorausschauende
Fürsorge – zeitlich
und geistig“, Liahona,
Mai 2009, Seite 7f.

Zurück zu Seite 144



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

2

DIE FAMILIE GEGEN NOTLAGEN ABSICHERN



WEGWEISER FÜR FINANZIELLE TREUHANDSCHAFT

ÜBERPRÜFUNG DES BUDGETS UND DER AUSGABEN

Lesen Sie: Sehen Sie Ihr Budget durch und aktualisieren Sie es. Was funktioniert gut? In welchen Bereichen, falls überhaupt, müssen Sie Anpassungen vornehmen? Können Sie in manchen Bereichen weniger ausgeben, um schneller eine Rücklage anzusparen, schuldenfrei zu werden oder für die Zukunft vorzusorgen? Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, im Familienrat die folgende Aufgabe zu besprechen.

AUFGABE (5 Minuten)

Betrachten Sie jeden der nachstehenden Bereiche und antworten Sie ehrlich.

MEIN UMGANG MIT GELD	Ich gebe zu wenig aus	Ich bin mit meinen Ausgaben zufrieden	Ich gebe zu viel aus
Auswärts essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischenmahlzeiten und Getränke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Miete oder Hypothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nebenkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltsgegenstände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrtkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versicherungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobiltelefon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zum Nachdenken: Was machen Sie, wenn Sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten? Welche finanziellen Notlagen haben Sie in der Vergangenheit schon erlebt?

Lesen Sie: Im Alten Testament warnte Josef den Pharao im Voraus, dass sieben üppige Jahre kommen würden, gefolgt von sieben Jahren der Hungersnot. Sofort bestellte der Pharao Bevollmächtigte, die in den guten Jahren zusätzlich etwas beiseitelegen sollten, damit man auf die schlechten Jahre vorbereitet war (siehe Genesis 41:1-37). Zwar haben wir nicht immer eine klare Prognose, wann die guten und die schlechten Zeiten kommen. Aber die heutigen Propheten haben uns aufgefordert, uns auf schwere Zeiten vorzubereiten, insbesondere wenn es für uns gut läuft.

In diesem Kapitel lernen wir, was zu tun ist, wenn wir mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert sind, und wie man sich auf eine Notlage vorbereitet, bevor Sie eintritt.

Besprechen Sie: Welche unterschiedlichen finanziellen Notlagen können sich ereignen? Schreiben Sie unten die Antworten der Gruppe auf.



ES GIBT IMMER EINE MÖGLICHKEIT

Als mein Mann und ich uns erstmals damit befassten, wie man eine Rücklage anspart, hätten wir nicht gedacht, dass wir tatsächlich genug Geld aufreiben könnten. Wir beteten um Führung und erhielten die Antwort, dass wir eines unserer Autos verkaufen sollten. Jetzt fährt mein Mann mit dem Bus zur Arbeit, und wir haben eine vollständige Rücklage.

1. MIT FINANZIELLEN NOTLAGEN UMGEHEN LERNEN

Lesen Sie: Im Falle finanzieller Schwierigkeiten sollte man über einen Aktionsplan verfügen – vergleichbar einem Flucht- und Rettungsplan –, der leicht umzusetzen ist. Im Hinblick auf den Umgang mit Prüfungen hat Elder Marvin J. Ashton gefragt: „Können Sie sich ruhig hinsetzen, die Fakten durchgehen und die möglichen Vorgehensweisen auflisten? Können Sie die Ursachen ergründen und Abhilfe schaffen? Durch stilles Nachdenken kann man Probleme schneller lösen als durch hektische Kraftanstrengung.“ („Give with Wisdom That They May Receive with Dignity“, *Ensign*, November 1981, Seite 88.) Im Voraus festzulegen, wie Sie finanziellen Schwierigkeiten begegnen, ermöglicht Ihnen, emotional und finanziell vorbereitet zu sein, wenn schwere Zeiten kommen, und kann dazu beitragen, zukünftige Krisen abzuwenden. Man muss zweierlei tun, um finanzielle Schwierigkeiten zu bewältigen: die Umstände bewerten und erforderliche Maßnahmen ergreifen.

Besprechen Sie: Warum ist es wichtig, jetzt zu entscheiden, wie man etwaige finanzielle Schwierigkeiten bewältigen will? Wie hat der Heilige Geist Ihnen in der Vergangenheit geholfen, Schwierigkeiten zu meistern?

Die Umstände bewerten

Lesen Sie: Sie können folgende Fragen stellen, um mögliche finanzielle Schwierigkeiten zu bewerten:

- Zahlen Sie treu den Zehnten und die Opfergaben? Leben Sie Ihr Leben so, dass Sie der Segnungen Gottes würdig sind?
- Welche Vorsorgemaßnahmen für Notlagen haben Sie bereits ergriffen, die Ihnen auch bei Ihren derzeitigen Schwierigkeiten helfen? Haben Sie einen Lebensmittel- und Wasservorrat? Eine Rücklage? Sind Sie angemessen versichert?
- In welchen Bereichen reichen Ihre Vorbereitungen im Ernstfall nicht aus?
- Welche Ihrer Versicherungsverträge decken eventuell einen Teil des Problems oder sogar das ganze ab?
- Wie lange lässt sich Ihre Rücklage maximal ausdehnen?
- Gibt es in Ihrem Budget und Ihrem Schuldentilgungsplan bei Bedarf Spielraum für vorübergehende Anpassungen?

Besprechen Sie: Warum ist es wichtig, die Umstände gründlich zu bewerten, bevor man Maßnahmen ergreift?

Maßnahmen ergreifen

Lesen Sie: Je nach Art und Schwere der finanziellen Schwierigkeiten gibt es verschiedene Maßnahmen, die Sie vielleicht ergreifen können, um Ihre finanziellen Probleme zu überwinden. Obwohl diese Maßnahmen nicht in jeder Situation sinnvoll sind, sollten Ihnen die folgenden Schritte doch einen Eindruck davon vermitteln, was man im Falle finanzieller Schwierigkeiten unternehmen kann.

Die Versicherungsgesellschaft anrufen

Lesen Sie: Finanzielle Schwierigkeiten könnten unter anderem durch einen Krankheitsfall, einen Autounfall, Reparaturen am Haus oder den Verlust der Arbeitsstelle auftreten. Bevor Sie in Panik geraten oder andere Maßnahmen ergreifen, rufen Sie in solchen Fällen Ihren Versicherungsanbieter an, um zu erfahren, was abgedeckt ist. Dort nach der Deckung zu fragen, bedeutet nicht, dass Sie die Versicherung in Anspruch nehmen. Wenn der entsprechende Vorfall abgedeckt ist, sind Sie in der Lage, ungefähr abzuschätzen, wie hoch Ihre eigenen Kosten sein werden.

Besprechen Sie: Welche finanziellen Notlagen sind einen Anruf bei Ihrer Versicherungsgesellschaft wert?

Die Rücklage verwenden

Lesen Sie: Der Zweck Ihrer Rücklage besteht darin, dass Sie finanzielle Notlagen leichter bewältigen können. Es ist in Ordnung, sie in einer Notlage zu verwenden. Sie können Ihre Rücklage für alles verwenden, was Sie benötigen – vom Lebensunterhalt bis zum Eigenanteil bei der Inanspruchnahme einer Versicherung. Seien Sie weise und verwenden Sie sie für das Richtige zur richtigen Zeit. Stocken Sie Ihre Rücklage so schnell wie möglich wieder auf, wenn Sie Geld daraus verwenden müssen.

Geld zuerst für die wichtigsten Ausgaben und Rechnungen verwenden

Lesen Sie: Prüfen Sie Ihre Ausgaben und Rechnungen genau und legen Sie fest, um welche Sie sich sofort kümmern müssen und welche ohne hohe Gebühren kurzzeitig zurückgestellt werden könnten. Es kann erforderlich sein, die Rechnungssteller anzurufen, um zu erfahren, ob sie Gnadenfristen bei Härtefällen, zinslose Ratenzahlungspläne oder Fristverlängerungen anbieten. Lassen Sie bei der Entscheidung, um welche Ausgaben Sie sich zuerst kümmern, Weisheit walten, und recherchieren Sie davor, inwieweit es sich nachteilig auswirkt, wenn Sie die anderen Rechnungen erst später bezahlen.

Vielleicht müssen Sie, wenn möglich, vorübergehend nicht notwendige Ausgaben reduzieren. Konzentrieren Sie sich auf Lebensmittel, Nebenkosten und notwendige Beförderungskosten, bevor Sie Geld für andere Ausgaben verwenden.

Besprechen Sie: Warum ist es am wichtigsten, Geld zuerst für die oben aufgeführten Ausgaben zu verwenden?

Die Gläubiger anrufen

Lesen Sie: Im Extremfall kann es sinnvoll sein, wenn Sie Ihre Gläubiger anrufen und ihnen Ihre aktuelle Situation erklären. Abhängig von der jeweiligen Notlage können Sie sie bitten:

- die Zahlungen vorübergehend zu stunden oder den zu zahlenden Betrag vorübergehend zu verringern
- den Kredit zu verlängern oder dessen Konditionen dauerhaft zu ändern

In Extremfällen bleibt Ihnen womöglich nichts anderes übrig. Seien Sie sich jedoch darüber im Klaren, dass zusätzliche Gebühren anfallen können und der Kredit auf lange Sicht teurer werden kann, wenn Zahlungen gestundet oder die Vertragskonditionen geändert werden.

Anderweitige Hilfe ausfindig machen

Lesen Sie: Es ist unsere Aufgabe, für uns und unsere Familie zu sorgen. Es kann jedoch Zeiten geben, in denen wir uns vorübergehend auf andere stützen müssen. Hüten Sie sich davor, längerfristig unterstützungsbedürftig zu werden, wenn Sie sich um anderweitige Hilfe bemühen. Derlei Abhängigkeit hemmt Ihren geistigen und zeitlichen Fortschritt. Wie wir in Kapitel 2 gelesen haben, hat Präsident Spencer W. Kimball darauf hingewiesen, dass es eine bestimmte Reihenfolge gibt, an wen wir uns wenden können, wenn finanzielle Unterstützung notwendig ist. Es sind vier Stufen:



1. **Ich selbst:** Zunächst soll man selbst alles tun, was man kann, um für die eigene Familie zu sorgen und unmittelbare Gefahr zu vermindern.
2. **Die Familie:** Wenn man die Kosten für den grundlegenden finanziellen Bedarf nach allem, was man tun kann, nicht selbst begleichen kann, sollte man bei Bedarf bei den nächsten Verwandten oder im erweiterten Familienkreis um vorübergehende finanzielle Unterstützung bitten, sei es für Wohnkosten, Lebensmittel oder sonstige Bedürfnisse.
3. **Die Kirche:** Nachdem man selbst alles getan hat, was man kann, und im Angehörigenkreis um Unterstützung gebeten hat, muss man unter Umständen mit dem zuständigen Führungsbeamten (Bischof, Zweigpräsident oder FHV-Leiterin) zusammenkommen, um weitere Möglichkeiten auszuloten. Bedenken Sie jedoch, dass die Führungsbeamten vernünftigerweise angewiesen sind, bei Bedarf beim Lebensnotwendigen zu helfen, aber nicht den Lebensstil zu finanzieren.
4. **Der Staat:** Unter Umständen stehen Ihnen seitens Kommune oder Staat verschiedene Unterstützungsprogramme zur Verfügung, die Hilfe in Form von Finanz- oder Berufsberatung, Wohngeld, Zuschüsse für Mütter und Neugeborene und so weiter anbieten. Bedenken Sie, dass solche Programme auf eine befristete Unterstützung angelegt sind. Setzen Sie nicht langfristig auf sie.

Besprechen Sie: Warum sollten wir unsere Angehörigen um Hilfe bitten, bevor wir uns an die Kirche oder den Staat wenden? Welche Arten von Unterstützung im Falle finanzieller Notlagen gibt es in Ihrer Region?

AUFGABE (10 Minuten)

Schritt 1: Beantworten Sie – jeder für sich – die nachstehenden Fragen. Überlegen Sie, was Sie unternehmen würden, um die finanzielle Notlage zu bewältigen.

Wie lange könnte ich aktuell von meinem Ersparten leben, wenn ich meine Einkommensquelle verlieren würde? (Wie viele Tage, Wochen oder Monate?)

Welche meiner Gläubiger müsste ich dann anrufen und ihnen meine Umstände erklären?

Auf welche Angehörigen oder Freunde könnte ich bauen, wenn ich Hilfe bräuchte?

Schritt 2: Tun Sie sich mit Ihrem Aufgabenpartner zusammen (oder, falls anwesend, mit Ihrem Ehepartner) und besprechen Sie Ihre Antworten. Besprechen Sie Möglichkeiten, wie Sie sich jetzt besser auf kommende schwierige Zeiten vorbereiten können. Halten Sie Ihre Gedanken dazu fest und planen Sie, wie Sie sie in die Tat umsetzen.

2. WEITERGEHENDE VORKEHRUNGEN FÜR DEN NOTFALL TREFFEN

Lesen Sie: Sie sollten eine Rücklage für einen Monat haben oder daran arbeiten, sie anzusparen. Ihre Vorkehrungen sollten damit aber nicht aufhören! Arbeiten Sie daran, frei von Konsumschulden zu werden, und sparen Sie dann eine Rücklage für drei bis sechs Monate an und schützen Sie Ihr Einkommen durch eine entsprechende Versicherung.

Eine Rücklage für drei bis sechs Monate ansparen

Lesen Sie: Nachdem Sie alle Konsumschulden abgezahlt haben, besteht der nächste Schritt darin, Ihre Rücklage für einen Monat zu einer Rücklage für drei bis sechs Monate auszubauen. Denken Sie daran, das Geld für die Rücklage an einem sicheren Ort aufzubewahren, auf den Sie gebührenfrei zugreifen können. Sparen Sie diese Rücklage so schnell an, wie Sie können, damit Sie besser auf etwaige finanzielle Notlagen vorbereitet sind. Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, Ihre Rücklage auszuwerten und weiterhin Ihre Konsumschulden abzuzahlen.

Das Einkommen angemessen versichern

Hinweis: Diese Angaben sind möglicherweise nicht in jedem Land zutreffend.

Lesen Sie: Einer Ihrer wichtigsten Vermögenswerte ist Ihr Einkommen. Informieren Sie sich über seriöse Berufsunfähigkeits- und Lebensversicherungen und bemühen Sie sich darum, so schnell wie möglich angemessenen Versicherungsschutz zu erhalten.

IM FAMILIENRAT BESPRECHEN, WIE MAN SICH FÜR FINANZIELLE NOTLAGEN VORBEREITEN WILL

Lesen Sie: Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, Ihre Antworten unter „Überprüfung des Budgets und der Ausgaben“ (siehe Seite 147) und Ihre Vorkehrungen für etwaige finanzielle Notlagen zu besprechen. Sprechen Sie über Notfallsituationen, die in Ihrer Familie eintreten könnten, wie Sie sich darauf vorbereiten können, welche Versicherungen Sie vielleicht abschließen müssen, um sich zu schützen, und darüber, welche Rechnungssteller und Gläubiger Sie anrufen wollen, wenn es erforderlich sein sollte. Sie können das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden. Wenn Sie nicht verheiratet sind, denken Sie daran, dass Sie auch mit einem Mitbewohner, Freund, Angehörigen oder Mentor einen Familienrat abhalten können.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Wie kommen Sie mit Ihrem Budget zurecht? (Gehen Sie auf Seite 147 die Antworten bei der „Überprüfung des Budgets und der Ausgaben“ durch.)
- Wie kommen Sie mit Ihrer Rücklage für einen Monat voran?
- Leben Sie rechtschaffen genug, um im Falle einer Notsituation einen Anspruch auf Gottes Hilfe zu haben? Was können Sie verbessern?

Teil 2: Planen

- Welche finanziellen Notlagen könnten in Ihrer Familie eintreten?
- Wie viel benötigen Sie für eine Rücklage für drei bis sechs Monate? Was können Sie konkret tun, um darauf zu sparen?
- Was ist es wert, dass Sie Ihre Rücklage dafür verwenden, und was nicht?
- Was können Sie noch tun, um auf solche Notlagen vorbereitet zu sein?
- Welche Versicherungen müssen Sie abschließen, um Ihr Einkommen, Ihre Gesundheit und Ihr Eigentum zu schützen?
- Was können Sie tun, um Ihr Budget zu verbessern oder anzupassen?



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Rüste dich, halte dich bereit, du und dein ganzes Heer, das bei dir versammelt ist; sei mit ihnen auf dem Posten.“ (Ezechiel 38:7)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- (A)** Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- (B)** Ich werde weiterhin einen Geldbetrag meiner Rücklage oder der Abzahlung unnötiger Schulden zuweisen.

- (C)** Ich werde im Familienrat die „Überprüfung des Budgets und der Ausgaben“ (siehe Seite 147) sowie Vorkehrungen für etwaige finanzielle Notlagen besprechen.

- (D)** Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



10

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT (TEIL 1)

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Nach Bildung streben: das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Geld zurücklegen
2. Wohneigentum erwägen
3. Sich um eine gute Ausbildung bemühen



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Geld weiterhin entsprechend meinen finanziellen Prioritäten zuweisen
- Ⓒ Im Familienrat die Antworten bei der „Überprüfung des Budgets und der Ausgaben“ besprechen sowie Vorkehrungen für etwaige finanzielle Notlagen treffen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN				
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>				
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mäßiger Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>				
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einen Familienrat abhalten	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Initialen des Aufgabenpartners
Beispiel Gebetskreis sein ●●●	●●● Ausgaben aufschreiben ●●●	●●● Über Gebetskreis sprechen ●●●	●●●	AN
Woche 1 Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Errettung ●●●	●●● Ausgaben aufschreiben ●●●	●●● Sich mit dem Herrn beraten ●●●	●●●	●●●
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausüben ●●●	●●● Ausgaben aufschreiben ●●●	●●● Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 3 Umhertrennen und gehorchen sein ●●●	●●● Ausgaben aufschreiben ●●●	●●● Den Zehnten und die Opfergaben besprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen ●●●	●●● Ein Budget aufstellen ●●●	●●● Über ein Budget sprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 5 Probleme lösen ●●●	●●● Methode für das Budget auswählen ●●●	●●● Über ein Budget sprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 6 Seine Zeit klug einsetzen ●●●	●●● Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	●●● Rücklagen und Versicherungen besprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen ●●●	●●● Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	●●● Über Schulden sprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen ●●●	●●● Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	●●● Über Schulden sprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 9 Kommunikation, indem man lobt und dankt ●●●	●●● Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	●●● Über Krisenbewältigung sprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 10 Nach Bildung streben, das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt ●●●	●●● Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	●●● Über Engpass, Wohnraum, Ausbildung sprechen ●●●	●●●	●●●
Woche 11 Ein werden und gemeinsam sein ●●●	●●● Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ●●●	●●● Die Altersvorsorge besprechen ●●●	●●●	●●●

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Wie verlief Ihr Gespräch über Ihr Budget und Ihre Ausgaben?
 - Was haben Sie sich vorgenommen, damit Sie besser auf finanzielle Notlagen vorbereitet sind?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: NACH BILDUNG STREBEN

— Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Inwiefern ergeben sich durch Bildung neue Möglichkeiten?

Zum Ansehen: „Education for a Better Life“ (ein besseres Leben durch Bildung), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 165.)

Besprechen Sie: Was wollte Elder Joseph W. Sitati, als er 13 war? Was hat er dafür getan?

Lesen Sie: Lehre und Bündnisse 88:118,119 und das Zitat von Präsident Gordon B. Hinckley (rechts)

Zum Nachdenken: Welche Gedanken und Eindrücke haben Sie vom Heiligen Geist dazu erhalten, wie Sie Ihr Leben verbessern können?

AUFGABE – EINE „MISSION IM LEBEN“ ENTWERFEN

Schritt 1: Lesen Sie das Zitat von Präsident Henry B. Eyring (auf Seite 163). Der Herr hat einen Plan für Sie. Er hat Sie mit besonderen Gaben und Talenten gesegnet, durch die Sie alles werden können, was er sich für Sie erhofft. Sie können Ihre Mission hier auf Erden erfüllen, wenn Sie sich eifrig darum bemühen, seinen Willen für Sie zu erkennen und ihm zu folgen.

Schritt 2: Beantworten Sie die nachstehenden Fragen, um damit anzufangen, Ihre Zukunftsvision oder Mission im Leben zu entwerfen.

MEINE MISSION IM LEBEN

Wo möchte ich in fünf Jahren stehen?

Warum?

Welche Fertigkeiten, Kenntnisse oder Berufserfahrung benötige ich, um dorthin zu gelangen?

„Sucht eifrig und lehrt einander Worte der Weisheit; ja, sucht Worte der Weisheit aus den besten Büchern; trachtet nach Wissen, ja, durch Studium und auch durch Glauben. [Errichtet] ein Haus des Lernens.“

LEHRE UND BÜNDNISSE 88:118,119

„Wir haben die Pflicht und die Herausforderung, unseren Platz in der Geschäftswelt, in der Wissenschaft, im Staatswesen, in der Medizin, im Bildungswesen und in jedem anderen wertvollen und konstruktiven Berufeinzunehmen. Wir müssen Hand und Verstand schulen, damit wir zum Wohle aller Menschen ausgezeichnete Leistungen im Berufsleben erbringen.“

GORDON B. HINCKLEY, „A City upon a Hill“, *Ensign*, Juli 1990, Seite 5

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

- Erledigen Sie die nachstehenden Ziele und Mentorenaufgaben.
- Stellen Sie den Plan für Ihre Mission im Leben fertig und besprechen Sie ihn mit Ihrer Familie.
- Bitten Sie jemanden, Ihr Mentor zu sein, und vereinbaren Sie eine Zeit, wann Sie sich treffen.

AUFGABE - ZIELE SETZEN

Schritt 1: Lesen Sie das Zitat von Präsident Howard W. Hunter (rechts). Durch Ziele setzen wir unsere Hoffnungen in die Tat um.

Ziele sollen:

1. konkret und messbar sein
2. aufgeschrieben und dort angebracht werden, wo man sie mindestens einmal am Tag vor Augen hat
3. einen festgelegten Zeitpunkt haben, wann sie erfüllt sein müssen
4. konkrete Maßnahmen aufweisen, die zur Erfüllung des Ziels erforderlich sind
5. kontinuierlich überprüft, berichtet und aktualisiert werden

Schritt 2: Schreiben Sie auf einem gesonderten Blatt Papier zwei oder drei Ziele auf, die Ihnen helfen, Ihre Mission im Leben zu erfüllen. Halten Sie sich an das nachstehende Beispiel. Legen Sie das Blatt Papier an eine Stelle, wo Sie es jeden Tag vor Augen haben.

ZIEL	WARUM?	KONKRETE SCHRITTE ZUM ERREICHEN DES ZIELS	ZEITPLAN	WEM BERICHTE ICH MEINEN FORTSCHRITT?
BEISPIEL: Jeden Tag 30 Minuten im Buch Mormon lesen	Dadurch kann ich vom Heiligen Geist täglich Führung erhalten	1. Jeden Tag um 6:30 Uhr aufstehen 2. Vor dem Frühstück lesen 3. Meinen Fortschritt in einer Tabelle festhalten	Ich werde meinen Fortschritt jeden Abend auswerten, bevor ich zu Bett gehe	Ich werde meine Fortschrittstabelle jeden Sonntag mit einem Familienmitglied besprechen

„Flehen Sie darum, dass der Geist Ihnen zeigt, was der Herr von Ihnen erwartet. Planen Sie, es auszuführen. Versprechen Sie ihm Gehorsam. Schreiten Sie entschlossen zur Tat, bis Sie alles ausgeführt haben, was er verlangt. [Fragen] Sie dann im Gebet ..., was Sie als Nächstes tun können.“

HENRY B. EYRING,
„Mit allem Eifer“,
Liahona, Mai 2010,
Seite 63

„Dies ist ein Evangelium der Umkehr, und wir müssen umkehren und Entschlüsse fassen. Ja, der Vorgang, umzukehren, Verpflichtungen einzugehen und sich Ziele zu setzen, sollte unentwegt weitergehen. ... Ich empfehle Ihnen, sich dies zur Gewohnheit zu machen.“

HOWARD W. HUNTER, **„The Dauntless Spirit of Resolution“,**
Andacht an der Brigham-Young-Universität, 5. Januar 1992, Seite 2,
speeches.byu.edu

AUFGABE – SICH EINEN MENTOR SUCHEN

Schritt 1: Lesen Sie das Zitat von Elder Robert D. Hales (rechts). Es gibt unterschiedliche Arten von Mentoren. Vielleicht brauchen Sie jemanden mit viel Erfahrung, der Ihre Fragen beantworten kann – jemand, der darin tätig war, worin Sie tätig sein wollen. Auch rechtschaffene Freunde oder Angehörige können Mentoren sein. Das sind einfach Menschen, die bereit sind, mehr Zeit damit zu verbringen, Sie zu ermutigen, in Ihrem Leben Veränderungen vorzunehmen, und Sie über Ihren Fortschritt Bericht erstatten zu lassen.

Schritt 2: Denken Sie darüber nach, welche Art von Hilfe Sie benötigen. Schreiben Sie eine Liste mit Leuten, die Ihr Mentor sein könnten. Denken Sie über Ihre Namensliste nach und beten Sie darüber.

Schritt 3: Beantworten Sie die nachstehenden Fragen, um damit anzufangen, sich um einen Mentor zu bemühen. Um jemanden zu bitten, Ihr Mentor zu sein, könnten Sie einfach fragen: „Ich möchte in meinem Leben etwas verändern. Würdest du mir dabei helfen?“

MEIN MENTOR

Wen hätten Sie gerne als Ihren Mentor?

Wann werden Sie ihn bitten, Ihr Mentor zu sein?

Wann könnten Sie sich treffen, um über Ihre „Mission im Leben“ und Ihre Ziele zu sprechen?

Wie häufig wollen Sie sich mit Ihrem Mentor treffen?

Schritt 4: Denken Sie daran, dass Sie selbst für Ihre Mission im Leben verantwortlich sind. Wenn Sie sich mit Ihrem Mentor treffen:

- Besprechen Sie Ihren Fortschritt.
- Besprechen Sie, was Ihrem Fortschritt im Weg steht, und was Sie unternehmen, um diese Hindernisse zu überwinden.
- Besprechen Sie, was Sie konkret unternehmen wollen, bis Sie sich wieder mit Ihrem Mentor treffen.

„Als junger Erwachsener suchte ich Rat bei meinen Eltern und weiteren treuen Vertrauenspersonen. Eine von ihnen war ein Priestertumsführer, eine andere ein Lehrer, der an mich glaubte. ... [Wählen Sie] gebeterfüllt Vertrauenspersonen aus, denen [Ihr] geistiges Wohl am Herzen liegt.“

ROBERT D. HALES,
„Die Herausforderungen der heutigen Welt meistern“,
Liahona, November 2015, Seite 46

EIN BESSERES LEBEN DURCH BILDUNG

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



ELDER JOSEPH W. SITATI: Mit 13 lebte ich in einer sehr ländlichen Region Kenias. Die Leute hatten sehr wenig. Und diejenigen, die sich Sachen leisten konnten, die andere bewunderten, waren diejenigen, die eine gute Ausbildung hatten. Ich erkannte, dass Bildung ein Schlüssel zu einem besseren Leben war.

Mir kam immer wieder der Gedanke, dass ich den Leiter einer der Schulen, die ich unbedingt besuchen wollte, aufsuchen und mit ihm sprechen sollte. Dazu musste ich mir das Fahrrad meines Vaters leihen, und ich war für eine Strecke einen halben Tag unterwegs. Ich hatte mein Dorf noch nie verlassen. Ich konnte nicht sehr gut Englisch sprechen, und dieser Schulleiter war weiß. Da ich noch nie einen Weißen kennengelernt und auch noch nie mit einem gesprochen hatte, schüchterte mich der Gedanke daran ein.

Irgendetwas in mir schob mich aber an und sagte mir immer wieder, dass ich es tun sollte. Also fuhr ich los, um den Schulleiter aufzusuchen. Als ich ihn ansah, konnte ich sehen, dass er ziemlich überrascht war, einen kleinen Jungen zu sehen, der wie ein Soldat vor ihm stand. Er hatte aber freundliche Augen, und das machte mir Mut. Ich sagte ihm, dass ich sehr gerne seine Schule besuchen wollte und ich mich sehr freuen würde,

wenn er mich aufnehmen könnte. Da sagte er: „Das werden wir sehen, wenn die Testergebnisse bekannt sind.“ Ich sagte: „Danke, Sir.“ Nach weniger als vier Minuten hatte ich das Büro verlassen.

Die vier Minuten, die ich in diesem Büro verbrachte, waren tatsächlich die entscheidenden Momente meines Lebens. Ich war der einzige Schüler von meiner Grundschule, der für eine der besten Schulen in unserer Gegend ausgewählt wurde. Dass dieser gute Mann mir diese Chance gegeben hatte, machte mich dankbar, und es motivierte mich, mich anzustrengen, der beste Schüler in meiner Klasse zu sein.

Das wiederum eröffnete mir neue Chancen und ich ging auf eine weitere gute Schule und bereitete mich dann auf die Universität vor. Mein Bildungsweg ermöglichte mir, dass ich an der Universität meine Frau kennenlernte. Er ermöglichte mir eine Arbeitsstelle in der Großstadt. Als wir in Nairobi lebten, lernten wir ein Missionarseehepaar kennen. Die beiden luden uns zu sich nach Hause ein, wo Sie mit den Mitgliedern der Kirche Versammlungen abhielten. Wäre ich zu jener Zeit nicht in Nairobi gewesen, hätte ich das Evangelium nie gefunden. Der Umstand, dass ich eine sichere Arbeitsstelle hatte, ermöglichte mir, in der Kirche zu dienen.

Ich bezeuge, dass Bildung ein Schlüssel zur Eigenständigkeit ist. Sie wird Ihnen viele Möglichkeiten eröffnen, sich zeitlich zu versorgen und auch geistig eigenständig zu werden.

Zurück zu Seite 162



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

4

SPAREN UND IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN



WEGWEISER FÜR FINANZIELLE TREUHANDSCHAFT

Lesen Sie: Wenn man den Begriff *investieren* hört, denkt man vielleicht an ein lautes und chaotisches Börsenparkett, wo Leute Aktien und Anleihen verkaufen. Dies mag durchaus zum Investieren gehören. **Investieren** beschreibt aber auch den Vorgang, Zeit, Anstrengung oder Geld in etwas zu stecken und eine Art von Ertrag zu erwarten. In diesem Sinne ist das Investieren ein Bestandteil der Eigenständigkeit.

In diesem Kapitel erkunden Sie drei Möglichkeiten, zu investieren:

1. Geld zurücklegen
2. Wohneigentum erwägen
3. Sich um eine gute Ausbildung bemühen

1. GELD ZURÜCKLEGEN

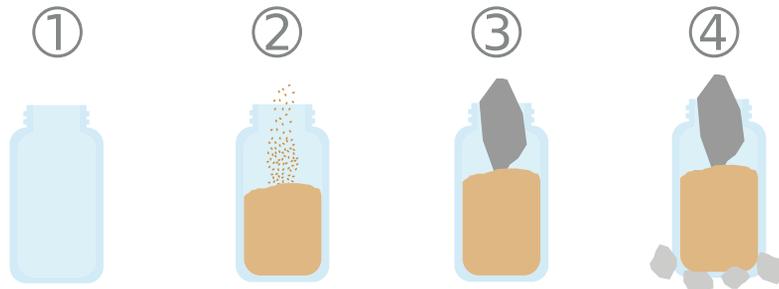
Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich zwei Minuten Zeit, um über die folgende Frage nachzudenken und Ihre Gedanken dazu aufzuschreiben: Wofür würde ich am liebsten Geld zurücklegen?

Lesen Sie: Eine der einfachsten Möglichkeiten, zu investieren, besteht darin, Geld zurückzulegen. Sie haben sich bemüht, eine Rücklage anzusparen, zunächst in Höhe der Ausgaben für einen Monat, und dann darauf aufzubauen, damit Sie eine Rücklage in Höhe der Ausgaben für drei bis sechs Monate haben. Stellen Sie sich nur vor, welche Möglichkeiten Sie haben, wenn Sie weiterhin Geld zurücklegen, selbst nachdem Sie bereits solide Rücklagen gebildet haben.

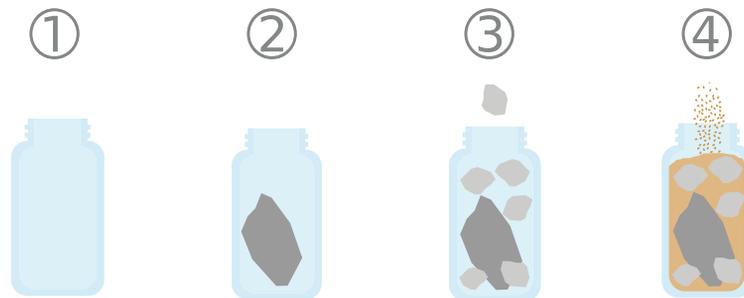
Elder L. Tom Perry hat gesagt: „Zahlen Sie sich einen vorher festgelegten Betrag direkt in Ihre Ersparnisse ein. ... Es erstaunt mich, dass so viele Menschen ihr Leben lang für den Lebensmittelhändler, den Vermieter, den Stromversorger, den Autohändler und die Bank arbeiten und doch ihre eigenen Anstrengungen so geringschätzen, dass sie sich selbst nichts zahlen.“ („Becoming Self-Reliant“, *Ensign*, November 1991, Seite 66.)

Wie schon in dem Beispiel mit dem Konservenglas gezeigt wurde, ist es ganz entscheidend, dass man zuerst „sich selbst bezahlt“, indem man seinen Ersparnissen Geld zuweist. Dies trägt dazu bei, dass man sich finanzielle Sicherheit schafft.

ÜBLICHE HERANGEHENSWEISE



HERANGEHENSWEISE FÜR EIGENSTÄNDIGKEIT



Besprechen Sie: Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um sich das Beispiel mit dem Glas noch einmal vorzunehmen. Was an diesem Beispiel beeindruckt Sie am meisten? Inwiefern beweisen Sie Glauben, wenn Sie die Herangehensweise für Eigenständigkeit übernehmen?

2. WOHN EIGENTUM ERWÄGEN

Lesen Sie: Ein Haus zu kaufen ist unter Umständen eine weitere Möglichkeit, zu investieren. Wohneigentum ist jedoch nicht jedermanns Sache, und oft kann auch Mieten die bessere Wahl sein.

AUFGABE (10 Minuten)

Schritt 1: Teilen Sie sich in Gruppen von zwei, drei Personen und verwenden Sie ein paar Minuten darauf, die nachstehend aufgeführten Vor- und Nachteile des Kaufens gegenüber des Mietens einer Wohnung oder eines Hauses zu besprechen. Ergänzen Sie die Listen mit weiteren Punkten, die Ihnen einfallen.

Schritt 2: Kommen Sie dann wieder zusammen und besprechen Sie folgende Fragen: Was haben Sie erkannt? Welche zusätzlichen Vor- und Nachteile haben Sie aufgeschrieben?

VORTEILE DES MIETENS	NACHTEILE DES MIETENS
Niedrigere Instandhaltungskosten Umzug leichter	Kein Eigentum Miete könnte steigen
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

VORTEILE DES EIGENTUMS	NACHTEILE DES EIGENTUMS
Wert des Hauses könnte steigen (Wertzuwachs) Das Haus gehört einem nach und nach	Instandhaltungskosten Verkauf und Umzug möglicherweise schwierig
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

Lesen Sie: Wer Wohneigentum erwägt, sollte dabei an diese beiden Grundsätze denken:

- Kaufen Sie nur ein Haus, wenn und wo es für Sie sinnvoll ist.
- Kaufen Sie nur, was Sie sich gut leisten können.

Lassen Sie uns nun ein paar Faktoren besprechen, die dieses Grundsätzliche beeinflussen können.

AUFGABE (5 Minuten)

Beantworten Sie – jeder für sich – die nachstehenden Fragen. Wenn Sie diese Fragen nicht mit Ja beantworten können, ist unter Ihren derzeitigen Umständen Mieten vielleicht die bessere Wahl.

IST KAUFEN FÜR MICH SINNVOLLER ALS MIETEN?

- Bin ich frei von Konsumschulden?
 - Habe ich eine Rücklage für drei bis sechs Monate?
 - Halte ich mich an ein Budget und weiß ich, in welcher Höhe ich mir eine Abzahlungsrate gut leisten kann?
 - Habe ich genug Geld für eine Anzahlung zurückgelegt?
 - Habe ich eine stabile Arbeitsstelle?
 - Wird mir das Haus nach meiner Planung mindestens fünf Jahre lang gehören?
 - Kann ich mir die zusätzlich anfallenden Kosten für Instandhaltung, Gebäudeversicherung und Grundsteuer leisten?
-
-

Besprechen Sie: Warum ist es wichtig, dass man sich diese Fragen stellt, bevor man ein Haus kauft?

Lesen Sie: Meist verwendet man für den Kauf eines Hauses eine bestimmte Art von Kredit, die *Hypothek*. Die Hypothek ist nichts anderes als Schulden, und es fallen dafür Zinsen an. Es wird erwartet, dass man die monatlichen Raten bezahlt und den Kredit zurückzahlt.

Damit man langfristig finanziell stabil bleibt, sollte die monatliche Hypothekenrate 25 Prozent des monatlichen Einkommens nicht übersteigen. Verwenden Sie dies als Richtschnur dafür, welche Zahlungen Sie sich leisten können, und nicht die Höhe des Kredits, den ein Kreditgeber gewähren würde.



TASCHEMRECHNER-AUFGABE

2013 lag das durchschnittliche Haushaltseinkommen in den Vereinigten Staaten bei etwa 52.000 Dollar. Welchen Betrag sollte eine Familie mit einem jährlichen Einkommen in Höhe von 52.000 Dollar für ihre monatliche Hypothekenrate höchstens ausgeben?

Geben Sie als Gruppe folgende Angaben in Ihre Taschenrechner ein. Halten Sie nach jedem Schritt inne und vergewissern Sie sich, dass jeder das gleiche Ergebnis hat, ehe Sie mit dem nächsten Schritt fortfahren.

SCHRITTE	BERECHNUNG
25 % von 52.000 = jährliche Aufwendung für die Hypothek	$0,25 \times 52.000 = 13.000$
13.000 geteilt durch 12 Monate = monatliche Aufwendung für die Hypothek	$13.000 \div 12 = 1.083$

Eine Familie mit diesem Einkommen ist gut beraten, wenn sie dafür sorgt, dass ihre monatliche Rate für das Haus 1.100 Dollar nicht übersteigt.

Rechnen Sie jetzt allein oder (wenn möglich) mit Ihrem Ehepartner anhand der obigen Schritte aus, wie viel 25 Prozent Ihres monatlichen Einkommens sind. Sie brauchen diese Summe niemandem sonst in der Gruppe preiszugeben, wenn Sie das nicht wollen. Notieren Sie hier Ihr Ergebnis: _____

Besprechen Sie: Was bedeutet es Ihnen, ein Haus zu kaufen, das Sie sich gut leisten können?

Lesen Sie: Bedenken Sie, dass es beim Wohneigentum außer der Hypothek noch weitere Aufwendungen gibt. Wenn Ihnen ein Haus gehört, sind Sie für die Instandhaltung verantwortlich. Sachen gehen kaputt, verschleißen oder müssen auf den neuesten Stand gebracht werden. Im Allgemeinen empfehlen Finanzberater, jedes Jahr mindestens ein Prozent des Werts des Hauses für die Instandhaltung zurückzulegen.



BONUSZAHLUNGEN

Als wir gerade anfangen, uns mit finanzieller Treuhanderschaft zu befassen, fand ich eine neue Arbeitsstelle, bei der vierteljährlich Boni gezahlt wurden. Wir beschlossen, einiges von diesem zusätzlichen Geld zurückzulegen und den Rest für eine zusätzliche Abzahlung der Hypothek zu verwenden. Wir haben es ausgerechnet: Durch diese zusätzliche Abzahlung in jedem Quartal sparen wir Tausende von Dollar an Zinsen ein!

Die Hypothek abzahlen

Lesen Sie: Wie bereits erklärt, ist eine Hypothek ein Kredit – sie bedeutet Schulden – und es fallen dafür Zinsen an. Präsident Ezra Taft Benson bekräftigte eine Aussage von Präsident J. Reuben Clark, nämlich: „Jeder Haushaltsvorstand mache es sich zum Ziel, dass ihm sein Haus gehört, frei von Hypotheken.“ („Prepare for the Days of Tribulation“, *Ensign*, November 1980, Seite 33.) Eine Hypothek früher abzuzahlen, erfordert vielleicht einige Opfer, aber je schneller man sie abzahlt, desto mehr Geld spart man, weil man weniger Zinsen zahlt. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie man seine Hypothek schneller zurückzahlt:

- Zusätzliche Zahlungen leisten
- Kredit mit kürzerer Laufzeit und niedrigerem Zinssatz

Wenn man zusätzliche Zahlungen leistet (falls möglich), kann einem das viele Jahre der Abzahlung und Zehntausende an Zinsen ersparen. Hat eine Hypothek über 150.000 beispielsweise eine Laufzeit von 30 Jahren und einen Zinssatz in Höhe von 4,5 Prozent, zahlt man über die Laufzeit des Kredits hinweg 123.610 an Zinsen. Schauen Sie auf die nachstehende Tabelle, um zu sehen, wie viel Zeit und Geld man sparen kann, wenn man pro Monat 100 oder 200 mehr abzahlt.

	100 MEHR PRO MONAT	200 MEHR PRO MONAT
Eingesparte Zeit	fast 7 Jahre	fast 11 Jahre
Eingesparter Betrag	29.715	47.462

Eine weitere Möglichkeit, eine Hypothek schneller abzuzahlen, besteht darin, eine Hypothek mit kürzerer Laufzeit zu erhalten. Eine Hypothek mit einer kürzeren Laufzeit hat normalerweise einen niedrigeren Zinssatz. Die monatliche Rate ist höher, aber es erspart einem Jahre der Abzahlung und Tausende an Zinsen.

Vergleichen wir die Hypothek aus dem Beispiel mit einer gleichartigen, jedoch mit einer Kreditlaufzeit von 15 Jahren. Im ursprünglichen Beispiel hatten wir eine Hypothek über 150.000 mit einer Laufzeit von 30 Jahren und einem Zinssatz in Höhe von 4,5 Prozent. Lassen Sie uns das mit einer Hypothek mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einem Zinssatz in Höhe von 3,5 Prozent vergleichen.

	HYPOTHEK: 30 JAHRE	HYPOTHEK: 15 JAHRE
Zinssatz	4,5 %	3,5 %
Monatliche Rate	760	1.072
Insgesamt zu zahlende Zinsen	123.610	43.018
Laufzeit	30 Jahre	15 Jahre

In diesem Fall bedeutet eine Hypothek mit einer Laufzeit von 15 Jahren eine um 312 höhere monatliche Rate, aber man erspart sich dadurch:

- 15 Jahre des Abzahlens der Hypothek
- über 80.000 an Zinsen

Besprechen Sie: Was wären Sie bereit aufzugeben, damit Sie zusätzliche Zahlungen auf Ihre Hypothek leisten oder eine Hypothek mit kürzerer Laufzeit aufnehmen und damit schneller schuldenfrei sein können?

3. SICH UM EINE GUTE AUSBILDUNG BEMÜHEN

Lesen Sie: Auch Bildung und Weiterbildung sind eine Investition. Weiterbildung ist normalerweise mit Kosten verbunden. Wenn Sie in Weiterbildung investieren, sollten Sie sicherstellen, dass sie eine bessere Arbeitsstelle zur Folge hat, damit sich Ihre Investition rentiert. Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt, dass die Welt Ihnen im Großen und Ganzen das zahlt, was Sie ihrer Meinung nach wert sind, und Ihr Wert steigt, wenn Sie eine gute Ausbildung haben und in Ihrem Fachgebiet Erfahrung erlangen. (Siehe „Rat und Gebet eines Propheten für die Jugend“, *Liahona*, April 2001, Seite 34.)

Manchmal ist es vielleicht angebracht, Schulden zu machen, um sich weiterzubilden, aber es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, die Studienkosten zu bezahlen. Prüfen Sie alle anderen Optionen, bevor Sie sich verschulden. Wenn Sie für Weiterbildung Schulden machen, arbeiten Sie daran, sie so schnell wie möglich zurückzuzahlen.

Die Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung „Eine gute Ausbildung für einträgliche Arbeit“ kann Ihnen vielleicht weiterhelfen, wenn Sie erwägen, in Weiterbildung zu investieren.

Besprechen Sie: Inwiefern sind Bildung und Weiterbildung eine Investition in mich selbst?

IM FAMILIENRAT BESPRECHEN: GELD ZURÜCKLEGEN, SICH UM WOHNEIGENTUM BEMÜHEN UND DURCH WEITERBILDUNG IN SICH SELBST INVESTIEREN

Lesen Sie: Diese Woche besteht eine Ihrer Verpflichtungen darin, beim Familienrat Folgendes zu besprechen: Geld zurücklegen, Wohneigentum, in Weiterbildung investieren. Besprechen Sie, wofür Sie Geld zurücklegen wollen, ob Sie ein Haus mieten oder kaufen sollten (oder wie Sie anfangen können, Ihre Hypothek schneller zurückzuzahlen) und auf welche Ausbildungsziele Sie gegebenenfalls hinarbeiten sollten. Sie können das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Wofür wollen Sie Geld zurücklegen? Schauen Sie sich noch einmal Ihre Antwort auf die Frage zum Nachdenken auf Seite 167 an.
- Welche Vor- und Nachteile gibt es beim Kaufen eines Hauses gegenüber dem Mieten? Befassen Sie sich noch einmal mit der Aufgabe auf Seite 169.

Teil 2: Planen

- Wie können Sie Geld für zukünftige Bedürfnisse zurücklegen?
- Sollten Sie erwägen, ein Haus zu kaufen (falls Sie noch kein Haus haben)? Oder sollten Sie vorerst weiterhin zur Miete wohnen?
- Was können Sie tun, um Ihre Hypothek schneller zurückzuzahlen (falls Sie ein Haus haben)? Wäre es unter den derzeitigen Umständen möglicherweise besser, das Haus zu verkaufen und eine Zeit lang zur Miete zu wohnen?
- In was für eine Art der Berufsausbildung oder Weiterbildung sollten Sie gegebenenfalls investieren, um eine einträglichere Arbeit zu finden?



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.“ (Matthäus 7:24,25)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- Ⓐ Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- Ⓑ Ich werde weiterhin Geld entsprechend meinen finanziellen Prioritäten zuweisen.

- Ⓒ Ich werde im Familienrat Folgendes besprechen: Geld zurücklegen, Kauf eines Hauses gegenüber Mieten, in Weiterbildung investieren

- Ⓓ Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



11

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT (TEIL 2)

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Eins werden und gemeinsam dienen

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Ein Ziel für den Ruhestand setzen
2. Was Zinseszinsen sind
3. Wie Risiko und Rendite zusammenhängen
4. Potenzielle Kapitalanlagen erwägen
5. Potenzielle Rentenkonten recherchieren
6. So früh wie möglich mit der Vorsorge für den Ruhestand beginnen



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Geld weiterhin entsprechend meinen finanziellen Prioritäten zuweisen
- Ⓒ Im Familienrat besprechen: Geld zurücklegen, Kauf eines Hauses gegenüber Mieten, in Weiterbildung investieren
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN					
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie die den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>					
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mäßiger Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>					
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einem Familienrat abhören	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Initialen des Aufgabenpartners	
Beispiel Gebetskreis sein ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Über Gebetskreis sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	AN
Woche 1 Eigenständigkeit ist ein Grundsatz der Errettung ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Sich mit dem Herrn beraten ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausleben ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 3 Umhertrennen und gehorchen sein ● ● ●	Ausgaben aufschreiben ● ● ●	Den Zehnten und die Opfergaben besprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen ● ● ●	Ein Budget aufstellen ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 5 Probleme lösen ● ● ●	Methode für das Budget aufstellen ● ● ●	Über ein Budget sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 6 Seine Zeit klug verwenden ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Rücklagen und Versicherungen besprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 8 Durch Arbeit Eigenverantwortung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Schulden sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 9 Kommunikation, indem man lobt und lobt ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Krisenbewältigung sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 10 Nach Bildung streben, das Ziel festlegen und wie man dorthin gelangt ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Über Ertragssteuern, Wohneigentum, Ausbildung sprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____
Woche 11 Eine werden und gemeinsam daran ● ● ●	Geld entsprechend den finanziellen Prioritäten zuweisen ● ● ●	Die Altersvorsorge besprechen ● ● ●	● ● ●	● ● ●	_____

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Wie gut arbeiten Sie auf Ihre finanziellen Prioritäten hin?
 - Wie verlief das Gespräch im Familienrat über Wohneigentum und über eine mögliche Weiterbildung?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: EINS WERDEN UND GEMEINSAM DIENEN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Inwiefern errettet es mich, wenn ich mich im Dienst an meinen Mitmenschen verliere?

Zum Ansehen: „In the Lord’s Way“ (auf die Weise des Herrn), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 183.)

Besprechen Sie: Inwiefern kann der Dienst am Nächsten die Fenster des Himmels in Ihrem Leben öffnen?

Lesen Sie: Manche meinen, sie verdienen, was andere bereits haben. Dies kann Missgunst zur Folge haben. Andere meinen, sie hätten ein Recht auf etwas, was sie sich nicht verdient haben. Diese zwei Fallen machen Menschen blind dafür, eine grundlegende Wahrheit zu erkennen: Alles gehört Gott. Missgunst und Anspruchsdenken können dadurch überwunden werden, dass man sich auf die Bedürfnisse anderer konzentriert. Lesen Sie Mosia 2:17, Mosia 4:26 und das Zitat von Präsident Gordon B. Hinckley (rechts).

AUFGABE

Schritt 1: Überlegen Sie sich als Gruppe jemanden, der Hilfe benötigt.

Schritt 2: Besprechen Sie die Talente, Verbindungen und Hilfsmittel, die Sie anzu-bieten haben.

Schritt 3: Stellen Sie einen Plan auf, wie Sie dem Betreffenden helfen können. Bei-spiele dazu:



- Führen Sie in der Umgebung ein Dienstprojekt durch.
- Füllen Sie Ihr eigenes Exemplar des Heftes *Meine Familie: Geschichten, die uns zusammenführen* aus. Gehen Sie dann in den Tempel, um die heiligen Handlungen für verstorbene Familienmitglieder zu vollziehen.
- Helfen Sie jemandem auf seinem Weg zur Eigenständigkeit.

„Wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen seid, [seid] ihr nur im Dienste eures Gottes.“

MOSIA 2:17

„Und nun, um deswillen, ... dass ihr euch von Tag zu Tag Vergebung für eure Sünden bewahrt, ... möchte ich, dass ihr von eurer Habe mit den Armen teilt, ein jeder gemäß dem, was er hat, wie die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu kleiden, die Kranken zu besuchen und ihnen Hilfe zuteilwerden zu lassen, geistig ebenso wie zeitlich, gemäß ihren Bedürfnissen.“

MOSIA 4:26

„Wenn Sie vereint sind, ist Ihre Macht grenzenlos. Sie können alles erreichen, was Sie wollen.“

GORDON B. HINCKLEY, „Die größte Herausforderung, vor der Sie als Mutter stehen“, *Liahona*, Januar 2001, Seite 113

Lesen Sie: Die Zitate von Elder Robert D. Hales und Präsident Thomas S. Monson (rechts)

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist.

- Setzen Sie Ihren Plan, jemandem zu helfen, in die Tat um.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie heute über das Dienen gelernt haben.

AUF DIE WEISE DES HERRN

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



PRÄSIDENT HENRY B. EYRING: Die Grundsätze, die bei der Einrichtung des Wohlfahrtsprogramms der Kirche galten, gelten nicht nur für eine bestimmte Zeit oder einen bestimmten Ort. Sie gelten für alle Zeiten und an allen Orten. ...

Wie dies geschehen soll, ist unmissverständlich. Wer mehr angesammelt hat, soll sich demütigen und denen helfen, die bedürftig sind. Wer im Überfluss hat, soll freiwillig etwas von seiner Behaglichkeit und seiner Zeit opfern und seine Fähigkeiten und Mittel dafür einsetzen, das Leid der Bedürftigen zu lindern. Und die Hilfe soll so gewährt werden, dass derjenige, der empfängt, für sich selber und dann für andere sorgen kann. Auf diese Weise – die Weise des Herrn – kann Außergewöhnliches geschehen. Dadurch werden beide – Empfänger und Geber – gesegnet.

(Nach einer Rede von Präsident Eyring anlässlich der Weihung des Wohlfahrtszentrums in Sugarhouse in Utah, Juni 2011, LDS.org)

PRÄSIDENT DIETER F. UCHTDORF: Brüder und Schwestern, jeder von uns hat sich durch Bündnisse verpflichtet, auf die Bedürfnisse anderer zu achten und so zu dienen, wie der Heiland es tat – indem wir auf unsere Mitmenschen zugehen, ihnen ein Segen sind und sie aufrichten.

Oftmals werden unsere Gebete nicht erhört, solange wir noch auf den Knien sind, sondern wenn wir wieder auf den Beinen sind und dem Herrn und unseren Mitmenschen dienen. Wenn wir selbstlos dienen und uns weihen, wird unser Geist geläutert, uns fallen geistig die Schuppen von den Augen, und die Fenster des Himmels öffnen sich uns. Wenn wir zur Antwort auf das Gebet eines anderen werden, finden wir oftmals die Antwort auf unser eigenes.

(„Wartende auf dem Weg nach Damaskus“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 76)

Zurück zu Seite 182

„Sowohl materielle als auch geistige Unabhängigkeit dienen dazu, uns auf eine höhere Ebene zu führen, damit wir andere, die in Not sind, emporziehen können.“

ROBERT D. HALES,
*„In sich gehen: das Abendmahl, der Tempel und die Opfer, die man bringt, um zu dienen“, *Liahona*, Mai 2012, Seite 36*

„Wenn wir zusammenarbeiten, ... können wir alles erreichen. Wir können dann die Schwäche des Einzelnen, der auf sich allein gestellt ist, beseitigen und an ihrer Stelle die Kraft vieler wirksam werden lassen, die gemeinsam dienen.“

THOMAS S. MONSON,
*„Church Leaders Speak Out on Gospel Values“, *Ensign*, Mai 1999, Seite 118*



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

4

SPAREN UND IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

Lesen Sie: Im vorangegangenen Kapitel haben wir erfahren, dass Investieren bedeutet, dass man Zeit, Anstrengung oder Geld in etwas steckt und sich eine Art von Ertrag verspricht. Ein Grund dafür, Geld zu investieren, mag auch darin bestehen, dass wir ausreichend Geld haben, wenn wir in Rente gehen.

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Während Sie auf den Ruhestand zugehen, fordern wir alle ... auf, sich auf die Zeit nach dem Rückzug aus dem Berufsleben vorzubereiten, indem Sie sparsam sind.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Ezra Taft Benson*, Seite 234.) Trotz der Ihnen zustehenden Rente und sonstigen staatlichen oder sozialen Leistungen, die eventuell zur Unterstützung im Ruhestand verfügbar sind, müssen Sie sich wahrscheinlich zusätzlich mit eigenen Ersparnissen oder Kapitalanlagen absichern. Wenn Sie es jetzt versäumen zu planen, haben Sie vielleicht nicht genug Einkommen oder Ersparnisse, um eigenständig zu sein, wenn Sie in Rente gehen.

Besprechen Sie: Was geschieht, wenn Sie im Ruhestand nicht genug Geld haben, um gut davon leben zu können?

1. EIN ZIEL FÜR DEN RUHESTAND SETZEN

Lesen Sie: Bevor Sie anfangen, für den Ruhestand zu sparen, ist es hilfreich abzuschätzen, wie viel Sie benötigen werden. Mit dieser Formel können Sie dies angehen:



Sie können nicht genau vorhersagen, wie lange Sie leben werden, aber Sie können vorhersagen, wann Sie in Rente gehen wollen, und Sie können hochrechnen, wie lange Sie von da an wahrscheinlich noch leben werden. Weltweit geht man meist im Alter von 60 bis 70 Jahren in Rente. Nachdem man in Rente geht, lebt man vielleicht noch weitere 20 bis 30 Jahre.

AUFGABE (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um mithilfe der folgenden Formel Ihre Zielsumme für den Ruhestand abzuschätzen.

	x	=	
Anzahl an Jahren im Ruhestand			Ihr Ziel für den Ruhestand
	Im Ruhestand jährlich benötigter Betrag		

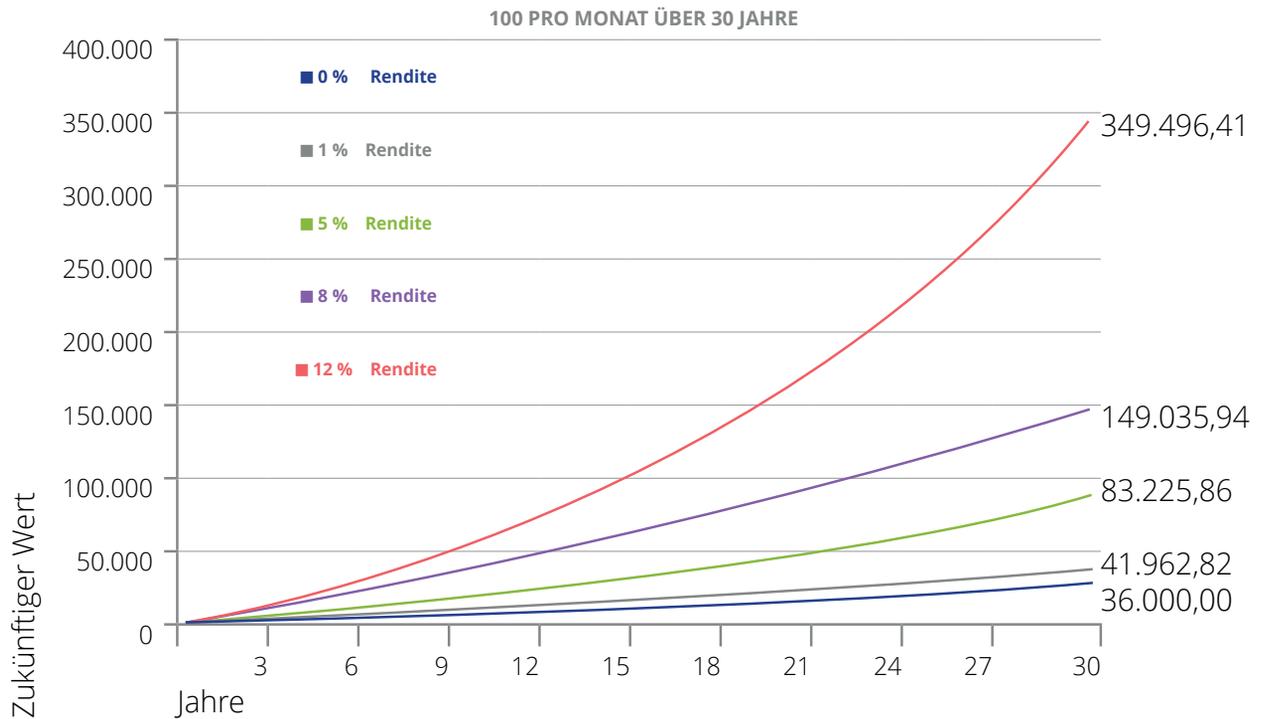
Hinweis: Wenn Sie in Rente gehen, benötigen Sie vielleicht nicht diese gesamte Summe, zumal Ihre Kapitalanlagen im Laufe des Ruhestands noch anwachsen können, aber sich an diesem Betrag zu orientieren, ist ein guter Anfang.

2. WAS ZINSESZINSEN SIND

Lesen Sie: Zinseszinsen können unter anderem ein Schlüssel dafür sein, im Ruhestand genug Geld zu haben. **Zinseszinsen** bedeuten, dass man auf Zinsen weitere Zinsen erhält. Sie werden normalerweise als Prozentsatz oder Rendite dargestellt. Sobald man die erste Zinszahlung erhält, wird sie der Kapitalanlage hinzugefügt. Dieser größere Saldo wächst dann weiter an.



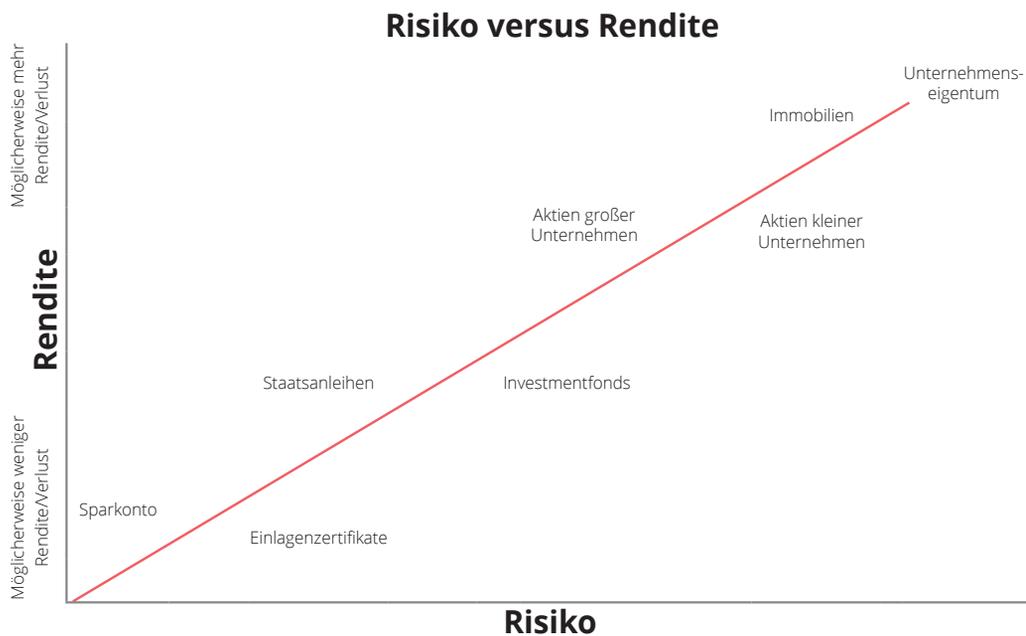
Lesen Sie: Geld so anzulegen, dass man eine gute Rendite erhält, ist für viele eine gute Methode, genügend Geld für den Ruhestand zurückzulegen. Den meisten Menschen fällt es leichter, im Laufe der Zeit beständig kleinere Geldbeträge anzulegen, zum Beispiel jeden Monat oder von jedem Gehalt einen bestimmten Betrag, als hin und wieder große Summen. Das nachstehende Beispiel zeigt den jeweiligen Gesamtwert, wenn man über 30 Jahre hinweg mit verschiedenen Renditen monatlich 100 anlegt. So wirken sich Zinseszinsen aus.



Besprechen Sie: Inwieweit können Zeit und Rendite den Gesamtwert einer Kapitalanlage beeinflussen?

3. WIE RISIKO UND RENDITE ZUSAMMENHÄNGEN

Lesen Sie: Wie wir gesehen haben, kann die Rendite enorme Auswirkungen haben. Es scheint offensichtlich zu sein, dass man dann sein Geld so investieren muss, dass man die höchste Rendite erzielt. Aber so einfach ist es nicht. Wie folgende Grafik zeigt, haben alle Geldanlagen ein Risiko-Rendite-Verhältnis. Je niedriger die Rendite, desto geringer ist normalerweise das Risiko, dass man bei dieser Kapitalanlage Geld verliert. Je höher der potenzielle Ertrag, desto höher ist umgekehrt das potenzielle Risiko, dass man Geld verliert.



AUFGABE (3 Minuten)

Tun Sie sich mit Ihrem Ehepartner oder Ihrem Aufgabenpartner zusammen und besprechen Sie, inwieweit Sie mit gutem Gefühl bei Kapitalanlagen Risiken eingehen können.

4. POTENZIELLE KAPITALANLAGEN ERWÄGEN

Lesen Sie: Wenn man potenzielle Kapitalanlagen erwägt, ist es hilfreich, einige Grundlagen zu kennen. Fast alle Kapitalanlagen können in zwei Kategorien unterteilt werden: diejenigen mit fester Rendite und diejenigen mit variabler Rendite.

Eine **feste Rendite** bedeutet, dass die Rendite weder steigt noch sinkt, sondern konstant bleibt. Beispiele für Spareinlagen oder Kapitalanlagen mit fester Rendite sind das Sparkonto, Einlagenzertifikate und Anleihen. Kapitalanlagen mit fester Rendite haben oft einen niedrigeren Ertrag und können als weniger risikoreich angesehen werden als Kapitalanlagen mit variabler Rendite.

Mit einer **variablen Rendite** ist gemeint, dass der Ertrag steigen oder sinken kann, dass man also Geld verdienen oder verlieren kann. Beispiele für Kapitalanlagen mit variabler Rendite sind Aktien, viele Investmentfonds, Unternehmen und Immobilien. Kapitalanlagen mit variabler Rendite werden üblicherweise als risikoreicher angesehen als Kapitalanlagen mit fester Rendite, bergen in sich aber die Chance auf höhere Erträge.

Streung bedeutet, sein Geld über mehrere Kapitalanlagen verteilt zu investieren. In mehrere Kapitalanlagen oder mehrere Arten von Kapitalanlagen zu investieren, kann das Risiko senken.

Wenn Sie weitere Informationen zu verschiedenen Arten von Kapitalanlagen benötigen, lesen Sie diese Woche bitte den Abschnitt „Hilfsmittel“ am Ende dieses Kapitels.

Besprechen Sie: Gehen Sie als Gruppe die folgenden Begriffe durch, bis sich jeder damit vertraut gemacht hat.

- Zinseszins
- Risiko versus Rendite
- feste Rendite
- variable Rendite
- Streung

5. POTENZIELLE RENTENKONTEN RECHERCHIEREN

Lesen Sie: Normalerweise müssen Sie für Ihre Kapitalanlage eine bestimmte Steuer zahlen. Tatsächlich können die Steuern einer der größten zu berücksichtigenden Kostenfaktoren sein, wenn man Geld anlegt. Glücklicherweise gewähren viele Staaten Rentenkonten besondere Steuervorteile, und man sollte sich mit diesen Steuererleichterungen vertraut machen. Ein solches Anlagekonto kann vom Arbeitgeber bezuschusst sein oder privat angelegt werden, und man kann bei einem solchen Konto in Aktien, Anleihen, Investmentfonds und mehr investieren. Solche Konten haben je nach Land unterschiedliche Bezeichnungen, aber die wesentlichen Steuervorteile ähneln sich und fallen im Allgemeinen in zwei Kategorien: mit Steuerstundung und steuerfrei.

Mit Steuerstundung: Einzahlungen auf ein Konto mit Steuerstundung kann man normalerweise im Jahr der Einzahlung von der Steuer absetzen, wohingegen Abhebungen im Ruhestand in Höhe des Steuersatzes besteuert werden, der sich zu diesem Zeitpunkt aus dem Einkommen ergibt. Wenn die Kapitalanlage wahrscheinlich nicht erheblich wachsen wird – entweder wegen einer niedrigeren Rendite oder weil sie weniger Zeit hat zu wachsen –, kann man mehr Steuern sparen, wenn man das Zahlen der Einkommenssteuer auf dieses Geld bis zum Ruhestand stundet. Denn dann kann das Geld zu einem niedrigeren Satz versteuert werden.

Steuerfrei: Einzahlungen auf ein steuerfreies Konto bieten anfänglich keine Steuervorteile. Bei einem solchen Konto wird das eingezahlte Geld in dem Jahr versteuert, in dem es verdient wurde. Alle zukünftigen Gewinne und Entnahmen sind jedoch steuerfrei. Wenn die Kapitalanlage wahrscheinlich erheblich wachsen wird – entweder wegen einer höheren Rendite oder weil sie mehr Zeit hat zu wachsen –, würde man vermutlich weniger Steuern zahlen, wenn man ein steuerfreies Konto verwendet.

Wie Sie sehen können, hängt es also von der Art des gewählten Kontos, ob man im Voraus oder bei der Geldentnahme Steuern zahlt. Je nach Ihren Umständen kann für Sie eine Art vorteilhafter sein als die andere.

AUFGABE (5 Minuten)

Sehen Sie sich die folgenden drei Beispiele an. Bei diesem Beispiel wird angenommen, dass jemand monatlich 100 investiert hat und über 10, 20 oder 30 Jahre hinweg eine Rendite in Höhe von 8 Prozent erzielt hat. In das Konto mit Steuerstundung und das steuerfreie Konto wurde jeweils die gleiche Geldsumme investiert und sie ist bis zum jeweils gleichen Betrag gewachsen. Sehen Sie sich jedoch an, wie sich die Beträge unterscheiden, die an Steuern gezahlt wurden.

Schritt 1: Teilen Sie sich, jeweils mit dem Aufgabenpartner, in kleine Gruppen zu je zwei bis vier Personen auf.

Schritt 2: Kreisen Sie bei jedem der Szenarien den geringeren Gesamtbetrag an gezahlten Steuern ein und notieren Sie, bei welcher Art von Konto insgesamt weniger Kosten durch Steuern anfallen.

Schritt 3: Besprechen Sie diese Fragen:

- Welche Unterschiede gibt es zwischen den Konten mit Steuerstundung und den steuerfreien Konten?
- Wann ist das Konto mit Steuerstundung wahrscheinlich die beste Wahl?
- Wann ist das steuerfreie Konto wahrscheinlich die beste Wahl?

INVESTITION	STEUERN		
	Bei Einzahlung zu zahlende Steuern	Bei Auszahlung zu zahlende Steuern	Insgesamt zu zahlende Steuern
<p>10 Jahre</p> <p>12.000 Gesamte Investition → 8 % Rendite → 18.294 Geld für Ruhestand</p> <p>Steuersatz 15 % (STEUERSTUNDUNG) Steuersatz 25 % (STEUERFREI)</p>	0	+ 2.744	= 2.744
	3.000	+ 0	= 3.000

INVESTITION	STEUERN		
	Bei Einzahlung zu zahlende Steuern	Bei Auszahlung zu zahlende Steuern	Insgesamt zu zahlende Steuern
<p>20 Jahre</p> <p>24.000 Gesamte Investition → 8 % Rendite → 58.902 Geld für Ruhestand</p> <p>Steuersatz 15 % (STEUERSTUNDUNG) Steuersatz 25 % (STEUERFREI)</p>	0	+ 8.835	= 8.835
	6.000	+ 0	= 6.000

INVESTITION	STEUERN		
<p>30 Jahre</p> <p>36.000 Gesamte Investition</p> <p>8 % Rendite</p> <p>149.035 Geld für Ruhestand</p> <p>Steuersatz 15 %</p> <p>STEUERSTUNDUNG</p> <p>STEUERFREI</p> <p>Steuersatz 25 %</p>	<p>Bei Einzahlung zu zahlende Steuern</p>	<p>Bei Auszahlung zu zahlende Steuern</p>	<p>Insgesamt zu zahlende Steuern</p>
	0	+ 22.335	= 22.335
	9.000	+ 0	= 9.000

6. SO FRÜH WIE MÖGLICH MIT DER VORSORGE FÜR DEN RUHESTAND BEGINNEN

Lesen Sie: Sobald man Rücklagen gebildet und seine Konsumschulden getilgt hat, sollte man schnellstmöglich anfangen, für den Ruhestand vorzusorgen. Je früher man anfängt, für den Ruhestand vorzusorgen, desto mehr Zeit hat das Geld, sich zu vermehren, und desto mehr Geld steht einem im Ruhestand voraussichtlich zur Verfügung.

Eine sehr gute Möglichkeit, mit der Vorsorge für den Ruhestand anzufangen, besteht in einem vom Arbeitgeber bezuschussten Pensionsplan. Wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber eine Art von Rentenkonto anbietet, bei dem der Arbeitgeber zu Ihren Beiträgen einen Teil dazuzahlt, sollten Sie das nutzen! Sein Zuschuss ist für Sie wie ein Bonus oder eine Gehaltserhöhung, einfach dafür, dass Sie etwas zu Ihren Ersparnissen beisteuern.

Die folgende Aufgabe veranschaulicht, welche enorme Auswirkung es hat, wenn man über einen längeren Zeitraum hinweg regelmäßig Geld anlegt.

AUFGABE (10 Minuten)

Schritt 1: Teilen Sie sich, jeweils mit dem Aufgabenpartner, in kleine Gruppen zu je zwei bis vier Personen auf.

Schritt 2: Besprechen Sie die nachstehend beschriebenen Anlagestrategien der drei Personen. Wer legt am meisten an? Wer legt am wenigsten an? Angenommen, jeder von ihnen bekommt auf seine Kapitalanlagen acht Prozent an Zinseszinsen, wer wird Ihrer Meinung nach am meisten ansparen? Wer wird Ihrer Meinung nach am wenigsten ansparen?

JULIA

- Legt jeden Monat 300 an und beginnt damit im Alter von 25.
- Insgesamt legt sie 147.600 an.

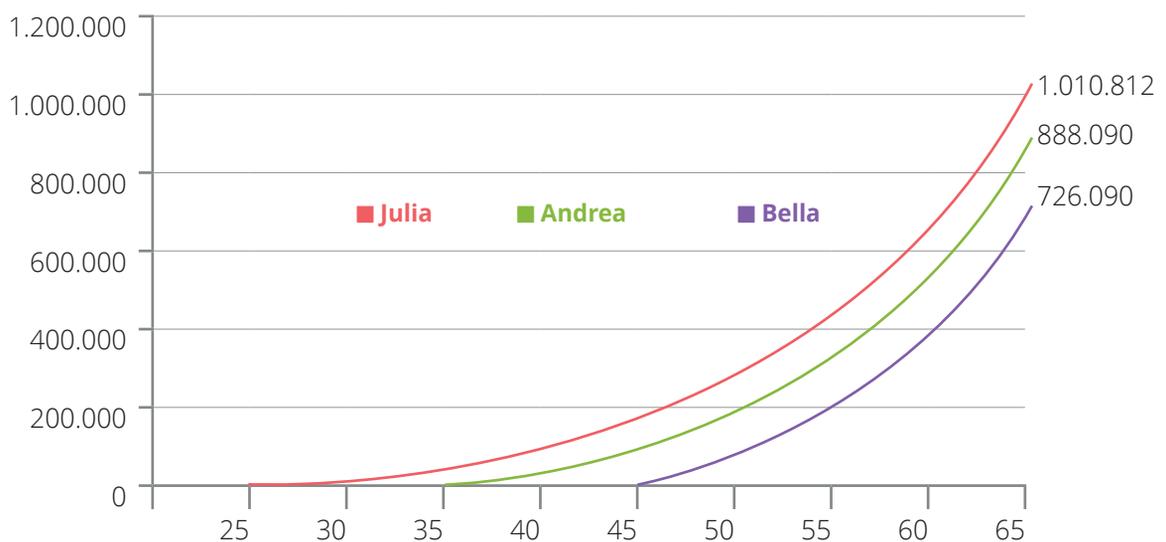
ANDREA

- Legt jeden Monat 600 an und beginnt damit im Alter von 35.
- Insgesamt legt sie 223.200 an.

BELLA

- Legt jeden Monat 1.200 an und beginnt damit im Alter von 45.
- Insgesamt legt sie 302.400 an.

Schritt 3: Befassen Sie sich nun mit der nachstehenden Tabelle, die zeigt, wie ihre Kapitalanlagen im Laufe der Zeit wachsen. Wer hat am meisten angespart? Wer hat am wenigsten angespart? Welche Auswirkung hat Zeit auf Kapitalanlagen?



Hinweis: Angenommen wird ein Zinseszinssatz von 8 %.

IM FAMILIENRAT BESPRECHEN, WIE MAN FÜR DEN RUHESTAND VORSORGT

Lesen Sie: Besprechen Sie im Familienrat diese Woche Ihre Planung für den Ruhestand. Schätzen Sie ab, wie viel Geld Sie zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie in Rente gehen wollen, benötigen werden, und wie dann wahrscheinlich Ihre finanzielle Situation aussehen wird. Schreiben Sie den Betrag auf, den Sie ansparen wollen, und legen Sie einen monatlichen Betrag für die Vorsorge für den Ruhestand fest, den Sie sich leisten können. Bedenken Sie: Auch wenn es wichtig ist, so früh wie möglich anzufangen, Geld für den Ruhestand zurückzulegen, ist es doch dringender, dass Sie zuerst Ihre Rücklage ansparen und Konsumschulden tilgen. Sie können bei Ihrem Gespräch das nachstehende „Muster für ein Gespräch im Familienrat“ verwenden.

MUSTER FÜR EIN GESPRÄCH IM FAMILIENRAT

Denken Sie daran, mit einem Gebet anzufangen und zu schließen, um den Heiligen Geist einzuladen.

Teil 1: Auswerten

- Wie gut kommen Sie mit Ihren aktuellen finanziellen Prioritäten voran?
- Wie sorgen Sie derzeit für den Ruhestand vor?

Teil 2: Planen

- Wann wollen Sie in Rente gehen?
- Wie viel werden Sie jedes Jahr benötigen, um für sich sorgen zu können?
- Wie viel müssen Sie zurücklegen?
- Wie wird Ihre finanzielle Situation voraussichtlich aussehen, wenn Sie in Rente gehen? Wird Ihnen ein Haus gehören? Werden Sie immer noch eine Hypothek haben? Werden Sie sich darauf vorbereiten, im Alter eine Mission zu erfüllen? Werden Sie Angehörige unterstützen müssen? Werden Ihre Lebenshaltungskosten wahrscheinlich höher oder niedriger sein, als sie es jetzt sind?



INVESTIEREN

Das Wichtigste, was wir unternommen haben, war einfach anzufangen. Lange bevor wir überhaupt ein „zusätzliches“ Einkommen hatten, suchte ich einen Investmentfonds mit konservativer Anlagestrategie aus und veranlasste eine automatische Einzahlung in Höhe von einem Prozent unseres Gehalts und dachte danach im Grunde nicht weiter daran. Als ich etwa acht Jahre später meinen Arbeitgeber wechselte, richtete ich meinen neuen Rentenfonds ein und stieß erneut auf diesen alten Fonds – der jetzt fast 7.500 wert war.



NACHDENKEN — Maximale Dauer: 5 Minuten

Denken Sie darüber nach, was Sie heute dazugelernt haben, und überlegen Sie, was der Herr wohl von Ihnen möchte. Lesen Sie die Schriftstelle oder das Zitat unten und beantworten Sie die Fragen.

„Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.“ (Matthäus 25:20)

Was ist für mich mit das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

Was werde ich infolgedessen jetzt unternehmen?



SICH VERPFLICHTEN — Maximale Dauer: 10 Minuten

Lesen Sie Ihrem Aufgabenpartner jede Verpflichtung vor. Versprechen Sie, Ihren Verpflichtungen nachzukommen, und unterschreiben Sie dann unten.

MEINE VERPFLICHTUNGEN

- A** Ich werde den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln.

- B** Ich werde weiterhin Geld entsprechend meinen finanziellen Prioritäten zuweisen.

- C** Ich werde im Familienrat die Vorsorge für den Ruhestand besprechen.

- D** Ich werde meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen.

Meine Unterschrift

Unterschrift des Aufgabenpartners



HILFSMITTEL

ART DER KAPITALANLAGE	DEFINITION	FEST ODER VARIABLEL
Sparkonto	Ein Einlagenkonto, normalerweise bei einer Bank oder einem anderen Finanzinstitut, mit in der Regel niedriger Rendite. Der Kontoinhaber kann Entnahmen und Einzahlungen gebührenfrei tätigen.	Fest
Einlagenzertifikat	Ein Konto, auf das man einen bestimmten Geldbetrag einzahlt, der dann über einen festgelegten Zeitraum dort verbleibt. Will man bereits vor der Fälligkeit wieder über das Geld verfügen, entstehen meist Gebühren, man verliert also einen Teil des investierten Geldes. Während das Geld angelegt ist, bringt es einem eine bescheidene feste Rendite ein. Wenn die vorgegebene Zeit verstrichen ist, erhält man die ursprüngliche Einlage zurück, zuzüglich der verdienten Zinsen.	Fest
Anleihe	Eine Schuldeninvestition, bei der man im Wesentlichen sein Geld für einen festgelegten Zeitraum einem Unternehmen oder einer Organisation leiht, damit man eine erwartete Rendite erhält. Wenn die vorgegebene Zeit verstrichen ist, erhält man die ursprüngliche Einlage zurück, zuzüglich der verdienten Zinsen. Anleihen können von Staaten und Unternehmen aufgelegt werden. Je nach der Organisation, die die Anleihe aufgelegt hat, kann sie als Investition mit niedrigem oder mit hohem Risiko angesehen werden.	Fest
Aktie	Sie steht für einen Anteil am Eigentum eines Unternehmens. Jede Aktie steht für ein Stück vom Eigentum. Wenn ein Unternehmen also 100.000 Aktien aufgelegt hat und einem eine Aktie gehört, gehört einem ein Hunderttausendstel dieses Unternehmens. Die Rendite ist von der Wertentwicklung des Unternehmens abhängig.	Variabel
Investmentfonds	Er setzt sich üblicherweise aus einem Paket aus verschiedenen Aktien und Anleihen zusammen. Der Fonds wird von einem Experten verwaltet. Investmentfonds sind eine einfache Möglichkeit, Investitionen zu streuen. Wenn der Investmentfonds eine gute Wertentwicklung aufweist, steigt der Wert Ihrer Kapitalanlage. Wenn er eine schlechte Wertentwicklung aufweist, sinkt der Wert Ihrer Kapitalanlage.	Variabel
Immobilien	Eine Eigentumsinvestition in unbewegliches Vermögen, zum Beispiel Häuser, Wohnungen oder kommerziell genutzte Gebäude. Erträge erhält man in Form von Einkommen, einer Wertsteigerung der Immobilie oder beidem. Zu Verlusten kann es ebenfalls aus vielerlei Gründen kommen, beispielsweise durch einen Wertverlust der Immobilie oder durch Mieter, die die Miete nicht zahlen, oder durch Beschädigung der Immobilie.	Variabel
Eigentum an einem Unternehmen	Diese Investition bedeutet, dass man anteiliger Eigentümer eines Privatunternehmens ist. Der Ertrag hängt von der Wertentwicklung des Unternehmens ab.	Variabel



12

WEITERHIN ABGEBEN UND ANDEREN GUTES TUN

GRUNDSATZ AUS DEM HEFT „MEIN FUNDAMENT“

- Die heiligen Handlungen des Tempels empfangen

FINANZIELLE GRUNDSÄTZE UND FERTIGKEITEN

1. Angehörigen und Freunden den Grundsatz Eigenständigkeit vermitteln
2. Im Glauben vorwärtsstreben



BERICHTEN — Maximale Dauer: 25 Minuten

DIE VERPFLICHTUNGEN DER LETZTEN WOCHE:

- Ⓐ Den Grundsatz der Woche aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln
- Ⓑ Geld weiterhin entsprechend meinen finanziellen Prioritäten zuweisen
- Ⓒ Im Familienrat die Vorsorge für den Ruhestand besprechen
- Ⓓ Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen

SCHRITT 1: AUSWERTUNG MIT DEM AUFGABENPARTNER (5 Minuten)

Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um auszuwerten, wie gut Sie diese Woche Ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Verwenden Sie die Tabelle unter „Meine Bemühungen auswerten“ am Anfang dieses Arbeitsbuchs. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner und befassen Sie sich gemeinsam mit der nachstehenden Frage. Er unterzeichnet dann an der angegebenen Stelle.

Besprechen Sie: Was hat Ihnen diese Woche bei der Umsetzung Ihrer Verpflichtungen Schwierigkeiten bereitet?

MEINE BEMÜHUNGEN AUSWERTEN					
<small>AUFGABE: Werten Sie Ihre Bemühungen aus, wie Sie den Verpflichtungen, die Sie jede Woche eingehen, nachkommen. Besprechen Sie die Auswertung mit Ihrem Aufgabenpartner. Denken Sie über Möglichkeiten nach, wie Sie sich weiterhin verbessern können, während Sie sich diese wichtigen Gewohnheiten aneignen.</small>					
<small>BEWERTUNG: ● minimaler Aufwand ● mittlerer Aufwand ● beträchtlicher Aufwand</small>					
Den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ anwenden und anderen vermitteln	Meine Finanzen planen und verwalten	Einem Familienrat abhalten	Meinen Aufgabenpartner kontaktieren und unterstützen	Eintragen des Aufgabenpartners	
Beispiel Gefördert sein ●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	●●●●○	AN
Woche 1 Eigensinnigkeit ist ein Grundsatz der Errettung ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Sich mit dem Herrn beraten ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 2 Glauben an Jesus Christus ausüben ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Über Einnahmen und Ausgaben sprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 3 Umhelfen und gehorchen sein ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Den Zahlen und die Opfergaben besprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 4 Ein ausgewogenes Leben führen ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Über ein Budget sprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 5 Probleme lösen ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Über ein Budget sprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 6 Seine Ziele klug verwirklichen ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Rücklagen und Versicherungen besprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 7 Lauterkeit unter Beweis stellen ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Über Schulden sprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 8 Durch Arbeit Eignerwartung übernehmen und Durchhaltevermögen zeigen ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Über Schulden sprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 9 Kommunikation, indem man lobt und lobt ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Über Krisenbewältigung sprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 10 Nach Bildung streben die Ziele festlegen und wie man dorthin gelangt ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Über Ertragssteck, Wohnort, Ausbildung sprechen ●●●●○	●●●●○	.....
Woche 11 Eins werden und gemeinsam dazun ●●●●○	●●●●○	●●●●○	Die Altersvorsorge besprechen ●●●●○	●●●●○	.....

SCHRITT 2: BERICHT IN DER GRUPPE (8 Minuten)

Nachdem Sie Ihre Bemühungen ausgewertet haben, kommen Sie wieder zusammen und erstatten über Ihre Ergebnisse Bericht. Gehen Sie in der Gruppe reihum durch und geben Sie zu jeder Verpflichtung der letzten Woche an, ob Sie sich mit „rot“, „gelb“ oder „grün“ bewertet haben.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (10 Minuten)

Besprechen Sie jetzt als Gruppe, was Sie daraus gelernt haben, dass Sie sich bemüht haben, während der Woche Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

- Besprechen Sie:**
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie den Grundsatz aus dem Heft „Mein Fundament“ angewendet und besprochen haben?
 - Was war schwierig dabei, Geld Ihren finanziellen Prioritäten zuzuweisen?
 - Was haben Sie dadurch erkannt, dass Sie Ihren Altersvorsorgeplan besprochen haben?

SCHRITT 4: WAHL DES AUFGABENPARTNERS (2 Minuten)

Wählen Sie aus der Gruppe einen Aufgabenpartner für die kommende Woche aus. Grundsätzlich sollte der Aufgabenpartner vom selben Geschlecht und kein Familienmitglied sein.

Nehmen Sie sich jetzt ein paar Minuten Zeit, um sich als Aufgabenpartner kennenzulernen. Stellen Sie sich einander vor und besprechen Sie, wie Sie einander während der Woche kontaktieren.

Name des Aufgabenpartners

Kontaktangaben

Schreiben Sie auf, wie und wann Sie einander diese Woche kontaktieren.

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



MEIN FUNDAMENT: DIE HEILIGEN HANDLUNGEN DES TEMPELS EMPFANGEN — Maximale Dauer: 20 Minuten

Zum Nachdenken: Was liegt Ihnen wirklich am Herzen?

Zum Ansehen: „Doing What Matters Most“ (tun, was am wichtigsten ist), unter srs.lds.org/videos. (Kein Video? Lesen Sie Seite 201.)

Besprechen Sie: Welche Belanglosigkeiten lenken uns davon ab, Fortschritt zu machen? Wie können uns die heiligen Handlungen des Evangeliums helfen?

Lesen Sie: Lehre und Bündnisse 84:20 und das Zitat von Präsident Boyd K. Packer (rechts)

Besprechen Sie: Warum ist Tempelwürdigkeit beim Streben nach Eigenständigkeit wichtig?

AUFGABE

Schritt 1: Lesen Sie zu zweit das Zitat von Elder Quentin L. Cook (rechts) und die nachstehenden Schriftstellen. Unterstreichen Sie die Segnungen, die denen verheißen sind, die Gott im Tempel verehren.

„Darum wird in seinen Verordnungen die Macht des Göttlichen kundgetan.“ (LuB 84:20)

„Und dass sie in dir aufwachsen und eine Fülle des Heiligen Geistes empfangen und sich gemäß deinen Gesetzen organisieren und bereit sind, alles zu erlangen, was nötig ist.“ (LuB 109:15)

„Und wenn irgendwelche von deinem Volk übertreten, dass sie rasch umkehren und zu dir zurückkehren und in deinen Augen Gunst finden und ihnen die Segnungen wiedergegeben werden mögen, die nach deiner Verordnung über diejenigen ausgegossen werden sollen, die dich in deinem Haus verehren.“ (LuB 109:21)

„Und wir bitten dich, Heiliger Vater: Mögen deine Knechte, wenn sie von diesem Haus hinausgehen, mit deiner Macht ausgerüstet sein, und möge dein Name auf ihnen sein und deine Herrlichkeit rings um sie sein und deine Engel Verantwortung über sie haben.“ (LuB 109:22)

„Wir bitten dich, Heiliger Vater, ... dass keiner Waffe, die gegen [dein Volk] geformt wird, etwas gelinge.“ (LuB 109:24,25)

Schritt 2: Denken Sie im Stillen über Folgendes nach: „Was muss ich in meinem Leben ändern, um öfter an den heiligen Handlungen des Tempels teilzunehmen?“

„Darum wird in seinen Verordnungen die Macht des Göttlichen kundgetan.“

LEHRE UND BÜNDNISSE 84:20

„Der Herr segnet uns, wenn wir die heilige Arbeit im Tempel tun. Die Segnungen beschränken sich aber nicht auf den Tempeldienst, sondern erstrecken sich auf unser ganzes Leben. Der Herr kann dann nämlich an unseren Angelegenheiten – den zeitlichen wie den geistigen – Anteil nehmen.“

BOYD K. PACKER, *The Holy Temple*, 1980, Seite 182

„Wir tun gut daran, uns mit Abschnitt 109 des Buches Lehre und Bündnisse zu befassen und Präsident [Howard W.] Hunters Ermahnung zu beherzigen, „den Tempel des Herrn zum großen Symbol [unserer] Mitgliedschaft ... zu machen.“

QUENTIN L. COOK, „Sehen Sie sich selbst im Tempel“, *Liahona*, Mai 2016, Seite 99; Zitat aus *Lehren der Präsidenten der Kirche: Howard W. Hunter*, Seite 193

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, unter der Woche die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist:

- Wenn Sie einen Tempelschein haben: Legen Sie ein Datum fest, an dem Sie in den Tempel gehen.
- Wenn Sie keinen Tempelschein haben: Treffen Sie sich mit Ihrem Bischof oder Zweigpräsidenten, um zu besprechen, wie Sie sich darauf vorbereiten können, die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen.
- Erzählen Sie Ihren Angehörigen oder Freunden, was Sie über den Wert der heiligen Handlungen des Tempels gelernt haben.

TUN, WAS AM WICHTIGSTEN IST

Sollten Sie sich das Video nicht ansehen können, lesen Sie das Skript.



ERZÄHLER: In einer dunklen Dezembernacht stürzte in Florida ein Flugzeug ab. Über 100 Menschen kamen ums Leben. Das Flugzeug war gerade einmal 30 Kilometer von einem sicheren Ort entfernt.

PRÄSIDENT DIETER F. UCHTDORF: Nach dem Unfall suchten Experten nach der Ursache. Das Bugfahrwerk war tatsächlich richtig ausgefahren. Der technische Zustand des Flugzeugs war einwandfrei. Alles funktionierte richtig – mit einer einzigen Ausnahme: einer einzelnen, durchgebrannten Glühbirne. Diese winzige Birne – etwa 15 Cent wert – leitete eine Kette von Ereignissen ein,

die schließlich zum tragischen Tod von mehr als hundert Menschen führte.

Natürlich hat die defekte Birne den Unfall nicht verursacht. Er ereignete sich, weil die Besatzung sich auf etwas konzentrierte, was im Augenblick wichtig erschien, und dabei das aus den Augen verlor, was am wichtigsten war.

Die Neigung, sich auf Kosten des Wesentlichen auf das Belanglose zu konzentrieren, findet man nicht nur bei Piloten, sondern bei jedem. Wir alle sind gefährdet. ... Sind Sie in Gedanken und mit dem Herzen bei dem, was schnell vergeht und nur im Moment wichtig ist, oder bei dem, was am wichtigsten ist?

(„Wir arbeiten an einem großen Werk; darum können wir nicht kommen“, *Liahona*, Mai 2009, Seite 59f.)

Zurück zu Seite 200



LERNEN — Maximale Dauer: 45 Minuten



HEUTE ZU BESPRECHEN:

5

**WEITERHIN ABGEBEN UND
ANDEREN GUTES TUN**



**WEGWEISER FÜR FINANZIELLE
TREUHANDSCHAFT**

1. MIT ANGEHÖRIGEN UND FREUNDEN ÜBER DIE GRUNDSÄTZE DER EIGENSTÄNDIGKEIT SPRECHEN

Die Grundsätze der geistigen Eigenständigkeit vermitteln

Lesen Sie: Wenn wir geistig eigenständig werden, ist es unsere Pflicht, anderen zu helfen, ebenfalls geistig eigenständig zu werden. Im Buch Lehre und Bündnisse heißt es: „Und wenn einer unter euch stark im Geist ist, so soll er den mit sich nehmen, der schwach ist, damit dieser in aller Sanftmut erbaut werde, damit auch er stark werde.“ (LuB 84:106.) Im Neuen Testament schreibt Petrus etwas ganz Ähnliches: „Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ (1 Petrus 4:10.)

Besprechen Sie: Inwiefern betreffen diese Schriftstellen Sie? Inwiefern sind Sie durch die Grundsätze der Eigenständigkeit in dem Heft *Mein Fundament* gesegnet worden? Was bedeutet es, geistig eigenständig zu sein?

Die Grundsätze der zeitlichen Eigenständigkeit vermitteln

Lesen Sie: Wenn wir zeitlich eigenständig werden, ist es unsere Pflicht, anderen zu helfen, ebenfalls zeitlich eigenständig zu werden. Eine gute Möglichkeit, anderen zu mehr Eigenständigkeit zu verhelfen, besteht darin, ihnen zu dienen und etwas zu geben. Präsident Marion G. Romney hat gesagt: „Es gibt eine Wechselbeziehung zwischen dem, der hat, und dem, der nichts hat. Das Geben erhöht den Armen und macht den Reichen demütig. Dabei werden beide geheiligt. Von der Knechtschaft und den Fesseln der Armut befreit, kann der Arme als freier Mensch sowohl zeitlich als auch geistig sein volles Potenzial entfalten. [Indem der, der mehr hat,] von seinem Überfluss abgibt, wendet er den ewigen Grundsatz des Gebens an. Hat sich jemand dann einmal wieder erholt und steht auf eigenen Füßen, reicht er anderen helfend die Hand, und der Kreislauf beginnt wieder von vorn.“ („Eigenständigkeit – ein celestialer Grundsatz“, *Liahona*, März 2009, Seite 19.)

Besprechen Sie: Inwiefern betrifft dieses Zitat Sie? Wer zählt zu den Armen? Wie können Sie denen helfen, die in Ihrem Umfeld zu den Armen oder Bedürftigen zählen?

Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über diese Frage nachzudenken: Wer aus meinem Bekanntenkreis braucht das Arbeitsbuch *Eigenständigkeit: Die privaten Finanzen*? Wie kann ich es ihnen vorstellen? Schreiben Sie hier Namen auf und wie Sie den Betreffenden das Arbeitsbuch vorstellen wollen.

2. IM GLAUBEN VORWÄRTSSTREBEN

Lesen Sie: Herzlichen Glückwunsch! Sie haben die Gruppentreffen zum Heft „Eigenständigkeit: Die privaten Finanzen“ absolviert. Beurteilen Sie Ihren Fortschritt, indem Sie in die nachstehende Tabelle schreiben, wo Sie jetzt stehen und wie Sie weiter Fortschritt machen wollen.

AUFGABE (10 Minuten)

Befassen Sie sich im Stillen noch einmal mit dem „Wegweiser für finanzielle Treuhandschaft“ und denken Sie über den Fortschritt nach, den Sie im Laufe der letzten zwölf Wochen gemacht haben. Denken Sie an die nächsten Schritte auf Ihrem Weg und füllen Sie die Tabelle aus.

ZIEL	JA / NEIN	BISHERIGER FORTSCHRITT / NÄCHSTE SCHRITTE
Zwischen mir, meinem Ehepartner und dem Herrn herrscht hinsichtlich meiner Finanzen Einigkeit.		
Ich strebe Eigenständigkeit an.		
Ich habe Glauben an Jesus Christus.		

ZIEL	JA / NEIN	BISHERIGER FORTSCHRITT / NÄCHSTE SCHRITTE
Ich zahle den vollen Zehnten und entrichte das Fastopfer.		
Ich benötige keine finanzielle Unterstützung seitens Familie, Kirche oder Staat.		
Ich überprüfe regelmäßig mein Budget und halte mich an mein Budget.		
Ich habe eine Rücklage für einen Monat.		
Ich bin schuldenfrei oder zahle meine Schulden aktiv zurück.		
Ich habe eine Rücklage für drei bis sechs Monate.		
Ich bin ausreichend versichert (zum Beispiel Kranken-, Lebens-, Kfz- und Berufsunfähigkeitsversicherung).		
Ich lege regelmäßig Geld zurück und investiere in die Zukunft.		

Besprechen Sie: Inwieweit haben Sie sich im Laufe der letzten zwölf Monate verbessert und sind ein treuer und weiser Treuhänder Ihrer Finanzen geworden?

Lesen Sie: Vieles von dem, was wir besprochen haben, kann nicht innerhalb von zwölf Wochen bewerkstelligt werden. Sie sollten jedoch die erforderlichen Gewohnheiten entwickelt haben, um weiterhin dahingehend Fortschritt zu machen, Ihre Finanzen erfolgreich zu verwalten. Halten Sie weiterhin regelmäßig den Familienrat ab. Befassen Sie sich weiterhin regelmäßig mit den Kapiteln dieses Arbeitsbuchs. Und arbeiten Sie weiterhin auf Ihre finanziellen Prioritäten hin. Verpflichten Sie sich, die „nächsten Schritte“ zu befolgen, die Sie im letzten Teil der Beurteilung auf den vorangegangenen Seiten aufgeschrieben haben.

Zum Nachdenken: Nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit, um über die folgende Frage nachzudenken und Ihre Gedanken dazu aufzuschreiben: Was ist für Sie mit das Wichtigste, was Sie im Laufe der letzten zwölf Wochen gelernt haben?

AUFGABE (20–30 Minuten)

Kommen Sie als Gruppe zusammen und lassen Sie jeden, der möchte, Zeugnis geben oder davon erzählen, was er im Laufe der letzten zwölf Wochen erlebt und gelernt hat und wie der Herr ihn in dieser Zeit gesegnet hat.



BLEIBEN SIE AUF DEM WEG ZUR EIGENSTÄNDIGKEIT

Lesen Sie: Herzlichen Glückwunsch! In den vergangenen zwölf Wochen haben Sie neue Gewohnheiten entwickelt und sind eigenständiger geworden. Der Herr möchte, dass Sie weiterhin auf diese Fähigkeiten aufbauen und neue entwickeln. Wenn wir beten und zuhören, kann der Heilige Geist uns wissen lassen, was wir in unserem Leben verbessern müssen.

Besprechen Sie: Was können wir tun, um auf dem Weg zur Eigenständigkeit zu bleiben? Wie können wir einander weiterhin helfen?

Verpflichtung: Verpflichten Sie sich dazu, während der nächsten zwölf Wochen die folgenden Aufgaben zu erfüllen. Haken Sie jede Aufgabe ab, wenn sie erfüllt ist:

- Befassen Sie sich erneut mit allen zwölf für Eigenständigkeit erforderlichen Grundsätzen und Gewohnheiten aus dem Heft „Mein Fundament“ und leben Sie weiterhin danach.
- Berichten Sie anderen, was Sie über Eigenständigkeit gelernt haben. Helfen Sie den anderen aus der Gruppe weiterhin oder bieten Sie an, eine neue Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung zu moderieren.
- Bauen Sie auf Ihre Fähigkeiten auf, indem Sie an einer weiteren Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung mitwirken.
- Befassen Sie sich mit den nachstehenden Grundsätzen der Lehre von der Eigenständigkeit.

GRUNDSÄTZE DER LEHRE VON DER EIGENSTÄNDIGKEIT

EIGENSTÄNDIGKEIT IST EIN GEBOT	ES IST GOTTES ABSICHT, FÜR SEINE HEILIGEN ZU SORGEN, UND ER HAT ALLE MACHT, DIES AUCH ZU TUN	ZEITLICHES UND GEISTIGES SIND EINS
Lehre und Bündnisse 78:13,14; Mose 2:27,28	Lehre und Bündnisse 104:15; Johannes 10:10; Matthäus 28:18; Kolosser 2:6-10	Lehre und Bündnisse 29:34; Alma 34:20-25

„Und nun, meine geliebten Brüder, nachdem ihr auf diesen ... Pfad gelangt seid, möchte ich fragen, ob alles getan ist? Siehe, ich sage euch: Nein; denn ihr seid nur durch das Wort von Christus, mit unerschütterlichem Glauben an ihn so weit gekommen und habt euch ganz auf die Verdienste dessen verlassen, der mächtig ist zu erretten. ... Ihr [müsst] mit Beständigkeit in Christus vorwärtsstreben.“

2 NEPHI 31:19,20

„Weil wir dem Herrn wichtig sind, zeigt er uns, wie wir dienen können, und ermöglicht er uns, Eigenständigkeit zu entwickeln. Seine Grundsätze sind beständig und ändern sich nie.“

MARVIN J. ASHTON,
„Give with Wisdom That They May Receive with Dignity“, Ensign,
November 1981,
Seite 91

ABSCHLUSSBESCHEINIGUNG

Ich, _____, habe in einer von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ins Leben gerufenen Gesprächsgruppe für Eigenständigkeitsförderung mitgewirkt und habe die Voraussetzungen erfüllt, die zum Abschluss nötig sind und wie folgt lauten:

Ich habe an mindestens zehn der zwölf Treffen teilgenommen.

Ich habe alle zwölf Grundsätze angewandt und sie eingehend mit meiner Familie besprochen.

Ich habe ein Dienstprojekt durchgeführt.

Ich habe mir für meine Eigenständigkeit ein Fundament aus Fertigkeiten, Grundsätzen und Gewohnheiten erarbeitet. Darauf werde ich mein Leben lang aufbauen.

Name des Teilnehmers

Unterschrift des Teilnehmers

Datum

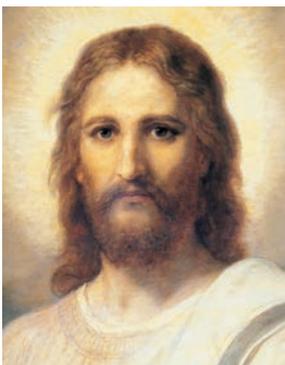
Ich bestätige, dass der Teilnehmer die genannten Voraussetzungen erfüllt hat.

Name des Moderators

Unterschrift des Moderators

Datum

Hinweis: Die Urkunde vom LDS Business College kann zu einem späteren Zeitpunkt vom Pfahl- oder Distriktskomitee für Eigenständigkeitsförderung ausgestellt werden.



WERDEN SIE AUF DEM WEG ZUR EIGENSTÄNDIGKEIT BLEIBEN?

„Darum: Was für Männer sollt ihr sein?
Wahrlich, ich sage euch: So, wie ich bin.“

3 Nephi 27:27



KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

Eigenständigkeitsförderung
STÄNDIGER AUSBILDUNGSFONDS

